The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 403 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 24. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur Strecke gebracht!

Die Räuber des Whitla-Jungen schon dingfest.—Eine Frau Namens Foulkner und ein Mann Namens Boyle. — Trinken und Kleiderkaufen verriethen sie. — Lösegeld größtentheils wiedererlangt.—Mehr Sensationen erwartet.

Cleveland, 24. März. Diesmal hat die heilige Hermandad überraschend schnellen Erfolg gehabt! Noch gestern Abend wurde ein Frauenzimmer und ein Mann unter dem dringenden Verdacht festgenommen, die Entführer des 8jährigen Anwaltsföhnchens Willie Whitla aus Sharon, Pa., zu sein. Die Frau, die einem sechsstündigen peinlichen Verhör unterworfen wurde, hat anscheinend ein volles Geständniß abgelegt.

Man fand im Rockfutter der Frau noch $9,790 eingenäht und im Ganzen wurden bei den beiden $9848 vorgefunden. Man zweifelt nicht, daß dieses Geld zu den $10,000 gehörte, welche Willies Vater berappen mußte.

Später wurde die Frau als eine Mrs. Helen Foulkner identifizirt, und der Mann als ein James Boyle, seines Zeichens ein Dampfröhrenarbeiter, der früher in Scranton, Pa., und in Sharon, Pa., später in Denver, Kolo., gelebt hatte.

(Dieser Boyle war wahrscheinlich der „pockennarbige Mann von irländischem Aussehen“, welcher von Frau Hendrickson in dem betreffenden Grocerieladen das Packet mit dem Lösegeld entgegennahm.)

Frau Foulkner sagte, als das Papiergeld aus ihrem Rockfutter geschnitten wurde: „Na, Ihr habt den Pudel jetzt. Ich bin diejenige, welche die ganze Geschichte geplant hat. Es wird Trubel für mich und H— in Sharon geben!“ Als sie den Verhörs-„Schwitzkasten“ verließ, lachte sie der Polizei in's Gesicht.

Seit einiger Zeit lebt sie von ihrem Gatten getrennt. Man glaubt, daß sie in Sharon gut bekannt ist und mit der Familie Whitla sogar sehr gut bekannt war!

Die Frau und der Mann hatten den gestrigen Tag hindurch stark gezecht und standen im Begriff, die Stadt zu verlassen, als sie festgenommen wurden! Der Schankwirth Patrick O'Reilly, in dessen Schankstube, Nr. 2158 Ontario Str., sie einen Theil des Tages verbrachten, und der Boyle seit 7 Jahren kennt, schöpfte Argwohn und benachrichtigte die Polizei.

Darauf wurden die Beiden in der Ontario Str. von Kapt. Shattuck und Detektiv Wood festgenommen. Die Frau leistete anfänglich Widerstand; als jedoch die Geldscheine in ihren Kleidern gefunden wurden, brach sie zusammen.

Boyle rannte nach seiner Haftnahme plötzlich davon und die Champlain Str. hinab; er strauchelte und stürzte, gerade als Kapt. Shattuck einen Schuß abfeuerte, und wurde dann wieder eingefangen. Bei ihm fand man $58.50.

Die Frau wurde der Polizeimatrone Louise Love übergeben, welche aber noch eine andere Frau zu Hilfe nehmen und die Gefangene auf den Boden werfen mußte, bis es gelang, die Nähte ihres Unterrocks aufzutrennen und alles Geld herauszuholen. (Vorher hatte man nur aus den Taschen einiges Geld gezogen.)

Die Beiden hatten sich auch durch den Einkauf von Kleidungsstücken verdächtig gemacht, wobei sie in lauter Fünf- und Zehndollarscheinen zahlten.

Es wird jetzt in Abrede gestellt, daß das gezahlte Lösegeld markirt gewesen sei. Hr. Whitla hatte jedoch die Nummern der Scheine notirt und diese auf der „Sharon Bank“ hinterlassen.

Sharon, Pa., 24. März. Man erwartet, daß es in den nächsten Stunden noch wichtige und sensationelle Entwicklungen bezüglich des Whitlafalles und der verhafteten Frauensperson in Cleveland gibt!

Herr und Frau Whitla sind mit ihren beiden Kindern sowie mit Harry Forker und dessen Sohn (Verwandte von Whitla) und dem Philadelphiaer Geheimpolizisten Ward nach Cleveland abgefahren. Die Mutter wollte erst nicht, daß Willie mitfahre, ließ sich jedoch beruhigen, als sie selber mitfahren konnte.

Willie soll natürlich die Verhafteten identifiziren; das ist wenigstens der Plan der Polizei.

Gerüchtweise verlautet, daß Versuche im Gange seien, die Verfolgung des Frauenzimmers, das eine alte Bekannte der ganzen Whitla-Familie sein soll, zum Einhalt zu bringen!

Hr. Whitla hat bereits erklärt, daß das Geld, welches bei der Verhafteten gefunden wurde, unzweifelhaft der größte Theil des Lösegeldes sei; denn auch die fleischfarbenen Bändchen, in welche die Päckchen gebunden waren, und der Druck auf ihnen seien genau dem, von ihm zurechtgemachten Packet entsprechend.

Cleveland, 24. März. Frau Harry Forker, Gattin eines Bruders der Frau Whitla von Sharon, rief, als sie in ihrem Heim zu Norwalk, Ohio, die erste Beschreibung der, in Cleveland verhafteten Frauensperson sah, sofort erregt aus: „Ja, das ist sie!“ Dann brach sie zusammen; doch war sie nicht zu bewegen, eine Erklärung ihrer Worte zu geben oder den Namen der Frauensperson auszusprechen.

Es ist nämlich noch nicht gewiß, daß der Name „Helen Foulkner“ der richtige ist!

Frau Forker lebt seit mehreren Jahren von ihrem Gatten getrennt. Bei der weiteren Untersuchung der Entführungsgeschichte dürfte jedenfalls auch ein Scheidungsprozeß eine Rolle spielen!

Immer mehr gewinnt es den Anschein, daß das Treiben irgend welcher gewöhnlicher Banditen oder „Schwarzhänder“ nichts mit dieser Entführungsgeschichte zu thun hat!

Die verhaftete Frauensperson selber stellt in Abrede, daß sie eine Anverwandte der Whitlas sei, wie man geargwöhnt hatte, — aber sie erklärt, die Feststellung ihrer Persönlichkeit werde in Sharon große und peinliche Ueberraschung hervorrufen, ja einen Skandal enthüllen, in welchen hervorragende Persönlichkeiten verwickelt seien!

Daß die ganze Whitla'sche Familie nach Cleveland kommt, erscheint jedenfalls recht auffallend.

Die Verhafteten werden nicht hier in Cleveland verfolgt, sondern mit so wenig Verzug, wie möglich, nach Sharon gebracht werden.

Es stürmt wieder!

Graupeln und Schnee in der Felsgebirgregion. — Denver ist isolirt.

Denver, Kolo., 24. März. Ein Graupeln- und Schneesturm hat unsere Stadt von unmittelbarem Verkehr mit der Außenwelt sogut wie abgesperrt.

Der Sturm hub um 3 Uhr Morgens an, und bald lagen die Drähte in allen Richtungen nieder. Die Telegraphgesellschaften waren noch im Stande, Pueblo und Kolorado Springs zu erreichen, aber nicht die Metropole des Staates.

Von zwölf Drähten, welche die Chicago-, Burlington- & Quincybahn zwischen Chicago und Denver betreibt, arbeitet nur noch einer, und auch dieser nicht ununterbrochen.

Alle Züge haben große Verspätung; doch scheint keiner stecken geblieben zu sein.

Der Sturm scheint nach Osten weiterzuziehen.

Ein Gerücht, das aber noch nicht bestätigt ist, besagt, daß Brewster, Kansas, von einem Wirbelsturm getroffen worden sei.

(Später:) Es wird bestätigt, daß Kansas von einem schrecklichen Windsturm heimgesucht wurde. Zwischen Brewster und Edson, Kans., wurde ein Güterzug vom Geleise geweht. Der Telegraphenverkehr ist auch in jener Region außer Ordnung.

Wie es scheint, sind jetzt die Zentren des Sturms der südöstliche Abhang des Felsgebirges und die nördliche Binnenseeregion.

Fort Worth, Tex., 24. März. Aus dem County Wise, 30 Meilen nördlich von hier, trifft die Kunde ein, daß ein schrecklicher Gewittersturm frühmorgens über jene Gegend dahinfegte, und daß in einem, durch Blitzschlag verursachten Feuer vier Personen umgekommen seien, ferner, daß der Sturm das Städtchen Slidell bis auf 2 Häuser zerstört habe und viele Farmheime desgleichen! Auch die Städtchen Bridgeport und Decatur sollen schwer gelitten haben. Bei Sandor wurden zwei Neger vom Blitz erschlagen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 24. März. Unter großer Erschöpfung beendete der Mehrheitsführer Payne im Abgeordnetenhaus seine langen Ausführungen über die, nach ihm benannte Tarifvorlage, nachdem er auch die Erbschaftssteuer vertheidigt und gesagt hatte, er halte dieselbe für weit praktischer, als eine Einkommensteuer, an deren Verfassungsmäßigkeit er überdies nicht glaube.

Champ Clark, der demokratische Minderheitsführer zog die Vorlage sehr stark durch die Hechel.

Washington, D. K., 24. März. Die Rede des demokratischen Minderheitsführers Champ Clark gegen die Zollvorlage im Abgeordnetenhaus war, bei aller Schärfe, stark mit Humor gewürzt, und zollte jedem der Mitglieder des Ausschusses für Mittel und Wege, welche beim Zimmern der Vorlage „wie Galeerensklaven gearbeitet“ hätten, große persönliche Anerkennung.

Clarks republikanische Kollegen kamen in eine etwas verlegenheitsbringende Situation dadurch, daß sie ihm gratuliren mußten, —wenn auch nicht zu seiner Rede, so doch zur Geburt eines Stammhalters!

Vom ihrem Vater erschossen.

New York, 24. März. Die Schullehrerin Anna A. Mangaur wurde auf dem Wge nach der Schule, auf der oberen Ostseite, von ihrem eigenen Vater durch zwei Schüsse getödtet. Dieser versuchte dann, sich selbst zu erschießen, wurde aber von einem jungen Manne Namens Adolph Schwartz daran verhindert und nachher, als er sich von diesem wieder losgerissen hatte, von zwei Polizisten dingfest gemacht. Erst auf der Polizeistation wurde seine Persönlichkeit festgestellt, mit Hilfe von Frank Lacatira, einem Schwager der erschossenen Lehrerin. Wie es scheint, war der Vater wüthend darüber, daß seine Tochter ihn verlassen hatte.

Ausland.

Kastro.

Dampfergesellschaft läßt ihn nicht nach Venezuela.

Paris, 24. März. Ex-Präsident Kastro ist hier und fährt Freitag von Bordeaux nach Südamerika ab.

Die Dampfergesellschaft will ihn aber nur unter der Bedingung mitnehmen, daß er aussteigt, ehe der Dampfer Venezuela erreicht!

Die Stimmrechtsmärtyrerinnen.

London, 24. März. Die Frauenstimmrechtlerinnen, die wegen der bekannten neuerlichen Kundgebungen auf dem Parlamentsplatz (am 20. Februar) nach dem Hollowaygefängniß gesandt worden waren, erhielten heute bei ihrer Entlassung einen begeisterten Empfang durch eine große Menge Frauen, welche sich an die Gefängnißthore drängte.

In Prozession, mit einer Musikkapelle an der Spitze, zog die ganze Menge nach Halborn, wo den Freigelassenen ein Bewillkommnungsmahl gegeben wurde. Unter den Freigelassenen war auch Lady Constance Lytten.

Neuseeland schenkt ein Schlachtschiff!

London, 24. März. Großbritannien hat das Anerbieten von Neuseeland angenommen, dem Reiche kostenfrei ein neues und vollkommen ausgerüstetes Riesenschlachtschiff zu stiften.

Premier Asquith machte dies im Unterhause bekannt und telegraphirte der Regierung Neuseelands „den wärmsten Dank für dieses edle und patriotische Anerbieten.“

Italienisches Parlament.

Rom, 24. März. König Viktor Emanuel eröffnete heute, begleitet von seiner Gemahlin Helena, das italienische Parlament mit den gewöhnlichen Zeremonien. Er wurde von 400 Abgeordneten und 300 Senatoren begeistert begrüßt. Seine Thronrede sprach besonders von der Erdbebenkatastrophe und war hoffnungsvoll gehalten.

Clemenceau ist krank.

Paris, 24. März. Der Zustand des französischen Premierministers Clemenceau, welcher schon seit einigen Tagen an der Grippe leidet, hat sich etwas verschlimmert. Seine Aerzte haben verordnet, daß er im Bett bleibe.

Lokalbericht.

Bestechungsversuch angedeutet.

Weitere Zeugenaussagen in dem Falle Goodrich-McDonald.

Benjamin Briggs Goodrich, den seine Frau, Myrtle, auf Scheidung verklagt hat, erklärte heute auf dem Zeugenstande, er hätte mit Frau Dora McDonald vor deren mexikanischer Reise häufig im Union Hotel gefrühstückt.

Dem gegenüber sagte William F. DeFreen, ein Kellner in jenem Hotel, aus, daß Frau McDonald stets allein gefrühstückt hätte und nur von einer farbigen Zofe begleitet gewesen sei. Auf weitere Fragen des Anwalts Purkheiser gab der Zeuge an, ein Mann Namens Emil Waser sei in letzter Woche zu ihm gekommen und hätte gefragt, ob er nicht bezeugen könnte, daß er Frau McDonald und Herrn Goodrich das Frühstück auf dem Zimmer der Frau servirt hätte; es solle sein Schaden nicht sein, er möchte nur mit Hrn. Cantwell sprechen.

Gefragt, ob Waser und Cantwell, dessen Vorname nicht genannt wurde, im Gerichtssaal anwesend seien, sah der Zeuge sich vergebens um, und es stellte sich heraus, daß Beide kurz vorher fortgegangen waren. Richter Mack wollte sie zurückholen lassen, doch sie waren nirgends mehr zu erblicken. Frau McDonalds Anwalt E. J. Toolen sagte, der in Rede stehende Cantwell sei Frank Cantwell.

Rechtsanwalt William A. Morrow bezeugte, daß Frau Goodrich ihn wegen ihrer Scheidung zu Rathe gezogen hätte. Sie wolle, hätte sie gesagt, nie wieder mit ihrem Manne leben. Die Anwälte ihres Mannes wollten Frau McDonald in den Fall hineinziehen.

Frau McDonald erklärte, den mit „Dodo“ unterzeichneten Brief auf der Fahrt von El Paso geschrieben zu haben. Die Stelle: „Die Erinnerung an 300 ist süß“ beziehe sich jedenfalls darauf, daß Goodrich bei ihrer Rückkehr aus dem Hospital ihr Hotelzimmer mit Blumen hätte schmücken lassen. Frau McDonald stellte mit heftigen Worten intime Beziehungen zu Goodrich in Abrede.

* Im Countygericht wird morgen Frl. Nina A. Pattee auf ihren geistigen Zustand untersucht werden. Die Person ist neulich von der Bundespolizei belangt worden, weil sie Briefe anstößigen Inhalts durch die Post versandt hat. Man fand dann, daß sie übergeschnappt ist. Sie hält sich für Christus, will eine neue Religion stiften, verlangt, daß Präsident Taft zu Gunsten des früheren Vize-Präsidenten Fairbanks abdanken soll und daß Theodore Roosevelt und John D. Rockefeller ihr bei der Religionsstifterei als Apostel an die Hand gehen sollen.

Leset die „Sonntagpost“

Hopkins hält sich.

Kampf um Hebung der Sperre und Sitz im Senat voll im Gang.

Acht Abstimmungen.

Deneen erklärt Mitgliedern der Legislatur, daß er die Wahl auf keinen Fall annehmen wird. — Opposition bringt keinen neuen Kandidaten heraus.

Springfield, Jll., 24. März. Seiner gestern abgegebenen Erklärung gemäß und im Einklang mit den Plänen der Opposition gegen Albert J. Hopkins ließ Sprecher E. D. Shurtleff in der heutigen gemeinsamen Sitzung mehr als eine Abstimmung über den Sitz im Bundessenate vornehmen, den bisher der rothhaarige Staatsmann von Aurora inne gehabt hat. Die ersten fünf Abstimmungen ergaben allerdings keine wesentlichen Veränderungen gegen die Abstimmungen der vergangenen Wochen. Von einer Konzentrirung der Opposition gegen Hopkins auf einen neuen Kandidaten war in ihnen nichts zu spüren. Die Zahl der Kandidaten hat sich nicht verringert, aber in der 53. Abstimmung wurde zum ersten Mal eine Stimme für Gouverneur Deneen abgegeben. Hopkins, Foß und Shurtleff haben die gleiche Anzahl Stimmen erhalten in den ersten fünf Abstimmungen. Die Abstimmungen werden fortgesetzt werden, bis die gemeinsame Sitzung vertagt wird. Ueber die Vertagung wird entgegen der sonstigen Gewohnheit abgestimmt werden.

Das Resultat der heute stattgehabten Abstimmungen war, wie folgt: 49. Abstimmung — Hopkins 75, Foß 17, Shurtleff 18, Mason 3, Lowden 1, McKinley 2, Sherman 2, W. H. McSurely 1, Calhoun 1, Stringer, Demokrat, 23, Samuel Alschuler, Dem., 41, James Hamilton Lewis, Dem., 1, J. H. DeWolf, Dem. 1, A. Gorman, Dem., 1 und E. R. Wilson, Dem., 1 Stimme.

50. Abstimmung — Hopkins 75, Foß 18, Mason 2, Shurtleff 18, McKinley 2. Lowden 1, McSurely 2, Sherman 2, Calhoun 1, Stringer, Dem., 51, Herman J. Bauler, Chicago, Dem., 16 und Beckmeyer, Dem., 1 Stimme.

51. Abstimmung — Hopkins 75, Foß 18, Mason 2, Shurtleff 18, McKinley 2, Lowden 1, McSurely 2, Sherman 2, Calhoun 1, Stringer, Dem., 22, Andreas J. Graham, Chicago, Dem., 45 und H. D. Sexton, East St. Louis, Dem., 2 Stimmen.

52. Abstimmung: Hopkins 75, Foß 18, Mason 2, Shurtleff 18, McKinley 2, Sherman 2, Lowden 1, Calhoun 1, McShurely 2, Stringer, Dem., 26, John P. McGoorty, Dem., 41, H. E. Shaw, Dem., 1 Stimme.

53. Abstimmung: Hopkins 75, Foß 16, Shurtleff 19, Charles S. Deneen 1, Mason 2, McKinley 2, McShurely 2, Sherman 2, Lowden 1, Calhoun 1, Stringer, Dem., 22, H. E. Shaw, Dem., 43.

54. Abstimmung — Hopkins 71, Foß 17, Mason 2, Shurtleff 19, McKinley 1, Lowden 1, Sherman 1, McShurely 1, Calhoun 1, Stringer, D., 19, A. J. Rainey, D., 40 Stimmen.

Ein Antrag, nach Schluß der 54. Abstimmung eine Pause bis halb vier Uhr eintreten zu lassen, wurde abgelehnt.

Die 55. Abstimmung brachte keine Veränderung, die 56. hatte das folgende Ergebniß: Hopkins, 69; Foß, 17; Mason, 2; Stringer, 23; Shurtleff, 18; Mitchell, 35; Sherman, 2; Calhoun, 1; McKinley, 1; Lowden, 1; McShurely, 1.

Es hatte um 3 Uhr heute Nachmittag ganz den Anschein, als ob die Abstimmung sich bis in die späte Nacht hinein ziehen würde.

Während der 51. Abstimmung ersuchten mehrere Legislaturmitglieder den Sprecher, den Sitzungssaal verlassen zu dürfen, da sie zum Essen gehen wollten. Der Sprecher bestand darauf, daß sie bis zum Schlusse der Abstimmung im Saale verblieben, widrigenfalls ihre Stimmen nicht gezählt werden würden.

Wann der Kampf zu Ende kommen wird, läßt sich nicht absehen, da die Führer der feindlichen Parteien, D. E. Shanahan, der Leiter der Opposition gegen Hopkins, und E. J. King, der Führer der Hopkins-Leute, sich scheuen, den Antrag auf Vertagung zu stellen, da sie befürchten, daß dieser Schritt falsch ausgelegt werden würde.

Es zeigt sich, daß die Weigerung des Gouverneurs, die Wahl anzunehmen, ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Mitglieder der Opposition, die den Plan, dem Staatsoberhaupte die Toga aufzuzwingen, bekämpften, aber schließlich nachgaben, werden sich bewußt, daß der Schritt zum wenigsten gewagt war. Sie geben zu, daß das Bekanntwerden des Planes dem Gouverneur eine Gelegenheit gegeben hat, seinerseits vorzugehen, und daß seine Erklärungen an die Mitglieder der Legislatur ihre Wirkung nicht verfehlt haben.

Deneen winkt energisch ab.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, den 24. März.— Die von Hopkins' Gegner für heute vorausgesagte Hebung der Sperre und Erwählung eines Bundessenators für den Sitz des Staatsmanns von Aurora bildete vor Beginn der gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser das ausschließliche Gespräch der Mitglieder der Legislatur. Das Gerücht, daß die Opposition gegen Hopkins ihre Kräfte auf einen Mann konzentriren werde, daß Gouverneur Deneen ihr Kandidat sei, und daß ihm die Stimmen der Gegner Hopkins' zugeführt werden würden, trat mit größerer Bestimmtheit auf und fand Glauben.

Konferenzen der Parteiführer füllten die Stunden vor Beginn der Sitzung aus, die sonst ereignißlos verliefen. Um halb elf Uhr vertagte sich das Unterhaus bis 11 Uhr, auf welche Stunde die gemeinsame Sitzung und die Abstimmung über den Sitz im Bundessenate festgesetzt war. Vom Beginn der Sitzung des Hauses an bewegte sich ein endloser Zug von Mitgliedern vom Sitzungssaal nach den Büros des Gouverneurs, der ihnen hatte mittheilen lassen, daß er mit ihnen zu sprechen wünsche. Einem jeden seiner Besucher theilte der Gouverneur mit, daß er die Wahl zum Bundessenator nicht annehmen werde, und daß es nutzlos sein würde, wenn seine Anhänger für ihn stimmen würden.

Roy O. West, der Vertrauensmann des Gouverneurs, empfing die Legislaturmitglieder im Vorzimmer und richtete an jeden Besucher verschiedene Fragen. Das Programm für die heutige Sitzung sieht mehr als eine Abstimmung vor, und die Sitzung wird sich bis in den Nachmittag hineinziehen, da es die Absicht der Parteiführer ist, mehrere der Kandidaten, die nur wenige Stimmen erhalten haben, auszumerzen.

Die geschäftliche Sitzung des Hauses war in Anbetracht der Unruhen unter den Mitgliedern bedeutungslos. Die Aussicht, daß die Sperre gehoben werden würde, ließ die nöthige Ruhe und Sammlung nicht aufkommen. Der Abgeordnete Shanahan als Vorsitzender des Ausschusses für Bewilligungen berichtete zwei Vorlagen ein, die angenommen wurden. Die erste sieht die Bewilligung von $7673 vor für den Transport des Kanonenboots „Nashville“ von Boston nach Chicago. Das Boot soll den Marinereserven zur Verfügung gestellt werden. Die andere Bewilligung sieht $75,000 für die Irrenanstalten in Kankakee und Elgin vor.

Unliebsame Nachbarschaft.

Die Chicago Motor Cab Co. beabsichtigt auf einem Grundstück an der Nordostecke von Huron und St. Clair Straße, welches zum Besitz der Newberry-Bibliothek gehört, eine große Kraftwagenremise bauen zu lassen. Die Nachbarn sind von dieser Aussicht nicht erbaut und suchen die Ausführung zu hintertreiben. Es kommt nun darauf an, ob der Gerichtshof, vor den die Sache kommen wird, entscheidet, daß als nächste Querstraße zur St. Clair Straße die erst ganz vor Kurzem eröffnete Fairbanks Court erklärt werden wird. In diesem Falle würde nämlich die Zustimmung der Bibliotheks-Verwaltung zum Bau der Remise nicht genügen, da der Bibliothek zwar der größere Theil des Grundbesitzes zwischen St. Clair Straße und der Seeuferpromenade gehört, nicht aber der größere Theil des zwischen St. Clair Straße und Fairbanks Ct. liegenden Landes. Und die Einwilligung der Eigenthümer des größeren Theiles vom Grundbesitz in dem betreffenden Straßengeviert ist erforderlich zum Betrieb einer solchen Remise.

Gewaltsame Brautwerbung.

„Heirathe mich, oder ich bringe Dich um,“ soll Andrew Assimakes am 31. Dezember 1906 zu der damals 16jährigen Mary Swanson gesagt haben und, als Mary trotzdem nicht wollte, der Drohung die weitere hinzugefügt haben, daß er nach Chicago zurückkehren und auch ihre Eltern tödten würde.

Mary war eingeschüchtert und ließ sich mit ihm trauen. Heute hat sie im Superiorgericht eine Klage auf Auflösung ihrer angeblich von Anfang an nur der Form nach bestehenden Ehe mit Assimakes eingereicht. Sie ist noch nicht 18 Jahre alt.

Sie erklärt, sie sei sofort nach der Trauung nach Hause zurückgekehrt und hätte ihren Eltern ihr Erlebniß erzählt. Am nächsten Tage sei Assimakes gekommen und hätte verlangt, sie solle ihn als ihren Gatten anerkennen. Zurückgewiesen, hätte er sie und ihre Eltern geprügelt, um dann auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.

Frau Edith Bush hat ihren Mann, den Schankwirth Clayton Bush, auf Scheidung verklagt, weil er sie angeblich verlassen hat.

Geringes Angebot.

Für heute waren hier Anstellungsprüfungen für fünf Klassen des Bundesdienstes ausgeschrieben, aber nur ein Prüfling für eine von diesen Klassen hat sich gemeldet, ein Mann, der auf Anstellung als Hilfs-Chemiker in einem Washingtoner Büro rechnet. Weitere Anstellungsprüfungen sind auf den 21. April anberaumt. Zu besetzen sind zwei Chemiker-Stellen und ein Posten für einen Photographen.

Leset die „Sonntagpost“

Polizist Scott vor Grandjury.

Die Leichenschau-Geschworenen zeihen ihn des Todtschlags vor Joseph Finn.

Den Großgeschworenen unter der Anklage des Todtschlages überantwortet wurde heute von den Leichenschau-Geschworenen der Geheimpolizist Alexander Scott von der Wache an der 22. Straße wegen der Erschießung des Arbeiters Joseph Finn am Abend des 19. März an der 26. und Canal Str. Auch empfahlen die Geschworenen dem Polizeichef, gemäß Leichenbeschauer Hoffmans Vorschlag, die Polizisten ganz genau über ihr Recht zur Benutzung der Schußwaffe bei Verhaftungen aufzuklären.

In der heutigen Zeugenvernehmung lauteten die Angaben sehr verschieden, Scott's Freunde versuchten, den Vorfall möglichst zu bemänteln, und die Freunde des Ermordeten schilderten ihn so schwarz als möglich. Die Wittwe Finn's und ihr kleines Töchterchen, sowie drei Brüder des Ermordeten, hatten sich zu der Verhandlung eingefunden. Als der Angeklagte zufällig nach der Frau und ihren Schwägern blickte und deren feindselige Gesten sah, schlug er verwirrt die Augen nieder. Ueberraschung erregte es, als er sich zur Vernehmung meldete. Er war sehr kleinlaut, und seine Aussagen waren kaum verständlich.

„Dies ist der traurigste Irrthum, den ich jemals in meinem Leben begangen habe“, schloß er seine Aussagen. Er erzählte, wie er am 19. März beauftragt worden sei, Alva Reed, 2341 Calumet Ave., unter der Anklage der Verausgabung werthloser Bankanweisungen und Jas. Lacey oder „Pickles“ unter Verdacht des Raubes zu verhaften. Er habe den Wirth John Dorneck, 26. und Canal Straße, im Vorübergehen gefragt, ob er „Pickles“ gesehen habe, und jener habe das bejaht und ihn auch zu einem Trunk eingeladen. Er habe das abgelehnt, aber eine Zigarre angenommen. An der Ecke der Wirthschaft stehend, habe er zwei Männer gesehen, von denen einer „Pickles“ Beschreibung ähnlich gesehen habe. Er habe ihnen zugerufen, stehen zu bleiben, was sie aber nicht gethan hätten.

Scott behauptet, einer der Männer sei schließlich stehen geblieben, der andere, den er für „Pickles“ gehalten habe, sei schnell weitergegangen und habe eine Hand in die Ueberziehertasche gesteckt, darauf habe er zwei Mal geschossen. Letztere Antwort auf die Frage des Hilfsstaatsanwalts Northup kam sehr zögernd heraus. Dann stützte Scott seinen Kopf in die Hände. Er habe nur zwei Glas Bier getrunken gehabt.

Frau Klara Reed, Mutter von Alva Reed, der kurz vorher von Scott Verhafteten, sagte nur aus, daß, als sie und ihre Tochter Scott zur Wache begleiteten, er so betrunken gewesen sei, daß er getaumelt wäre.

John Kilcoyne, Finn's Begleiter, bestritt, daß Scott sie angerufen habe. Plötzlich sei ein Schuß gefallen und Finn zu Boden gestürzt. Der Verwundete habe keinen Laut mehr von sich gegeben. Dann sei ein zweiter Schuß gefallen, und Scott habe ihn am Arm gepackt; er, der Zeuge, habe sich jedoch losgerissen.

A. W. Hirsch, Nr. 448 26. Straße, ein Augenzeuge, sagte aus, daß Scott sich über Finn gebeugt und gesagt habe, er habe ihn jedenfalls zur Strecke gebracht.

Fred Werner, 550 28. Str., ein anderer Augenzeuge, hat Scott auch nicht „Halt“ rufen hören, ebenso wenig Arthur Riegler, 456 28. Str., welcher hinzufügte, Scott habe nach Schnaps gerochen. Das bestritten Polizeifahrer Gallagher, welcher die Leiche fortfuhr, und der Wirth Dorneck. Der gewerbsmäßige Baseballspieler Wm. Brown, 2736 Shields Ave., sagte aus, Finn sei in seinen Armen gestorben, und er habe bemerkt, daß die Polizei „Pickles“ doch endlich erwischt habe. Finn habe wie „Pickles“ ausgesehen. Der Zeuge will Finn seit 15, Scott seit 3 Jahren kennen. Letzterer sei nüchtern gewesen.

Die Geschworenen bekundeten, daß Finn an Kugelwunden in der Brust und in den Beinen gestorben sei; die Kugeln seien von dem Polizisten Alexander Scott abgegeben worden, ohne jeden Anlaß und ohne Berechtigung. Daher solle Scott den Großgeschworenen unter der Anklage des Todtschlags überantwortet werden und der Polizeichef die Beamten seines Amtes mit den zuständigen Vorschriften über ihre Befugnisse bekannt machen lassen, auch sollten die Vorschriften dahin erweitert werden, daß die Polizisten nicht auf flüchtige Verbrecher schießen dürfen, wenn unschuldige Straßengänger dabei in Gefahr geriethen.

— Kann sein. — „Ist Ihnen schon 'mal eine Frau durchgegangen?“ — „Nein.“ — „Dann wissen Sie nicht, was Glück ist.“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regen oder Schnee; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; nordwestliche, morgen nordöstliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen regnerisch; kälter.
Indiana: Heute Abend und morgen regnerisch; morgen kälter.
Nieder-Michigan: Heute Abend regnerisch und im nördlichen Gebietstheile kälter; morgen Regen oder Schnee; kälter.
Wisconsin: Heute Abend und morgen drohend und im Süden, sowie im Osten des Gebietes Regen oder Schnee; kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Kampf in der 3. Ward.

Ald. Foreman eröffnet seine Kampagne gegen Hobart P. Young.

Ald. Milton J. Foreman von der 3. Ward eröffnet heute seine Kampagne für eine Wiederwahl in den Stadtrath mit einer Massenversammlung in der Aldine Kasino-Halle, 35. Str. und Indiana Ave., für die umfassende Vorbereitungen getroffen sind. Als Zugkraft für die Versammlung ist Kongreßmitglied Martin B. Madden aus Washington verschrieben worden. Außerdem wird noch der frühere Vertreter der Ward im Stadtrathe, W. S. Jackson, sprechen.

Der Stadtvater hat an 4500 republikanische Wähler der Ward persönlich gehaltene Schreiben ausgesandt, in der er sie zur Theilnahme an der Versammlung einlädt. Außerdem hat sein Kampagneleiter 15,000 Zettel vertheilen lassen, durch welche die Wähler darauf aufmerksam gemacht werden, welchen Verlust das Gemeinwesen und die dritte Ward im Besonderen erleiden würde, wenn der Stadtvater nicht wiedererwählt werden würde.

Ald. Foremans Gegner, der frühere Hilfsstaatsanwalt Hobart P. Young, wird morgen Abend seine Kampagne mit einer Massenversammlung in der Douglas-Halle eröffnen. Chauncey Dewey, der zusammen mit Staatssenator Ettelson und Daniel J. Schuyler jun. den Kampf gegen Foreman leitet, traf heute Vormittag aus Washington hier ein, war aber nirgends zu finden. Das Gerücht, daß Dewey für seine Haltung im republikanischen Nationalkonvente einen fetten Bundesposten, vermuthlich den eines Marschalls für den nördlichen Bezirk des Staates, erhalten werde, erhielt sich mit großer Bestimmtheit, doch ließ es sich nicht bestätigen.

Zu des Sheriffs Gunsten.

Gefängnißkoch sagt, die Gefangenen seien nie besser beköstigt worden, als jetzt.

Vor dem Untersuchungs-Ausschuß des Countyraths sagte heute der vom Sheriff als Zeuge aufgerufene Gefängnißkoch A. H. Young, ein Mohr, mit dem Tone vollster Ueberzeugung aus, daß seines Wissens — und er befinde sich schon seit 25 Jahren in seiner jetzigen Stellung — die Insassen des Countygefängnisses noch nie zuvor so gut und so reichlich zu essen bekommen haben, wie unter dem Sheriff Straßheim. Dieser lasse nur gute Waare für die Küche anschaffen, und bei der Abmessung der Portionen werde nicht geknausert.

Der Zeuge Young sagte aus, daß das Essen, welches den Gefangenen gegeben wurde, während der jetzige Arbeitshausvorsteher Whitman Gefängnißdirektor war, weit schlechter gewesen sei, als unter der Straßheim'schen Verwaltung des Sheriffsamtes. Früher hätte Whitman die Anschaffungen für die Küche besorgt, jetzt mache der Sheriff die Bestellungen. Es war gesagt worden, daß im Arbeitshause die Beköstigung der Gefangenen nur auf 11½c den Kopf täglich zu stehen komme; der Sheriff wollte durch die Angaben Youngs darthun, daß Whitman, wenn er im Arbeitshause die Gefangenen nicht besser beköstige, als er's in dem Countygefängniß gethan, ganz bequem mit dem angegebenen Betrag auskommen könne, daß aber die jetzige bessere Kost im Countygefängniß auch entsprechend theurer sei. — Nach Young wurden noch der Gefängnißhausbäcker, Fred Glaßbrenner, und der Chefklerk des Gefängnisses, Wm. Kuechler, als Zeugen vernommen. Auch ihre Aussagen fielen lobend aus für die jetzige Beköstigung der Gefangenen.

Feuer im Fabrikgebäude.

Angestellte der International Automobile Co. müssen flüchten.

Im obersten, zur Zeit leerstehenden Stockwerke des vierstöckigen Backsteingebäudes 1243—1247 Wabash Avenue entstand heute Mittag Feuer, welches die Arbeiter der International Automobile Co. und der Eagle Brothers Hat Co., der Miether der unteren Stockwerke, zu schleuniger Flucht veranlaßte. Wegen der großen Gefahr einer Ausbreitung des Brandes ließ der Leiter der Löschmannschaften Verstärkungen kommen.

Die 300 Mädchen, welche im Gebäude der Putzwaarenhandlung von Eiger Bros., 1249—1251 Wabash Ave., angestellt sind, glaubten anfangs, das Feuer sei in ihrem Gebäude, und es drohte eine Panik unter ihnen auszubrechen, was aber durch die Besonnenheit von Frl. Barbara Muench, der Vorarbeiterin, verhütet wurde. Der Schaden am Gebäude beträgt $15,000, während die Inhaber der Firma Eiger Bros., welche das 6. Stockwerk des brennenden Gebäudes als Magazin für ihre Waaren benutzte, ihren Schaden auf $75,000 veranschlagen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 403 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(33. Fortsetzung.)

„Dort in dem Gestrüpp werden wir landen!" rief Patterson und zog abermals an der Ventilleine. „In einer halben Minute muß die Landung vor sich gehen!"

Eine halbe Minute darauf saß die Gondel wirklich in dem Gestrüpp fest — aber der unerfahrene Aeronaut war das Opfer einer optischen Täuschung geworden; was er für ein Gestrüpp gehalten hatte, war der Gipfel eines hohen Baumes, einer Eiche. Die beiden Insassen guckten angstvoll wie zwei noch nicht flügge gewordene Stare aus ihrem Neste über den Rand der Gondel hinunter.

19.

Sarolta schrie und schimpfte über Pattersons Ungeschicklichkeit. Sie brauchte nicht lange zu schreien. Wie ein Ameisenhaufen kribbelte es unten am Fuße des Baumes. Von allen Seiten kamen die Bauern herbeigeströmt in der malerischen Tracht des Eisenburger Komitats. Als die Bauern von Sarolta in ihrer Sprache angerufen wurden, waren sie Feuer und Flamme. Eilig holte man Leitern herbei, sehnige Burschen kletterten hinauf und holten Sarolta und ihren Begleiter zur Erde nieder.

„Wie weit ist es bis zur nächsten Eisenbahnstation?" fragte Sarolta.

„Drei Stunden," lautete die Antwort.

„Ist denn kein Kastell in der Nähe?" fragte Sarolta weiter.

„Farkasch Kastell!" erklang es aus zehn Kehlen.

Im selben Augenblicke sah Sarolta einen Viererzug auf der nahen Landstraße daherzagen.

Dort kommt er selbst, der Meltoschagosch Grofur!" rief einer der Bauern.

Der Gutsherr, dem die Landung des Ballons gerade bei einem Jagddiner gemeldet worden war, hatte sofort seinen großen Break anspannen lassen und war mit nicht weniger als acht Gästen — alle in heiterster Stimmung — hinausgefahren, um das seltene Schauspiel zu bestaunen und den Aeronauten ein Obdach anzubieten.

Für Mr. Patterson war das Erscheinen dieses Viererzuges höchst unerwünscht. Er hatte sich bereits, als er die schwankende Leiter vom Eichenwipfel nach der Erde niederstieg, über das Mißgeschick seiner Landung getröstet, ja, er hatte sogar neue Hoffnungen geschöpft.t In der fremden Umgebung hier wird Sarolta sicherlich ein banges Gefühl des Verlassenseins beschleichen, sie wird sich nach einer Stütze sehnen, nach einem Mann, an den sie sich lehnen kann, und — er wird dieser Mann sein. Er hatte sich nunmehr wirklich nahe seinem Ziele geglaubt. Um so entsetzter war er, als die Gräfin Thurn auf den Gutswagenlenker, der eben von dem Break heruntergesprungen war, zulief und ihm mit dem Aufschrei „Bela! Bela!" ihm in die Arme fiel.

„Sarolta!" schrie der „Meltoschagosch Grufur", und die beiden küßten sich innig.

Mr. Patterson, der Aeronaut, fiel zum zweiten Male aus den Wolken, diesmal aus den Wolken seiner Träume in die Stacheln einer ungeheuren Ernüchterung.

Sein fassungsloser Zustand besserte sich auch nicht besonders, als ihm Sarolta erklärte, der Graf sei ihr Vetter, und zwar ihr liebster Vetter von väterlicher Seite her, und auch ihr Trauzeuge gewesen. Patterson sah aus, als hätte er mit einer Keule einen Schlag auf den Kopf bekommen.

Sarolta aber war diese Landung und Begegnung nun zu dem schönsten Wunder dieser an Wundern reichen Fahrt geworden. Lachend stellte sie Patterson ihrem Vetter vor.

„Wo ist aber Dein Mann?" fragte Graf Farkasch-Berkelty auf Ungarisch seine Kousine. „Ist der am Ende aus der Gondel gefallen?"

„Mein Mann macht momentan eine Tiefseeforschung. Er ist auf der Reise mit dem Fürsten von Monaco."

„Ihr seid das originellste Ehepaar!" rief Graf Bela. „Sozusagen noch in den Flitterwochen und —"

„Reden wir nicht so lange," unterbrach ihn Sarolta. „Ich habe Appetit und hoffe, bei Dir ein gutes Diner zu bekommen!"

„Will Dein Chauffeur, oder wie nennt man den Kerl, dableiben, oder sollen wir ihn auch gleich mitnehmen?" fragte Graf Bela, auf den mit finsterem Gesicht abseits stehenden Mr. Patterson deutend, der kein Wort von der ungarisch geführten Unterhaltung verstand.

„Natürlich mitnehmen. Er ist doch ein Gentleman und der Besitzer des Ballons."

„Am Ende bist Du mit dem rothhaarigen Narren da Deinem Manne durchgegangen!"

„Sieh Dir ihn nur genau an," lachte Sarolta.

„Er ist allerdings vertrauenerweckend. Mit dem würde ich selbst meine schöne Frau auf einer wüsten Insel allein lassen!"

Das Gespräch wurde von den lustigen Gästen des Grafen Bela mit schallendem Gelächter begleitet.

Bela stellte nun seine Wagenladung der Gräfin und Patterson vor. Es gab zwar keine Umarmungen, aber es regnete enthusiastische Handküsse. Die feurigen ungarischen Kavaliere waren vom Anblick der kühnen Luftschiffahrerin förmlich in Extase versetzt.

Patterson hätte am liebsten in die Erde versinken mögen. Niemand kümmerte sich um ihn, und was die Leute sprachen, verstand er nicht. Er hatte durch seinen Aufstieg in himmlische Regionen gehofft, zu dem langersehnten „enfin feuls" zu gelangen, und nun sah er die Heißgeliebte von Männern umringt, mit denen verglichen die flirtenden Kavaliere von Pensiopolis die reinen Waisenknaben waren. Aber er verbiß seine ohnmächtige Wuth und nahm schließlich mit den verhaßten Magyaren im Break Platz. Mit Hilfe Saroltas und des Grafen Bela als Dolmetscher hatte man mit den Bauern vereinbart, den Ballon unter Mr. Pattersons Leitung am andern Morgen vom Baume herabzuholen, denn es begann schon zu dunkeln.

Sarolta setzte sich zu dem Vetter auf den Bock und übernahm selbst die Leitung der edlen Pferde. Die für Patterson unsagbar qualvolle Fahrt dauerte eine halbe Stunde. Mr. Patterson erschien sie wie eine Ewigkeit.

Das Schloß des Grafen war wie die meisten ungarischen Schlösser ein langgestrecktes Gebäude von nur einem Stockwerk und ganz schmucklosem Aeußeren. Um so prächtiger erschienen die vielen Leibhusaren in ihren rothen, mit goldenen Schnüren verzierten Uniformen, die vor dem Schlosse die Heimkehrenden erwarteten.

Die schöne Gattin des Grafen Farkasch-Berkelty schrie vor Freude über den unerwarteten Besuch der Kousine laut und rief einmal über das andere: „joy! joy!" Das unterbrochene Diner wurde fortgesetzt. Sarolta saß an dem einen Ende der Tafel neben ihrem Vetter Bela, Mr. Patterson am anderen Ende neben der Gräfin Farkasch. Patterson, mit dem sich die Gräfin englisch und französisch verständigte, schielte so oft er konnte, zu Sarolta hinunter, die sich lachend mit Bela und anderen Kavalieren unterhielt. Patterson existirte überhaupt nicht mehr für sie. Sie erzählte auf Ungarisch ihre Ballonfahrtabenteuer, ihre Schilderung erweckte stürmische Heiterkeit. Allmählich begann auch die Gräfin Farkasch Sarolta zuzuhören und sich mit Zwischenbemrkungen an der allgemeinen ungarischen Unterhaltung zu betheiligen — der arme Patterson stürzte aus Verzweiflung ein Glas nach dem anderen von dem schweren weißen Ungarwein hinunter. Von den Herren sprachen nur wenige ein schlechtes Deutsch, einige ein Englisch, das dem Deutschen in Bezug auf Korrektheit nichts nachgab — ab und zu flog dem unglücklichen Mr. Patterson ein Brocken zu. Die Unterhaltung wurde immer feuriger, um die Tafel herum tobte ein lautes Geschrei, daß Mr. Patterson die Ohren klangen und der Kopf brummte.

Mr. Patterson wußte nicht, wieviel Stunden auf diese Weise vergangen waren, als die Gräfinnen Farkasch und Thurn sich plötzlich erhoben, er wußte auch nicht, auf welches geheime Zeichen hin sie dies beide gleichzeitig thaten und sich verabschiedeten. Alle Kavaliere standen lärmend auf, es regnete abermals Handküsse, Mr. Patterson wollte dem Beispiele der Ungarn folgen, er fühlte, daß es ihm nicht ganz leicht wurde, sich vom Stuhle zu erheben, und wie er endlich stand, waren die beiden Damen schon verschwunden. So setzte er sich denn wieder und begann zu überlegen. Er wußte nicht ganz genau, was er sich eigentlich überlegen wollte, die Gedanken gingen ihm wirr im Kopfe herum, aber er wurde des weiteren Nachdenkens dadurch überhoben, daß sein Gegenüber das Glas erhob und ihm zutrank, was er höflich erwiderte. Am anderen Ende der Tafel hob gleich darauf Graf Bela sein Glas empor, rief Mr. Patterson irgend etwas zu und trank. Und Patterson that das gleiche. Von allen Seiten wurde ihm zugetrunken. Die Behandlung, die man ihm bisher hatte angedeihen lassen, schien mit einem Mal ins Gegentheil umgeschlagen zu sein. Er war zum Mittelpunkte der Gesellschaft geworden.

Da erhob sich ein alter grauhaariger Magnat — Mr. Patterson erfuhr durch ein paar halb deutsch, halb englisch gemachte Erklärungen seines Nachbarn, daß es ein berühmter ungarischer Parlamentarier war, eines der Häupter der Kossuth-Partei — klopfte an sein Glas und hielt eine Ansprache an Mr. Patterson. Mr. Patterson konnte leider nur einzelne Wörter verstehen: Amerika — Aeronaut — Eljen — aber er begriff doch schließlich, daß sich die Rede in dem Wunsche einer Verbrüderung der Grand Union mit Maghar Orzjag gipfelte, er sah deutlich, wie die Augen des berühmten grauhaarigen Parlamentariers begannen feucht zu schimmern, und er war eigentlich gar nicht so sehr überrascht, als das Haupt der Kossuth-Partei zu ihm herüberkam, mit ihm anstieß, ihn umarmte und ihn dreimal küßte. Daß alle übrigen Kavaliere daraufhin das gleiche thaten, und alle miteinander ihn duzten, fand Mr. Patterson selbstverständlich. Dicke Thränen einer plötzlichen Rührung liefen ihm über die Wangen in das Weinglas, das er immer von neuem an die Lippen führen mußte.

Er wunderte sich überhaupt über nichts mehr. Wunderte sich auch nicht darüber, daß er sich plötzlich auf der Treppe befand. Bruder Graf Bela hatte ihn rechts und der berühmte Parlamentarier links unter den Arm gefaßt, drei oder vier oder fünf Brüder — genau zählen konnte er sie nicht, trugen schwere silberne Kandelaber — Mr. Patterson erinnerte sich dunkel, daß solche Kandelaber auf der Tafel gestanden hatten, an der dinirt worden und auf sein Wohl getrunken worden war — und so ging der Zug langsam und schwankend, einmal nach rechts und einmal nach links sich neigend, die Treppe zum Obergeschoß empor.

Mr. Patterson sah mit verglasten Augen einen langen Korridor hinunter, der ins Dunkle verlief. Eine Menge Thüren waren rechts und links.

Mr. Patterson drängte seine beiden Führer nach der ersten Thüre links. Aber Graf Bela und der Parlamentarier hielten ihn fest. „Holt! Bruder!" rief Graf Bela. „Is Schloffziehmer von meiner Frau!" Die Kavaliere brachen, unbekümmert um die Nachtruhe der hinter dieser Thür schlafenden Frau Gräfin, in ein dröhnendes Gelächter aus.

Patterson wendete sich und steuerte stumm der nächsten Thür rechts zu. Doch abermals hielten ihn seine Führer zurück. „Holt! Bruder! Is Schloffziehmer von meiner Kousine Sarolta! Du verfluchter Kerl!" Und abermals brüllten die Fackelträger und krümmten sich vor Lachen. Patterson jedoch überkam bei dem Namen der Geliebten mit einem Male eine solche Wehmuth, daß er plötzlich anfing zu weinen wie ein kleines Kind.

„Mußt nich wainen, Bruder, geht Olles vorieber", tröstete der Parlamentarier, und die Begleiter wären beinahe geplatzt vor Lachen, worauf Patterson mit einem noch stärkeren Heulanfall antwortete.

Endlich langte Mr. Patterson in dem für ihn bestimmten Schlafgemache an. Es wurde ihm einer der Silberkandelaber mit fünf Kerzen auf den Nachttisch gestellt, die Herren umarmten ihn, und er erwiderte mit erneuter Rührung die Umarmung, die Kavaliere verschwanden und machten die Thür hinter sich zu. Mr. Patterson war allein.

(Fortsetzung folgt.)

— Auch ein Grund. — Fremder (zum Bauer): „Warum wählt Ihr denn immer denselben Gemeindevorsteher, der steht doch in dem Rufe, ein recht dummer Mnesch zu sein!"—„Ja, wissen's, die Gemeindesitzungen sind immer in der Stube des Gemeindevorstehers, und der hat die größte!"

Wie sie von Fett befreit wurde

Rengo bewirkte es. Kein Hunger-Prozeß, oder ermüdende Bewegungen nothwendig. Ein freies Probe-Packet wird Euch überzeugen.

Die Form einer Frau sollte graziös sein; die Schönheitslinien verschwinden jedoch, wenn das Fett sich ansammelt und statt Schönheit sehen wir Beleibtheit und was einst schön war ist jetzt häßlich.

Rengo reduzirt Euch. Es ist vollständig sicher. Ihr könnt es wie Obst oder Candy essen und sicher ein Pfund per Tag abnehmen.

Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1 die volle Größe Schachtel oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Rengo wird verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; „The Fair", State und Adams Str.; „The Central Drug Co.", 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State Str. und Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Litt vier Jahre lang an Salzfluß.

Fing wie ein Ringwurm an der Hand an. — Entzündete sich durch Waschen und griff dann auf den Arm und das Gesicht über. — Wurde ständig schlimmer und schlimmer.

Vor zwei Jahren durch Cuticura geheilt.

„Vor etwa sechs Jahren verspürte ich eines Tages einen Schmerz an meiner Hand. Ich ging zum Arzt und dieser erklärte mir, es sei ein Ringwurm. Da es aber schlimmer wurde, ging ich zu einem anderen Doktor, der mir sagte es sei Salzfluß. Ich gebrauchte seine Mittel, aber mit jedem Male, wo ich die Hand wusch, wurde es schlimmer und schlimmer. Ich fuhr in der angefangenen Behandlung fort, aber die Krankheit ergriff die ganze Hand, danach den Arm und schließlich das Gesicht. Schon vier Jahre lang litt ich an der Krankheit, als ein Freund mir rieth, einen Versuch mit Cuticura zu machen. Ich kaufte mir zwei Stücke Cuticura-Seife, eine Büchse Cuticura-Salbe und zwei Flaschen Cuticura-Resolvent. Als ich diese Mittel aufgebraucht hatte, war ich vollständig geheilt, und seitdem hat sich auch nicht das mindeste Anzeichen der Krankheit wieder bemerkbar gemacht. Mrs. Linda Winslow, Wyalusing, Penn., 13. Juli 1908."

Gräßlich verwundetes Gesicht.

Durch einen Fall zerrissen. Jetzt ohne zurückgebliebene Narben geheilt durch Cuticura.

„Am 31. Januar that ich einen Sturz vom Wagen und schlug mit Kopf und Gesicht gegen den Rinnstein auf. Ich war im Gesicht der entstellteste Mensch, den man je gesehen. Nach zwei Stunden sorgfältigen Waschens hatte das Bluten aufgehört, der Schmutz war entfernt und ich rieb mein Gesicht über und über mit Cuticura-Salbe ein. Sie müssen wissen, daß ich beinahe richtig abgehäutet war, indem beide Lippen völlig durchgeschlagen waren und die Haut auf der Nase und auf beiden Backen abgerissen. In einer Woche bereits war mein Gesicht theilweise geheilt, die Risse verschwanden, und wäre nicht meine Backe noch etwas wund, wäre überhaupt nicht zu sehen, daß ich jemals so zerschunden war. Ich möchte noch bemerken, daß ich die Cuticura-Seife immer zum Rasiren brauche und daß meine Gesichtshaut immer weich und geschmeidig ist. W. H. Dean, Newark, Del., 24. Februar 1908."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Freies Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Lokalbericht.

Große Erwartungen.

Umfassende Pläne für den Personenverkehr unter Grund.

Eisenbahn-Gesellschaften dafür.

Großes Gebiet auf der Südwestseite soll in Gemüsegärten für Unbemittelte aufgetheilt werden. — Baustelle für die neue Lake View-Hochschule ausgewählt.

Präsident Harahan von der Illinois Zentralbahn befindet sich zur Zeit in Pasadena, Kal. Vor seiner Abreise dorthin hat er angeordnet, daß über die Pläne der Gesellschaft in Bezug auf unterirdische Ausdehnung ihres Vorstadtdienstes bis in die unmittelbare Nähe der großen Ladengeschäfte und Kontorgebäude Einzelheiten vorläufig nicht bekannt gegeben werden sollten. Nun ist aber, wie schon gestern berichtet, doch etwas von diesen Plänen in die Oeffentlichkeit gedrungen. Man erfährt jetzt weiter, daß die Ingenieure der Gesellschaft bei den Vorarbeiten zur Einführung des elektrischen Betriebes auch die angedeuteten Tunnelpläne mit in Arbeit zu nehmen beauftragt worden sind. Die Absicht geht dahin, durch den zu bauenden Tunnel, der in der Gegend der 47. Straße beginnen und von dort aus unter den freiliegenden Geleisen der Gesellschaft bis zur Randolph Straße, von da aus eine Strecke weit westlich und dann unter der Michigan Avenue zurück bis zur 12. Straße führen würde, nicht nur die Vorortzüge der Ill. Zentral Co. selbst verkehren zu lassen, sondern auch Wagen von elektrischen Ueberlandbahnen, die mit der Ill. Zentral Co. mehr oder weniger verwandt sind. Zunächst würde hier wohl die Kensington und Eastern Bahn in Betracht kommen, welche die Verbindung mit Gary vermitteln soll, dann aber auch das ganze, weitverzweigte System der Bahnlinien, welche netzartig das nördliche Indiana und den anstoßenden Theil von Nieder-Michigan überziehen.

Leicht begreiflich ist es übrigens, daß gleich der Verwaltung der Illinois Zentralbahn auch die Betriebsleitungen anderer großer Bahngesellschaften den Blick vorausschauend in die Zukunft richten und darauf bedacht sind, auch ihren Gesellschaften einen Antheil zu sichern an dem Untergrundverkehr kommender Tage. Mit Bestimmtheit verlautet neuerdings wieder, daß die Northwestern Eisenbahngesellschaft das riesige Empfangsgebäude, das sie auf der Westseite errichten läßt, nur wenig in den Dienst des Vorstadtverkehrs stellen werde. Für diesen will die Gesellschaft angeblich eine neue Endstation an der North State Straße einrichten, mit Untergrundverbindung nach dem südlichen Flußufer. Daß auch andere Bahngesellschaften mit starkem Vorstadtverkehr Anschluß an ein oder das andere System von Untergrundwegen suchen und finden würden, versteht sich von selbst — Vorbedingung ist aber natürlich die Einführung des elektrischen Betriebes auf den betreffenden Linien.

Herr Fisher hoffnungsvoll.

Anwalt Fisher von der städtischen Verkehrs-Kommission, der in Privatangelegenheiten nach dem Osten verreist war, ist gestern hierher zurückgekehrt. Er glaubt, daß der Stadtrath sofort nach der Wahl dem Bau von Untergrundbahnen näher treten, und daß es dann für ihn, Fisher, sehr viel zu thun geben werde. Wie Stadtkämmerer Wilson, ist auch Fisher der Meinung, daß die Geldfrage in Verbindung mit diesen Tunnelbauten nicht die geringsten Schwierigkeiten machen werde. Nach den Bestimmungen des Uebereinkommens mit den Straßenbahngesellschaften müssen diese für Tunnellirungszwecke, sofern die Stadt es verlangt, schon in den ersten fünf Jahren der Vereinbarung mindestens $5,000,000 aufbringen. Da nun zwei Jahre der Vereinbarung schon verflossen sind, und bis zur Inangriffnahme der eigentlichen Arbeit wenigstens ein weiteres Jahr noch vergehen wird, würden für die ersten beiden Jahre der Bauarbeit $5,000,000 zur Verfügung stehen; inzwischen würde der Straßenbahnfonds der Stadt, welcher unfraglich ebenfalls diesem Zwecke wird dienstbar gemacht werden können, auf mindestens $7,500,000 angewachsen sein, und ehe diese Summe verbaut werden kann, wird der besagte Fonds durch Nachfüllung wieder auf verschiedene neue Millionen angewachsen sein.

„Laubenkolonien."

Der „City Gardens Association", welche sich die Aufgabe gestellt hat, unbemittelten Familien das Recht zu sichern, auf unbebauten Grundstücken Gemüsebau zu treiben, ist ihre Aufgabe erleichtert worden. Die International Harvester Co., bezw. die Familie McCormick, hat nämlich der Gesellschaft für den gedachten Zweck ein etwa 100 Acker großes Gelände in der Nähe des Arbeitshauses zur Verfügung gestellt. Die „Outdoor Arts League" wird inmitten dieses Platzes einen Pavillon aufführen und darin einen Kindergarten nebst Kleinkinder-Bewahranstalt einrichten. Bei der Bebauung wird denen, welche sich daran betheiligen, der tüchtige Gärtner C. W. Pottinger mit Rath und That an die Hand gehen, und Herr Jens Jensen wird es in die Hand nehmen, den ganzen Platz landschaftlich zu verschönern. Schüler des Lewis-Instituts werden den Platz vermessen und in Parzellen abtheilen, zum Aufpflügen des Bodens hat eine Fabrik-Gesellschaft bereits einen elektrisch arbeitenden Pflug in Aussicht gestellt. Die Vertheilung der Parzellen wird von den Leitern und Leiterinnen des Hull House und anderer sozialer Siedlungen in die Hand genommen werden.

Vom Unterricht ausgeschlossen.

Herr Benjamin F. Buck, der Vorsteher der Lake View Hochschule, hat gestern fünf Zöglinge dieser Anstalt bis auf Weiteres vom Unterricht ausgeschlossen, weil sie angeblich sich bei einer der verbotenen Verbindungen zur Mitgliedschaft haben vorschlagen lassen. Die Namen der gemaßregelten jungen Leute folgen: A. W. Hester, Robert McKnight, Harold und Neal Benedict und Archie Wallace. Die Mutter des jungen Hester versichert, dieser habe zwar von der betreffenden Verbindung eine Einladung erhalten, ihr beizutreten, sie aber nicht beantwortet. Präsident Schneider vom Schulrath stellt eine Untersuchung der Angelegenheit in Aussicht. — Der Schulraths-Ausschuß für Bauten und Grundstücke hat zu empfehlen beschlossen, daß der Neubau für die Lake View Hochschule an Southport Avenue und Francis Straße errichtet werde. — Der Stadtraths-Ausschuß für Schulangelegenheiten wird befürworten, daß der Schulverwaltung gestattet werden möge, für den geplanten Hallenbau zum Gebäude des Lehrer-Seminars $200,000 auszuwerfen.

An meine Schwestern. Auf diese Weise widmet die Schreiberin des folgenden Briefes ihre Worte. „Ich bin die Mutter von acht Kindern. Ich litt sehr schwer an Kopfschmerz, Magenbeschwerden und was man Nervenzerrüttung nannte. Manchmal war ich über meinen Zustand so niedergeschlagen, daß ich mich am Rande der Verzweiflung befand. Ich glaubte nimmer, daß ich ein Mittel finden könnte, welches mich kuriren würde, da ich so viele erfolglos versucht hatte. Ich schrieb an den Lokal-Agenten, Herrn Enrique Knecht, in Baradero um einige Flaschen dieser Medizin, welche mich wieder vollständig herstellte. Ich wünsche deshalb allen meinen Schwestern, wo immer sie auch wohnen mögen, an's Herz zu legen Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber zu gebrauchen, wenn sie an irgend einer Krankheit leiden, selbst an einer chronischen, die von den Aerzten als unheilbar aufgegeben wurde. Ich glaube nicht, daß es ein Leiden gibt, welches nicht durch diese Medizin geheilt werden könnte. Möge Gottes Segen auf diesem Heilmittel ruhen. Ihre aufrichtige Frau Sophia K. de Schmittendorf, Esperanza, Argentinien."

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber ist ein Heilmittel für die Mutter, die Hausfrau, das Heim und in der That für Jedermann. Es reinigt und erfrischt das Blut, schärft den Appetit und stellt die Gesundheit wieder her. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. ans

* Der „Manufacturers' and Dealers' Club", eine Vereinigung von Kaufleuten und Fabrikanten, welche sich die Bekämpfung muckerischer Bestrebungen zur Aufgabe macht, wird nächsten Dienstag im Bismarck Hotel ihre jährliche General-Versammlung abhalten und in Verbindung damit ein Bankett veranstalten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mifa*

— Wie aus Buenos Aires, Argentinien, gemeldet, lehnte Dr. Luis M. Drago das Amt eines Schiedsrichters in den Streitigkeiten zwischen Venezuela und den Ver. Staaten ab, da er als Schiedsrichter in der Neufundland-Fischereifrage zu beschäftigt sei.

Das Geheimniß des Backens von gutem Brot

Eigen gebackenes Brot ist niemals so gut als Big Dandy, denn kein Heim hat die nöthigen Einrichtungen dazu. Laßt uns Euch zeigen, welch' wunderbarer Unterschied in Brot sein kann

Das Geheimniß von delikatem Brot liegt im Backen.

Das Brot das Ihr zu Hause macht wird in einem trockenen Küchenofen gebacken. Unseres wird in heißem Dampf gebacken.

Unsere Backöfen sind so dicht, daß der aus dem Brot aufsteigende Dampf in den Backöfen bleibt.

Dann wird anderer auf 340 Grad erhitzter Dampf unter riesigem Druck eingetrieben.

Das Resultat ist wunderbar, jedes Theilchen von natürlicher Feuchtigkeit wird direkt mit in's Brot gebacken.

Dadurch wird „Big Dandy" so delikat.

Betrachtet die Hefe

Die Hefenzellen verursachen Gährung im Teig. Dies dauert bis das Brot in einer Hitze von 212 Grad gebacken ist.

Euer Ofen hat eine Maximum-Temperatur von 200 Grad und es ist trockene Hitze.

Solche Hitze backt die Kruste hart und ist dann nicht im Stande in das Innere des Laibes zu dringen. Die Kruste hält die Hitze aus, aber behält die Feuchtigkeit. Deshalb ist Eigengebackenes Brot stets feucht. Aber die Mitte des Brotes ist nur halb gebacken.

So werden die Hefezellen nie getödtet. Sie bleiben beim Gähren und bilden Gas im Magen. Sie verursachen Verdauungs-Beschwerden.

Unsere riesige Hitze von 340 Grad tödtet jede Hefezelle und macht ein gesundes und nahrhaftes Brot.

Was macht das Brot gehen

Unser sämmtliches Brot wird mittelst Maschinen geknetet. Es gab eine Zeit, wo das Brot mit Händen geknetet wurde.

Es war damals besser zu Hause zu backen.

Das Brot wird nicht gut gehen bis jedes Theilchen des Mehls von Wasser umgeben ist. Deßhalb kneten wir den Teig eine Stunde.

Eure Arme ermüden und Ihr hört in 15 Minuten auf. Teig so lange geknetet dehnt sich um das Sechsfache aus. Eine Stunde geknetet dehnt der Teig sich auf das einundzwanzigfache aus.

Also auch hier sind unsere Einrichtungen den Eurigen überlegen.

Frisch jeden Morgen

„Big Dandy" wird jeden Morgen an die Grocers geliefert wenn noch warm.

Unsere Fuhrleute erhalten es frisch aus den Backöfen. In zehn Minuten ist es im ersten Laden. In ein paar Stunden ist es über die ganze Stadt vertheilt.

Sogar wenn Ihr zweimal wöchentlich backt müßt Ihr drei Tage altes Brot in Eurem Speiseschrank haben.

Wie läßt sich solches Brot mit den delikaten Laiben von „Big Dandy" vergleichen, das Euch frisch aus unsern Backöfen zugestellt wird?

Es ist in rahmfarbiges Wachspapier eingewickelt oder nicht. Ganz wie Ihr es wollt. Der Preis ist 10 Cents der Laib, denn es ist doppelt so groß und dreimal so gut als irgend eine andere Sorte.

Big Dandy Bread

Schulze Baking Co. 10c a loaf

Personal-Nachrichten.

— Der verstorbene Dr. Ferdinand Karl Hotz wurde gestern auf dem Friedhofe Graceland zur letzten Ruhe bestattet. Nachdem die Leiche von der Familienwohnung in Morton Grove nach dem Union-Bahnhofe und von dort mit Sonderzug nach dem Friedhofe gebracht worden war, fand dort in der Kapelle eine Trauerfeier in Anwesenheit der Angehörigen, Verwandten und Freunden, sowie vieler Kollegen und Mitglieder der Klubs und Vereinigungen, denen Dr. Hotz angehört hat, statt. Dr. Hotz hinterläßt außer der Wittwe, Frau Emma Hotz, geb. Rosemerkel, mit der er seit 1873 in glücklicher Ehe lebte, sechs Töchter, Olga und Elsa, Frau F. J. Teeters, Lucile, Margarethe und Klara Hotz.

— Im Kreise ihrer sieben Kinder und 15 Enkel, vieler Verwandten und Freunde feierten Herr und Frau William Hallvaß, 2386 West End Ave., das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, welches 80 und 70 Jahre zählt, hat in Deutschland den Bund für's Leben geschlossen, ist aber schon seit etwa 45 Jahren in Amerika und seit 20 Jahren in Chicago. Viele schöne Geschenke wurden ihm zur Feier des Tages überreicht.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein „Harmonie" von Lake View hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, am nächsten Dienstag Abend im „Rienzi", Ecke Clark Straße und Diversey Blvd., einen Liederabend abzuhalten, zu welchem ein ausgewähltes Programm aufgestellt ist. Daß die Sänger unter der Leitung des Herrn von Oppen den Besuchern einen vergnügten Abend bereiten werden, dafür bürgt der Name des Gesangvereins. Eintritt frei.

Der Kranken-Unterstützungsverein von Konrad Seipp's Brauerei veranstaltet am Samstag, dem 17. April, seinen 34. Jahresball. Die Feste dieses Vereins zeichnen sich stets durch große Gemüthlichkeit aus, und daß es auch diesmal daran nicht fehle, ist die unermüdliche Sorge der Herren C. Hellstern, Fr. Riemer, A. Kistermann, N. Higaard und F. Mauch, die den Festausschuß bilden und für Vergnügungen und Erfrischungen aller Art bestens sorgen. Das Fest findet in der Südseite-Turnhalle statt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Zunftstreit.

Beginn der Arbeit an einem großen Bau verzögert.

Die Firma Montgomery Ward & Co. läßt ihrem kaum erst fertig gewordenen riesigen Neubau an der Chicago Ave., unmittelbar am östlichen Ufer des Flusses, weitere drei Stockwerke aufsetzen. In dieser Woche sollte mit der Arbeit begonnen werden, aber bis jetzt ist daraus nichts geworden, denn zwei Gewerkverbände, der der Bauschmiede und der der Maschinerie-Transporteure, liegen im Streit mit einander über die Frage, wem es zukomme, die für den Aufbau benöthigten großen Krahnen an Ort und Stelle zu bringen. Keine der Parteien will nachgeben, und so lange die Streitfrage nicht geschlichtet ist, kann die Bauthätigkeit nicht aufgenommen werden.

Die unter „Skinny" Maddens allerpersönlichster Führung stehende Union der „Junior Steamfitters" (Handlanger bei den Dampfheizungs-Einrichtern) gehört zu den Verbänden, die für ihre Mitglieder Lohnaufbesserungen fordern. Die Unternehmer verweigern diese, und der genannte Gewerkverein droht nun, am 1. April den Streik zu erklären.

— Protest. — Hausfrau: „Was, drei bunte Röcke in der Küche? Das ist mir entschieden zu bunt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gewünscht!

Gebrauchte "Upright" Pianos

In Tausch für neue Pianos! Wir erlauben die höchsten Preise! Seltene „Bargains" in Concert benutzter und vermiethet gewesener Pianos. Neue „Uprights" von $195 aufwärts.

Leichte monatliche Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

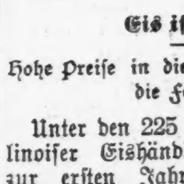
Deutsche Briefe prompt beantwortet.

momifr

Dr. Otto E. Meyer Deutscher Spezialist

Alle chronischen Krankheiten von Frauen und Männern.

Spezielle Aufmerksamkeit allen Privat- und geheimen Krankheiten der Frauen gewidmet. — Doktorin, wenn gewünscht.



Bruch $7.50 — und — Hämorrhoiden kurirt.

Ohne Zeitverlust oder Schneiden. — Konsultation und Untersuchung frei. — Zeugnisse von dankbaren geheilten Patienten gerne gezeigt.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle nach den neuesten, verbesserten Methoden behandelt.

Dr. Otto E. Meyer
84 Ost Adams Str.
Dexter-Gebäude, gegenüber The Fair.
5. Floor. — Benutzt Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 10 Vormittags bis 12 Uhr Mittags. 17mz,mifa,2w

Eis ist knapp.

Hohe Preise in diesem Sommer werden die Folge sein.

Unter den 225 Mitgliedern des Illinoiser Eishändler-Verbandes, die zur ersten Jahresversammlung im Sherman House versammelt waren, herrscht allgemein die Meinung, daß die Eisernte des Winters nicht besonders reichlich ausgefallen ist und infolgedessen im Sommer die Eispreise ziemlich hoch sein werden. Der Konvent schloß gestern Abend mit einem Bankett im Illinois Athletic Club, nachdem folgende Beamte erwählt worden waren: Präsident, J. S. Callender, Galesburg; Vizepräsident, Gus Striffler, Springfield; Sekretär, J. C. Haegele, Chicago; Schatzmeister, Thomas E. Smith, Urbana; Executiv-Komite: James T. Cole, Chicago; N. J. Kopmeier, Milwaukee; J. P. Pearson, Moline; G. T. Murphy, Mound City; E. N. Woodruff, Peoria.

Die Direktoren werden den Ort der nächsten Versammlung bestimmen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Trocken" oder „naß"?

Weitere Lokaloptionswahlen in Indiana.

Indianapolis, 24. März. Die Prohibitionisten haben thatsächlich in allen drei Indiana'er Counties gesiegt, in denen gestern Lokaloptionswahlen stattfanden. Jetzt haben schon 57 von den 92 Counties dieses Staates Prohibition, und noch mehr werden mit ihr behaftet werden!

In dem County Greene, wo viele Kohlengräber wohnen, erhielten die Prohibitionisten die überraschend große Mehrheit von 2500 Stimmen, im County Montgomery gar eine solche von 2753, dagegen im County Benton nur eine solche von 886.

Rufen vielleicht Taft an,

Damit er die Differenzen zwischen Hartkohlengräbern und Grubenbesitzern schlichten helfe.

Scranton, Pa., 24. März. Die Grubenarbeiterkonvention der drei pennsylvanischen Hartkohlendistrikte hat alle kitzlichen Fragen vorläufig an Ausschüsse verwiesen, die sich jetzt darüber berathen.

Anhaltend erscheinen die Aussichten auf Einigung mit den Gruben- und Eisenbahngesellschaften sehr schwach; die Arbeiter wollen zum Mindesten auf Anerkennung des nationalen Grubenarbeiterverbandes bestehen.

Nöthigenfalls wird eine — wie es heißt, schon von einem Beamten des Verbandes ausgearbeitete — Resolution gefaßt werden, welche den Präsidenten Taft ersucht, eine Untersuchungs- und Schlichtungskommission einzusetzen, ähnlich wie es 1902 geschah, als Roosevelt einschritt.

Aus Luftfahrtkreisen.

Passagiere von „America" doch gerettet.

Los Angeles, Kal., 24. März. Nach einer der schrecklichsten Erfahrungen in der Geschichte der Luftballonfahrt, trafen Kapitän A. E. Mueller und seine 5 Gefährten, welche am Samstag Nachmittag vom Tournament-Park in Pasadena aus mit dem Luftballon „America" aufgestiegen waren und im Sierra-Madregebirge in einen furchtbaren Schneesturm geriethen, zu Fuße in Switzer's Camp ein, am Abhang des Berges Wilson; das war gestern Nachmittag um 5 Uhr. Sie erhielten dort Pferde zur Weiterreise nach Pasadena, die sie auf einer vielgewundenen, glitscherigen Fährte machen mußten. Spät gestern Abend trafen sie zu Pasadena ein.

Der Ballon war noch keine zwei Stunden in der Luft und flog knapp 15 Meilen weit. Zum Glück brachte ihn, als er schon viel hin- und hergeworfen worden war, eine starke Strömung kalter Luft rasch zur Erde, und es wurde auf der nördlichen Seite des felsigen Strawberry-Berggipfels, nur zehn Fuß vom Rande eines Abgrundes, eine Landung bewerkstelligt. Das war schon Samstag gegen 5 Uhr Abends, und die ganze Zeit irrten die Luftschiffer in den Bergen herum. Sie befinden sich jedoch Alle wohl.

Die Kommissionsregierung bewährt sich.

Des Moines, Ja., 24. März. Das erste Jahr der Stadtregierung durch Kommission dahier ist heute zum Abschluß gekommen, und die Stadtkasse weist einen Ueberschuß von $20,000 über alle Ausgaben aus,—während im vorherigen Jahr, unter dem alten System, ein Unterschuß von $180,000 zu verzeichnen war.

Ausland.

Schlägt friedlichen Ton an.

Der Premierminister von Serbien.— Aber Wien ist schwazseherisch!

Belgrad, 24. März. Der Ministerpräsident Nowakowitsch hielt, in Beantwortung einer Anfrage in der serbischen Nationalversammlung wegen der Mobilmachung, eine Rede, die ausgesprochen friedlichen Karakters war.

Er sprach von dem „ernstlichen Wunsch Serbiens, den Frieden aufrechtzuerhalten," und fügte hinzu: „Vertrauend auf die Aufrichtigkeit des Raths der Großmächte, gedenkt Serbien, ihrem Ersuchen zu entsprechen. Wir haben bereits Beweise unserer friedlichen Absichten gegeben, und wir erwarten zuversichtlich, daß es den Mächten gelingen wird, die Schwierigkeit friedlich beizulegen. Daher sieht die serbische Regierung keine Nothwendigkeit für Mobilmachung."

Wien, 24. März. Eine ganz entschieden schwarzseherische Stimmung herrscht heute hier bezüglich der Balkanlage, trotzdem keine bestimmten Thatsachen bekannt sind, welche dieses Gefühl erklären könnten. Die Preise an der Börse sanken beträchtlich, nachdem verlautet hatte, daß die Mächte eine Einigung über die in Belgrad zu thuenden Schritte nicht erzielt hätten, und daß Oesterreich wahrscheinlich am Donnerstag ein Ultimatum an Serbien richte!

Indeß steht fest, daß die Verhandlungen zwischen den Mächten noch fortdauern.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Teutonic nach Southampton; Campania nach Liverpool; Martha Washington nach Triest; Europa und San Georgio nach Neapel.
Boston: Cymric und Saxonia nach Liverpool.
Triest: Alice nach New York.
Neapel: Louisiana nach New York.
Havre: La Bretagne nach New York.
Am Lizard vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.
New York: Hamburg nach Genua (mit Ex-Präsident Roosevelt.)
Neapel: Verona nach New York; Madonna nach New York (über Marseille).
Boston: Saxonia nach Liverpool.
Jokohama: Empreß of India nach Vancouver.

Mischt für Erkältungen.

Einem halben Pint guten Whiskey fügt eine Unze Syrup Sarsaparilla und eine Unze Toris Compound hinzu, was bei jedem Apotheker zu haben ist. Nehmt es in Theelöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Dies lindert in 24 Stunden und heilt jede heilbare Erkältung.

Eßt kräftig, nehmt doch an Gewicht ab.

Von Arline Getrue.

Ihr könnt so viel essen, wie Ihr wollt, wenn Ihr ein einfaches Rezept nehmt, um überflüssiges Fett zu beseitigen, welches ich hier bekannt mache und welches, so viel ich weiß, noch nie fehlgeschlagen hat. Ihr braucht keine Hungerkur durchzumachen oder ermüdende Bewegungen vorzunehmen, und was sehr wichtig ist, Ihr könnt es selbst zu Hause mischen und wißt, daß es nichts Gesundheitsschädliches enthält. Unter allen Umständen vermeidet gefährliche Drogen und Patentmedizinen. Hier ist ein Rezept, von welchem ich weiß, daß es sicher und unschädlich ist.

Kauft eine halbe Unze Leronica im Originalpacket in irgend einer besseren Apotheke, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche, wenn Ihr nach Hause kommt, fügt 7 Eßlöffel voll granulirten Zucker hinzu und füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt es jedesmal vor dem Einnehmen. Jetzt habt Ihr es fertig. Ihr braucht nichts anderes, um abzunehmen und eine perfekte normale Form und Größe zu erlangen.

Neuer Hochfluthschaden

Infolge Thauwetters! — Die Finanzreformfrage. — Hervorragende Aerzte angeklagt. — Weitere Deutschenmißhandlung in Prag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. März. Das plötzlich eingetretene Tauwetter hat überall wieder Hochwasser herbeigeführt. Aus Thüringen, dem Harz und aus Schlesien kommen Meldungen von Ueberschwemmungen, die vielfach beträchtlichen Eigenthumsschaden zur Folge haben dürften. Das gesammte Weichselgebiet erscheint nach telegraphischen Mittheilungen aus verschiedenen Orten besonders bedroht.

Ein sensationeller Prozeß kommt demnächst im Berufsverfahren vor der Strafkammer zur Verhandlung. Es handelt sich um die Beschuldigung, daß russische Agenturen namhaften Klinikern und Operateuren Patienten gegen Provision zuführten, wodurch auch Autoritäten wie die Professoren v. Leyden und Senator von der hiesigen Universität kompromittirt werden.

Professor Senator kündigt eine Erklärung in der Medizinischen Gesellschaft über die Angelegenheit an.

Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, hat der Unterausschuß der Steuerkommission des Reichstags wichtige Beschlüsse in Sachen der Finanzreform gefaßt. Zunächst entschied sich der Ausschuß für eine Erhöhung des Zolls auf Rohtabak und eine Fakturen-Werthsteuer. Sodann stimmte er für die Verhängung einer sofortigen Zollsperre, um eine übermäßige vorherige Einfuhr zu verhindern.

Bei der Erörterung des Etats für das Reichskanzleramt erwartet man das persönliche Erscheinen des Fürsten v. Bülow.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission des Reichstages, in welcher über den Flottenetat verhandelt wurde, erläuterte der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Tirpitz, die Panzerplattenpreise, welche im Inland und Ausland gefordert werden. Die Auseinandersetzungen erfolgten theilweise geheim.

Von halbamtlicher Seite wird die Meldung, daß Kaiser Wilhelm an den Zaren Nikolaus auf telegraphischem Wege das Ersuchen gerichtet habe, die Einstellung der, gegen Deutschland gerichteten Artikel in der russischen Presse zu veranlassen, als erfunden bezeichnet.

Die Verhandlungen der Mächte über die Balkankrise dauern an. England ist bemüht, eine Formel zu finden, welche sowohl Oesterreich-Ungarn wie Serbien zufriedenstellt. Bisher ist das jedoch nicht gelungen. Es wird von maßgebender Seite kein Geheimniß daraus gemacht, daß Rußland stets im Wege ist, wenn die Möglichkeit einer Vereinbarung vorhanedn ist.

Als auffällig wird in einer halbamtlichen Kundgebung bezeichnet, daß der vernünftige Vorschlag Italiens, der zuerst so großen Anklang fand und laut welchem eine zu berufende Konferenz lediglich die vollendeten Thatsachen zu bestätigen haben sollte, inzwischen ausgeschaltet worden ist.

Aus Leipzig wird gemeldet, daß Dr. Rudolph Gottschall, der namhafte Dichter, Literarhistoriker und Kritiker, und vielleicht die bekannteste Persönlichkeit in Leipzig, im 86. Lebensjahre dahingeschieden ist. Am 30. September 1903 hatte er seinen 80. Geburtstag gefeiert und große Ehrungen erhalten. Seine Thätigkeit war eine sehr vielseitige und anhaltende, und sein Einfluß auf die deutsche Jugend wurde hoch geschätzt.

(Gottschall ist einer der letzten überlebenden Schöngeister aus der 48er Sturmzeit. Er wurde am 30. Sept. 1823 in Breslau als Sohn eines Offiziers geboren.)

Wien, 24. März. Abermals sind tschechische Ausschreitungen gegen Deutsche in Prag zu verzeichnen! Nach den betreffenden Meldungen wurden zahlreiche Deutsche mißhandelt. In den meisten Fällen wurden die Deutschen von tschechischer Uebermacht umringt und mit Stöcken geschlagen. Die Polizeiwache, welche einschritt, als die Krawalle größeren Umfang annahmen, wurde selbst angegriffen.

Es herrscht kein Zweifel mehr, daß es sich bei den unaufhörlichen Excessen um eine planmäßige Hetze handelt, die so lange weiter betrieben wird, wie die Regierung nicht mit ausreichenden Machtmitteln eingreift, um die Deutschen zu schützen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen u.s.w.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Sydney, Australien: Jupiter von west-amerikanischen Häfen.
Genua: Nordamerika und Duca degli Abruzzi von New York.
Neapel: Germania von New York, über Marseille.
Gibraltar: Romanic, von Boston nach Genua u. s. w.
Triest: Columbia und Laura von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Browhead: Oceanic, von New York nach Southampton.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In allen Staaten der Union, welche die Todesstrafe haben, ist jetzt eine Bewegung im Gange, dieselbe für Kinderräuber einzuführen.

— Eine 10prozentige Lohnherabsetzung kündigten auch die „Carpenter Steel Works" zu Reading, Pa., an. Etwa 700 Mann betroffen.

— In seinem Heim zu Alton, Jll., starb John Newton Drummond, der bekannte Millionär und Tabakfabrikant, nach mehreren Schlaganfällen heute früh gegen 1 Uhr.

— Unweit Corfu, bei Buffalo, wurden der Lokomotivführer Kabel und der Heizer Gest durch Explosion des Lokomotivkessels ihres Güterzuges getödtet; der Bremser H. C. Meyer schwer verletzt.

— Räuber suchten, das Sicherheitsgewölbe der Bank zu Hemple, Mo., mit Dynamit aufzusprengen; sie hatten keinen Erfolg, zerstörten aber die ganze Bankeinrichtung, worauf sie nach St. Joseph zu flohen.

— Im Verlaufe eines geschäftlichen Zankes erschoß der Baptistenpastor M. D. Johnson zu Lebanon, Mo., der auch Präsident einer Telephongesellschaft ist, seinen Amtsbruder Soloman O'Dell. Johnson stellte sich der Polizei und schützte Nothwehr vor.

Ausland.

— Das „Windsor Hotel" zu Cornwall, Ont. (Kanada), brannte ab. Anscheinend 4 Todte, 2 Schwerverletzte.

— Gegen den Rath seiner Aerzte, empfing Papst Pius eine große Delegation amerikanischer Pilger, darunter auch Chicagoer.

— Abgebrannt ist das Gebäude der mexikanischen Abgeordnetenkammer, nebst den Akten für die letzten 25 Jahre. Verlust $150,000.

— Auch in den französischen Provinzen nahmen die Regierungstelegraphisten und Postbediensteten, soweit sie überhaupt gestreikt hatten, die Arbeit wieder auf.

— Wilbur Wright ist nach Paris gereist, nachdem er den Unterricht für Zöglinge in der Luftschiffahrt beendet hat. Er kehrt erst im September nach Pau zurück.

— Der frühere dänische Justizminister Alberti, der bekanntlich wegen riesiger Schwindeleien verhaftet wurde, mußte aus dem Gefängniß nach dem Hospital gebracht werden. Er wird Tag und Nacht bewacht, damit er sich nicht entleibt.

— Ex-Präsident Kastro, der nächstdem nach Venezuela abreisen will, soll in Europa nur etwa $75,000 zur Verfügung gehabt haben; sein Vermögen ist fast ganz in Venezuela angelegt. Auf's Neue heißt es aus amtlicher Quelle, daß er, falls er in Venezuela zu landen versuche, sofort verhaftet würde.

— Die persischen Revolutionäre haben auch von dem Seehafen Buschire Besitz ergriffen und eigene Beamte dort eingesetzt! Ferner heißt es, daß auch Schiras in ihren Händen sei. Wie aus Teheran gemeldet, überraschten die Revolutionäre einen Posten von 40 Regierungssoldaten, tödteten 34 derselben und nahmen die übrigen gefangen.

— Nachdem Leutnant Shackleton, wie gemeldet, bis etwa 110 Meilen an den Südpol herangekommen (354 näher, als die erfolgreichste frühere Expedition) mußte er doch vorläufig umkehren. Diesmal wurde die letzte Strecke mit Ponies und Automobilschlitten zurückgelegt; die Schlittenhunde hatten sich bei der früheren Shackleton'schen Expedition nicht bewährt.

— Vor der Budgetkommission des deutschen Reichstages gab der Staatssekretär des Auswärtigen v. Schoen, in Vertretung des Reichskanzlers, weitere Erklärungen über den Flottenetat. Er gab zu, daß seinerzeit, wie erwähnt, auskunftliche Verhandlungen zwischen Deutschland und England, über das beiderseitige Flottenprogramm stattfanden, und Großbrittannien allgemein zu verstehen gab, daß es zu einer diesbezüglichen Vereinbarung bereit wäre; indeß sei der Meinungsaustausch ohne praktisches Ergebniß verlaufen. Deutschland sei nach keiner Seite verpflichtet, stütze jedoch sein Flottenprogramm nur auf Vertheidigungsgründe.

Geschäftsleute als Lobbyisten.

Wollen für die Annahme der Vorlage Senator Clarks Stimmung machen.

Ein von der South Chicago Busineß Mens Association ernannter Ausschuß begab sich gestern Abend nach Springfield, um für die Annahme der Vorlage Stimmung zu machen, die Senator A. C. Clark von South Chicago eingebracht hat und die der Illinois Steel Co. das Recht gibt, 334 Acker Land anzukaufen, das theils aufgefüllt ist, theils erst durch Auffüllen des Seeufers geschaffen werden soll. Die Gesellschaft erbietet sich, $37,157 für das Land zu bezahlen. Dem Ausschuß gehören die folgenden Geschäftsleute an: Ralph Townsend, Assessor W. E. Schmidt, W. W. Smith, A. A. Bacon, Charles Ringer, Neil Lykke und Louis Kahn.

Rezept für Kreuzschmerzen.

Das bekannteste in der medizinischen Wissenschaft für Nieren- und Blasenleiden.

Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren, stark gefärbter Urin und rheumatische Schmerzen sind Symptome von Nieren- und Blasenbeschwerden, die gewöhnlich in Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit ausarten. Das nachstehende Rezept bringt schnelle und nachhaltige Resultate:

„Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound; sechs Unzen guter reiner Gin. Schüttelt die Flasche jedesmal und nehmt es in Dosen von einem oder zwei Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit. Diese Bestandtheile sind bei jedem Apotheker zu haben, der sie Euch auch mischt.

Erschoß sich.

Dr. Hews, angesehener Bürger in Kensington, begeht Selbstmord.

Läßt den Bestatter holen.

Backsteinleger Joyce öffnete sich im Alexianer-Hospital die Schlagader und verblutet. — Im grauen Elend legt der Wirth Kelly Hand an sich.

Im Bibliothekzimmer seines Heims, 10,756 Michigan Ave., hat heute, nachdem er einen Leichenbestatter hatte holen lassen, Dr. Chas. D. Hews, ein angesehener und in weiten Kreisen bekannter Pionier von Kensington, seinem Leben ein Ende gemacht. Hews war 58 Jahre alt und wohnte seit vierzig Jahren in jenem Stadttheil.

Kurz ehe er zu der durch nichts erklärlichen That schritt, schickte der Arzt sein Dienstmädchen Selma Peterson zu dem ganz in der Nähe wohnenden Leichenbestatter Richard Wyngarden, 10,828 Michigan Ave., und ließ ihn um seinen sofortigen Besuch bitten, da er ein dringendes Geschäft mit ihm zu besprechen habe. Als Wyngarden und das Mädchen in das Bibliothekzimmer traten, fanden sie Dr. Hews in einer Blutlache todt auf dem Teppich liegen und neben ihm einen Revolver, dessen eine Kammer leer war. Dr. Hews hatte sich in die rechte Schläfe geschossen, und der Tod war auf der Stelle eingetreten. An die eine Wand war mit großen Buchstaben geschrieben: „Ich bin hierfür nicht verantwortlich." Die alsbald benachrichtigte Polizei ließ den Leichnam nach dem Wyngard'schen Geschäft bringen. Dr. Hews war ein Wittwer, er hatte nie Anwandlungen von Lebensüberdruß gezeigt.

Der Arzt hatte augenscheinlich den tödtlichen Schuß abgefeuert, während er in einem Lehnstuhl saß, und war dann todt vornübergefallen.

Im Hospital verblutet.

An einem Anfall von Lungenentzündung leidend, war der unlängst aus Kentucky nach hier gekommene, 50 Jahre alte Backsteinleger Alexander Joyce gestern Nachmittag auf Veranlassung seiner Schwester, Frau E. Geary, 545 Nord Park Ave., bei der er wohnte, ins Alexianer-Hospital gebracht worden. Heute früh fand ein Krankenpfleger ihn aus zahllosen Stichwunden an dem linken Handgelenk, am Halse, an den Armen und am Rumpf blutend, bewußtlos in seinem Bett auf, und eine Stunde später war er todt. Rettungsversuche waren erfolglos. Im Bett fand man ein blutbedecktes Taschenmesser, welches er eingeschmuggelt hatte.

Der Wittwe unerklärlich.

John J. Kelly, der Besitzer einer Wirthschaft an W. Chicago und N. Ashland Ave. und Bruder der Polizisten Thomas und Timothy Kelly, schoß sich heute Morgen in seiner Wohnung, 205 Superior Str., eine Kugel in den Kopf. Kelly war um 7 Uhr aufgestanden, hatte eine Tasse Kaffee getrunken und war dann in sein Schlafzimmer zurückgegangen. Nicht lange nachher hörte seine Frau Catherine einen Schuß und fand ihren Mann todt auf dem Bett, den Revolver in der Hand. Ein herbeigerufener Arzt erklärte, der Tod sei sofort eingetreten. Die Polizei wurde benachrichtigt, ließ aber die Leiche im Hause. Frau Kelly sagt, sie wisse keinen Grund zu dem Selbstmord ihres Mannes. Er hätte zwar in letzter Zeit stark getrunken, sich aber anscheinend keine Sorgen über irgend etwas gemacht. Kelly führte seine Wirthschaft seit vielen Jahren und war in jener Gegend sehr bekannt.

Krank und arbeitslos.

Der 48 Jahre alte Zigarrenmacher Morris Mailick trank heute Mittag in seiner Wohnung, 44 Newberry Ave., Karbolsäure und wurde von der Polizei in sehr bedenklichem Zustande in's Countyhospital geschafft. Krankheit und Arbeitslosigkeit hatten ihm, nach Ansicht seiner Frau, welche ihn stöhnend und bewußtlos im Bette fand, den Lebensmuth geraubt.

F. H. Richardson erschießt sich.

Der frühere Schuhhändler Frederick H. Richardson aus Elmira, N. Y., der hier wegen angeblich dort verübter Betrügereien verhaftet worden war, hat sich nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm in einem Hotelzimmer in Harrisburg, Pa., erschossen. Die Polizei von Elmira hatte vergebens versucht, Richardson ausgeliefert zu bekommen. Dann war er abgereist und nun hat er Selbstmord verübt in dem Augenblick als er in Harrisburg wieder verhaftet werden sollte.

Der rothe Hahn.

Brandstiftung im italienischen Viertel auf der Nordseite.

Die Polizei untersucht zur Zeit einen Versuch, das Wohnhaus von Frank Anzalone, 196 Townsend Str., in Brand zu stecken. Dr. S. A. Orth, 762 West Chicago Ave., sah, als er auf einem Krankenbesuch um 1½ Uhr früh an dem Hause vorbeiging, aus der vorderen Kellerthür Rauch herausdringen und weckte die Bewohner. Die Feuerwehr fand in dem Kellergange eine Kanne Erdöl. Das Feuer richtete $200 Schaden an. Es wird auf Anzalones Sohn gefahndet, der sich mit seinem Vater überworfen und unlängst geheirathet hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs........	19.38
Holland: 100 Gulden........	40.38
Dänemark: 100 Kroner......	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.70

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Helfen rasch bei Hals- und Lungenleiden.

Ein einfaches Heilmittel

Proben frei versandt von John I. Brown & Son, Boston Mass.

Feuer im Schnapslager.

Delaney und Murphy erleiden $20,000 Verlust.—Fabrikbrand in South Chicago.

Muthmaßlich durch Selbstentzündung entstand heute früh um 5½ Uhr in dem vierten und höchsten Stockwerk des Backsteingebäudes 10 und 12 Wabash Ave., in welchem die Schnaps-Großhändler Delaney & Murphy ihr Geschäft betreiben, Feuer, das an den dort lagernden Gebinden mit Schnaps so reichliche Nahrung fand, daß eine Zeitlang die Ströme Wassers, welche die Löschmannschaften von den Dächern der Nachbargebäude in die feurige Gluth warfen, gar keinen Einfluß zu haben schienen und zwei Mal Verstärkung herbeigeholt werden mußte. Erst den vereinten Anstrengungen von zwölf Spritzenzügen gelang es nach zweistündiger Arbeit, das Feuer auf jenes Gebäude zu beschränken und die Nachbarhäuser, welche in sehr großer Gefahr schwebten, zu retten. Jedoch sind im Gebäude 10 und 12 Wabash Ave. die beiden oberen Stockwerke ausgebrannt, und die Firma Delaney & Murphy erleidet einen Schaden von $20,000. In den Geschäftsräumlichkeiten der Borden Condensed Milk Co. im ersten Stockwerk des Gebäudes 6 und 8 Wabash Ave. wurde durch Wasser und Rauch etwas Schaden angerichtet.

Muthige Mädchen.

In der Geschäftsstelle der Matratzenfabrik der Gebrüder Distenfeld im ersten Stockwerk des dreistöckigen Holzgebäudes Nr. 176 91. Straße, South Chicago, brach gestern Nachmittag Feuer aus, bei dessen Bekämpfung einer der Besitzer, Jakob Distenfeld, und ein Arbeiter, Michael Kruska, vom Rauche überwältigt wurden, so daß sie den Ausgang nicht mehr finden konnten. Jakobs sechzehnjährige Schwester Sarah und ihre Freundin Mary Novak eilten trotz der eigenen Gefahr in das Haus und geleiteten die beiden Männer hinaus. Die in den oberen Stockwerken wohnenden Familien von Wm. Spice, Geo. Kratzburg und Daniel Schmidt wurden auf die Straße getrieben. Der Feuerschaden wird auf $5000 veranschlagt.

Leiche im Sumpf gefunden.

Unbekannter auf der Jagd vom Tode ereilt. — Vom Zuge heruntergerissen.

Auf der Jagd stieß der bei Kankakee wohnhafte James Hall in der sumpfigen Niederung jener Gegend in der Nähe des Diana-Klubhauses gestern Nachmittag auf die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes, augenscheinlich eines Jägers, den der Tod auf bislang unbekannte Weise in jener einsamen Gegend überrascht hat. Hall holte den Leichenbeschauer Wells und mehrere Polizisten, welche den Leichnam nach dem erwähnten Klubhause trugen. Die Gesichtszüge waren bereits unkenntlich, und der Todte muß wohl schon ein halbes Jahr in dem Sumpfe gelegen haben. Spuren von Gewalt wurden nicht an ihm gefunden. Von der Bekleidung waren nur die Jagdstiefel völlig erhalten; sie waren aus sehr theurem Material angefertigt worden. In und an den Kleidern fand man eine goldene Uhr mit dem Bilde eines Hirsches auf der Hinterplatte eingravirt, eine Busennadel mit dem Abzeichen des Ordens der Woodmen of the World und einen kleinen Kompaß an der Uhrkette. Mit Hilfe der Nummer der Uhr, einem Elginer Fabrikat, hofft der Leichenbeschauer den Namen und Wohnort des Todten zu ermitteln.

Vom Trittbrett gerissen.

Auf dem Bahnhofe an der West 63. und LaSalle Straße sprang gestern Abend auf der Heimkehr der 40 Jahre alte Farmer Wm. Anker aus Süd-Holland, Mich., auf einen bereits in Bewegung befindlichen Zug der Chicago and Eastern Illinois-Bahn. Gerade hatte er das Trittbrett zur Plattform eines Wagens erreicht, als sein Ueberzieher an einem daneben stehenden Gepäckwagen haken blieb. Anker wurde mit großer Wucht zu Boden gerissen und erlitt so schwere Verletzungen am Kopf und Körper, daß er ins Englewood'er Hospital gebracht werden mußte. Er war gestern früh nach Englewood gekommen, um Freunde zu besuchen.

Frau Mary Miller an Gas erstickt.

Die 45 Jahre alte Frau Mary Miller wurde gestern Abend, an Leuchtgas erstickt, in der Küche ihrer Wohnung, 39 Cleveland Ave., aufgefunden. Sie lebte von ihrem Manne getrennt. Das Gas entströmte einem an den Herd geschraubtem Schlauch. Die Frage, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, dürfte ungelöst bleiben.

Schnapsverkauf an „Kinder".

Der Wirth Allott und sein Schankwaiter Michael Callahan angeklagt.

Nachdem ein Antrag auf Abweisung der Anklage von Stadtrichter Scovell heute Vormittag abgelehnt worden war, begann vor Geschworenen in dem Saale jenes Richters der Prozeß von Michael Callahan, Schankwärter in Henry A. Allotts oder „Bunk Allen's" Wirthschaft, 171 Dearborn Straße, unter der Anklage des Verkaufs berauschender Getränke an einen Minderjährigen, nämlich an den zwanzig Jahre alten Edmund Barry aus Jeffersonville, Ind. Gegen Allott liegen gleiche Anklagen vor; er soll an Barry und an Edward Beveridge, einen 18 Jahre alten Burschen, solche Getränke verabfolgt haben. Die Citizens' League, welche hinter dem Verfahren steckt, ließ Beveridge dazu aus Rockford, Jll., holen.

Christian Busse todt.

War ehemals Supervisor und Mitglied der County-Behörde.

Im Alter von 86 Jahren ist heute Christian Busse in seiner Wohnung in Elk Grove, Jll., gestorben. Herr Busse war in Hannover geboren und kam im Jahre 1848 mit seinem Bruder Louis, dem Vater des jetzigen Präsidenten der County-Behörde, William Busse, nach Amerika.

Er ließ sich damals auf derselben Farm in Elk Grove Township nieder, auf der er gestorben ist. Lange, ehe die County-Behörde in ihrer jetzigen Form eingerichtet wurde, war Herr Busse Mitglied der ehemaligen Supervisoren-Behörde, und vom 1. Dezember 1873 bis zum 1. Dezember 1876 gehörte er auch der County-Behörde an.

Als Vertreter des früheren 4. Kongreßdistrikts war er auch zwei Termine lang Mitglied der Staats-Steuerbehörde. Seine Gattin, mit der er sich schon in Hannover verheirathet hatte, ein Sohn und zwei Töchter überleben ihn.

Als William Busse im Jahre 1900 zum Mitglied der Countybehörde gewählt wurde, ließ sein Oheim Christian ihn zu sich rufen, faßte seine Hand und sagte:

„Will, thue nie etwas, das dem Namen der Familie Busse Schande macht. Ich weiß, was Dir bevorsteht."

Präsident Busse, erzählt diese Erinnerung gelegentlich seinen Freunden.

Die Leichenfeier für Christian Busse findet im Trauerhause in Elk Grove statt.

Das Markiren der Schweine.

Des Großfleischers Brennan Fall heute den Geschworenen übergeben.

Die Geschworenen in der Abtheilung des Stadtrichters Foster, vor denen Patrick Brennan, Präsident der Independent Packing Co., unter der Anklage der Thierquälerei prozessirt wurde, berathen seit heute Vormittag über die Schuld des Angeklagten. Wie berichtet, hat Frl. Anna Wyatt vom Thierschutzverein die Beschwerde erhoben, daß Brennan durch seine Leute die in seine Anlagen gebrachten Schweine Tage lang vor dem Abschlachten mit scharfen Messern auf dem Rücken mit den Buchstaben J. P. C. kennzeichnen lasse, daß die Schnitte bis zu vier Zoll lang und einen Zoll tief seien, und daß den Thieren so nutzloser Weise große Schmerzen bereitet würden. Brennan ließ heute Dr. S. H. Colwell, 1349 Fulton Str., und Dr. F. K. McMahon, 1933 Wabash Ave., zwei Thierärzte, als Entlastungszeugen vernehmen, und er selbst und mehrere seiner Fleischer behaupteten, daß die Schnitte nur einen Zoll lang und nicht tief seien. Dr. Colwell bezeichnete die Methode als viel weniger schmerzlich, als die von den Bundes-Fleischinspektoren befolgte, welche darin besteht, daß die Schweine an den Ohren eine Marke erhielten, bei deren Befestigung häufig das Ohr zerfetzt oder theilweise oder ganz abgerissen würde. An den Ohren seien die Thiere viel empfindlicher, als am Rücken. Dr. McMahons Aussagen lauteten ähnlich.

Hält sich für geschädigt.

Versicherungs-Gesellschaft klagt gegen Nelson Morris & Co.

Die London Guarantee & Accident Co., eine Gesellschaft, welche Fabrikgesellschaften und sonstige Unternehmer gegen Schadenersatzansprüche versichert, die sich aus Betriebsunfällen ergeben, ist gegen die Schlachthausfirma Nelson Morris & Co. klagbar geworden. Sie wirft dieser vor, daß sie ihr betrügerischer Weise nicht annähernd so hohe Versicherungsprämien zahle, als sie dem getroffenen Uebereinkommen nach zu thun verpflichtet wäre. Die klägerische Gesellschaft behauptet, daß Nelson Morris & Co. ihr weder die Zahl ihrer Angestellten genau angebe, noch die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter hoch genug. Nach der Zahl der Angestellten und nach der Höhe der Löhne werden nämlich die Versicherungsprämien berechnet. In der Klageschrift ist nicht angegeben, um wie viel die klägerische Gesellschaft sich geschädigt glaubt, auch nicht, wie viel sie an Angestellte von Morris & Co. an Entschädigung gezahlt hat. Sie verlangt aber, der Gerichtshof solle ihr Einblick verschaffen in die Lohnlisten der besagten Firma.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. März
Weizen—					
Mai	1.17—1.16⅝	1.18¼	1.16⅝	1.17½	1.16¼—½
Juli	1.04¼—04	1.04½—⅝	1.04	1.04¼—⅜	1.03⅝
Sept	.98—97⅞	.98¼	.97⅞	.98	.97½
Mais—					
Mai	.66¼—⅜	.67	.66½	.66¾	.66⅛—½
Juli	.65¾—⅞	.66	.65⅝	.65⅞	.65⅛—⅜
Sept	.65⅝	.65¾	.65½	.65⅝	.65⅜
Hafer—					
Mai	.54¾	.54¾	.54⅛	.54⅜—¾	.54½
Juli	.48½	.48⅝	.48⅜	.48⅜—½	.48⅜
Sept	.40⅜—½	.40½	.40⅜	.40⅜—½	.40¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.75	17.77½	17.70	17.72½	17.82½
Juli	17.75	17.77½	17.72—75	17.75	17.82½
Schmalz—					
Mai	10.15—20	10.20—22	10.15	10.20	10.27½
Juli	10.32½	10.32½	10.30—32	10.30—32	10.37—40
Rippchen—					
Mai	9.40	9.40—42	9.40	9.40	9.45—47
Juli	9.57—52	9.57½	9.52½	9.52—55	9.60

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 112,800, von Mais auf 403,750, von Hafer auf 334,060 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,966 Bushels Weizen, 391,908 Bushels Mais und 291,003 Bushels Hafer.

Herzfehler die Todesursache.

Koroner-Inquest über den Tod von Postinspektor R. W. McAfee.

Nach dem Wahrspruch der Koroner-Geschworenen ist Robert W. McAfee, der bekannte Postinspektor, der gestern an State und Adams Str. plötzlich todt niederfiel, an einem Herzfehler und der Brightschen Nierenkrankheit gestorben.

Sobald die Söhne des als „Anthony Comstock von Chicago" bekannten Inspektors aus Los Angeles, Kal., und El Paso, Tex., eingetroffen sein werden, wird die Leiche nach Crawfordsville, Ind., zur Beerdigung geschafft werden.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 25. März.

Dry Goods

9-4 ungebl. Bettlakenstoff, regul. Preis 25c, speziell Donnerstag, per Yard.............. 16c
Zephyr-Ginghams, neue Frühjahrsmuster, regul. Preis 10c, speziell Donnerstag, Yd... 6½c
Reinleinene Handtuchstoffe, volle Breite, echtfarb. rothe Borte, regul. Preis 12c, per Yard. 8½c
Neue Frühjahrs-Lawns, prachtvolle Muster, regulärer Preis 15c, per Yard.............. 10c

Groceries und Fleisch

Bester granul. Zucker, 10 Pfd...49c
Fancy Japan Reis, Pfund....6½c
Fancy große Santa Clara Prunes, per Pfund..............8c
Frisch gebackene Cookies, Pfd.....8c
2-Pf.-Büchse Dyers Baked Beans.9c
Fancy Peaberry Kaffee, unsere 21c-Sorte, per Pfund.........17c
Kneipp Malz-Kaffee, großes Packet für.................19c
Strikt frische Eier, Dutzend..19½c
Mothers Oats....... / Mothers Hominy Grits / Mothers Corn Meal.. — Diese drei Packete für 25c
Fcy Wis. Creamery Butter, Pf..28c
Frische Bratwurst, Pfd........7¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd....7½c
Kleine Pork-Schultern, Pfd....8¾c
Native Beef Pot Roast, Pfd....8¾c
Frisches Veal Stew, Pfd......8½c

Spezieller Likör-Verkauf.

½ Gall. reiner Ky. Rye Whiskey, werth $1.50
1 Gall. Cal. Port- oder Claret-Wein, werth.........1.00
$2.50
Speziell für diesen Verkauf..$1.49

Tafelbier, Kiste v. 24 Flaschen.59c

Die landwirthschaftliche Betriebszählung in Preußen.

In der „Stat. Korr." werden in einer umfangreichen Darstellung die Hauptergebnisse der am 12. Juni 1907 vorgenommenen landwirthschaftlichen Betriebszählung mitgetheilt und mit denen der Zählung von 1895 verglichen. Es zeigen sich dabei einzelne überraschende Ergebnisse. Das Wichtigste ist, daß die landwirthschaftlich benutzte Fläche (Ackerland, Gartenland, Wiesen, reiche Weiden und Weingärten) oder kurz Anbaufläche genannt, in diesen zwölf Jahren von 21,372,025 auf 20,984,026 Hektar, also um 387,999 Hektar oder 1,82 v. H. zurückgegangen sein soll. Da anzunehmen ist, daß dieser zahlenmäßige Rückgang alsbald im Sinne der „nothleidenden Landwirthschaft", deren Ertrag den Anbau nicht mehr lohnt, ausgenutzt werden wird, wollen wir alsbald festellen, daß das Zahlenergebniß den thatsächlichen Verhältnissen, soweit es sich um Verschiebungen der Anbaufläche handelt, nicht entspricht. Die „Statist. Korr." sagt selbst, daß die Ursachen dieses Rückgangs zu einem Theile formalistischer Natur sind, weil infolge einer Aenderung in der Erhebungsweise viele Weideflächen, die im Jahre 1895 in der Anbaufläche enthalten waren, jetzt aus der landwirthschaftlich benutzten Fläche ausgeschieden sind. Um übrigen aber sagt das statistische Organ, daß auch sachliche Ursachen die Anbaufläche vermindert haben; namentlich gehöre hierzu das Anwachsen der größeren Gemeinden, die Bebauung landwirthschaftlicher Flächen mit gewerblichen Anlagen, die Anlage von Truppenübungsplätzen, Thalsperren, Bahnbauten, Kanälen, Wegen und vor allem die zur Abrundung von Forsten und zur Aufforstung verwendeten landwirthschaftlichen Flächen. Auch die Auftheilung von Großgrundbesitz und die Anlage neuer bäuerlicher Gemeinden bringe regelmäßig Einbußen an der Anbaufläche durch Anlegung von Wirthschaftshöfen, Wegen usw. mit sich. Findet durch diese Erläuterungen der amtlichen „Statist. Korr." der zahlenmäßige Rückgang der Anbaufläche schon eine Erklärung, die nicht in agrarischem Sinne ausgenutzt werden kann, so ist noch weiter darauf hinzuweisen, daß nach anderen statistischen Erhebungen ein Rückgang der landwirthschaftlich ausgenutzten Bodenfläche überhaupt nicht stattgefunden hat. Nach der älteren preußischen Anbaustatistik hat sich die Gesammtfläche des Ackerlandes von 1878 bis 1900 um 104,000 Hektar erhöht; Getreide und Hülsenfrüchte zeigen in dieser Zeit sogar eine Steigerung der Anbaufläche um 297,000 Hektar. Auf die Zeit von 1893 (für 1895 liegen keine Zahlen vor) bis 1900 entfällt eine Zunahme der gesammten Fläche von 57,000 Hektar. In der Zeit von 1900 bis 1908 hat sich ferner die Erntefläche der wichtigsten Fruchtarten (Getreide, Kartoffeln, Klee und Heu) um 342,000 Hektar erhöht. Wir kommen damit zu einem für die Landwirthschaft weit erfreulicheren Ergebniß, als es die neueste landwirthschaftliche Betriebszählung darstellt. Die obwaltenden Differenzen zwischen dieser und der mit der Erntestatistik verbundenen Statistik der Anbauflächen aufzuklären, muß den Erhebungsbehörden vorbehalten bleiben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Senatoren oder Satrapen?

Mit der Satrapenwirthschaft des weiland persischen Reiches haben die öffentlichen Einrichtungen der Ver. Staaten selbstverständlich nicht die geringste Aehnlichkeit. Es wäre ja Hochverrath, den freien Volksstaat mit dem morgenländischen Despotismus auch nur in einem einzigen Punkte zu vergleichen. Dennoch soll Präsident Taft sich bereits genöthigt gesehen haben, gewissen Bundesbeamten anzudeuten, daß sie im Dienste der Ver. Staaten stehen, und nicht in denen des Senators oder Ex-Senators, dem sie ihre Anstellung verdanken. Desgleichen wird gemeldet, ein gewisser Albert Hopkins aus Aurora im Staate Illinois habe an den Präsidenten das Ansinnen gestellt, ihm den Antheil an den Bundesämtern aufzuheben, über die er zu verfügen gehabt hätte, wenn er wieder Senator geworden wäre. Er würde ja schließlich doch wiedergewählt werden und möchte dann sofort sich seinen Freunden erkenntlich zeigen. Wer also mit den Verhältnissen der großen demokratischen Republik nicht genau vertraut ist, könnte wohl gar zu der irrigen Ansicht gelangen, daß die Bundesämter als Beutestücke betrachtet und unter die Söldner der Provinzstatthalter vertheilt werden, die nur mit demselben Rechte noch Senatoren heißen, mit dem die Günstlinge der byzantinischen Kaiser alljährlich als „Konsuln“ ausgerufen wurden.

Thatsächlich ist im Bundesdienste bekanntlich das sogenannte Verdienstsystem eingeführt, demzufolge die Bewerber um öffentliche Aemter eine Wettbewerbprüfung bestehen müssen. Der Fehler ist nur, daß sich dieser Prüfung blos die Anwärter auf die untergeordneten Stellungen zu unterziehen haben. Wer Briefträger oder Postschreiber werden will, muß seine Befähigung nachweisen, und nachdem er angestellt ist, kann er wiederum nur auf Grund eines neuen Examens befördert werden. Dagegen braucht der Vorsteher des Postamtes mit seinen Berufspflichten gar nicht vertraut zu sein. Die Postmeister der dritten und vierten Klasse werden angeblich von dem zweiten General-Hilfspostmeister, in Wahrheit aber von den Kongreßabgeordneten ernannt; die der ersten und zweiten Klasse sollen der Verfassung nach von dem Präsidenten mit Zustimmung „des Senates“ angestellt werden, während sie in Wirklichkeit von den einzelnen Senatoren „vorgeschlagen“ werden, sofern diese Mitglieder der herrschenden Partei sind. Gehören beide Senatoren eines Staates der Partei des Präsidenten an, so einigen sie sich entweder über die Besetzung aller höheren Bundesämter in ihrer Einflußsphäre, oder jeder von ihnen nimmt die Hälfte dieser Aemter „nach der geographischen Lage“ in Anspruch. Beispielsweise verfügt der Senator Cullom über den südlichen Theil von Illinois, und der Senator Hopkins hat bisher den nördlichen Theil beaufsichtigt.

Unter diesen Umständen betrachten sich die höheren Postmeister, die Zoll- und Steuereinnehmer, die Bezirksanwälte und die Marschälle als Lehnsleute des Senators, durch dessen Vermittlung sie ihr Amt erlangt haben. Sie führen dem Lehnsherrn alle ihre Ritter und Knappen zu und sind verpflichtet, nach Ablauf seiner Amtszeit mit ihrem ganzen Gefolge für seine Wiederwahl zu kämpfen. Das haben die Magen des Senators Hopkins auch gethan. Seitdem die Staatslegislatur zusammengetreten, ist sie allwöchentlich von den Bundeswürdenträgern der nördlichen Staatshälfte belagert und bestürmt worden. Deren Schuld ist es nicht, daß viele republikanische Gesetzgeber den Lockungen und der Fahne des ganz gewöhnlichen Kongreßabgeordneten William Lorimer gefolgt sind und sich anhaltend geweigert haben, für Albert Hopkins zu stimmen. Nun soll ihnen aber aus Washington die Weisung zugegangen sein, ihre anstößige politische Thätigkeit einzustellen und sich wieder ihren Amtspflichten zuzuwenden. Solange Hopkins noch Senator war, durfte er ungescheut „the federal crowd“ als seinen Heerbann verwenden. Da er jedoch am 4. März in das Privatleben zurückgetreten ist, kann die Administration ihm nicht mehr gestatten, mit Hilfe von Bundesbeamten seinen Krieg fortzusetzen. Er hat amtlich vor den anderen Kandidaten nichts mehr voraus, und der Präsident glaubt, sich in die Angelegenheiten der Einzelstaaten nicht einmischen zu dürfen.

Indessen wäre die Annahme verfehlt, daß der neue Präsident mit den Gepflogenheiten seines Vorgängers brechen und den Senatoren ihre „Patronagegewalt“ entziehen wolle. Im Gegentheil läßt auch Herr Taft erklären, er werde sich bei der Besetzung der höheren Bundesämter ausschließlich nach den „Wünschen“ der republikanischen Senatoren richten. Ja, sogar in Bezug auf den dunkle. Süden, der im Senat nur von „Demokraten“ vertreten wird, will Herr Taft sich von Letzteren mindestens berathen lassen. Somit ist im Laufe der natürlichen Entwicklung den Senatoren eine Macht zugefallen, die ihnen die Verfassung nicht verleiht. Sie ernennen die höheren Bundesbeamten, und der Präsident vollzieht nur ihren Willen. Das erklärt zur Genüge, warum der hohe Posten fast nie mehr den auserlesenen Staatsmännern, sondern fast ohne Ausnahme den gewiegtesten praktischen Politikern verliehen wird.

Der Kindsraub in Sharon.

Es gibt wohl kaum ein anderes Verbrechen, daß hierzulande, wenn immer es einmal begangen wird, das öffentliche Interesse in dem Maße in Anspruch nimmt, wie der Kindsraub; und es gibt wohl kein anderes Volk unter der Sonne, das für dieses Verbrechen größeren Abscheu hätte, als das amerikanische Volk — vielleicht keins, das uns darin gleichkommt. Der als kommerziell und gefühllos verschrieene Amerikaner zeigt auch in seiner Haltung zum Kinde, daß er in dieser Hinsicht sehr viel besser ist als sein Ruf. Wenn die Frau seine Herrin ist, so ist das Kind sein „Gott“, dem er freudig opfert. Er liebt unklug. Sein Lieben geht bis zur Schwäche und schädigt oft das Kind, aber das ändert doch nichts an der Thatsache, daß Liebe seiner Thorheit und Schwäche dem Kinde gegenüber zu Grunde liegt, daß heiße Liebe zum Kinde einer der Grundzüge des amerikanischen Charakters ist.

Seit der Raub des kleinen Willie Whitla gemeldet wurde, bildet dieses Verbrechen das Tagesgespräch im ganzen Lande vom Atlantik zum Pazifik und vom Golf bis zu den Seeen, und darüber hinaus. Wenn heute die Kunde davon noch nicht bis hinauf nach Nome oder den Goldgräber-Camps im Innern Alaskas gedrungen ist, so wird der Kindsraub von Sharon, Pa., dort das Tagesgespräch bilden, sobald die erste Nachricht davon einlaufen wird. Und in diesem Falle ist es nicht Freude an der Sensation, was die Gedanken und Gespräche der Massen lenkt, sondern ehrliches, menschliches Interesse. Als die Kunde von dem Raube des Knaben und der Lösegeldforderung kam, da löste sie überall tiefes Mitgefühl aus. Die armen Eltern, war eines Jeden erster Gedanke — und dann flammende Entrüstung über die Schurkenthat: die Forderung, daß das Aeußerste geschehe, die Kindsräuber einzufangen und zur Strafe zu bringen. Hierbei dachte man schon mit an sich selbst. Man fühlte durch den erfolgreichen Kindsraub das eigene Kind bedroht, wenn man auch keine Millionen besitzt, die zum Kindsraub verlocken könnten; es wurden ja auch schon aus anderen Beweggründen Kinder geraubt. Jener erste Gedanke aber entsprang einzig und allein dem Mitgefühl mit den beraubten Eltern, und wenn es im ganzen weiten Lande Leute gibt, die dabei an den Reichthum des Vaters und Onkels des Willie Whitla dachten mit so etwas wie Genugthuung, daß auch die Reichen von Leiden nicht verschont werden, so waren es ihrer ganz gewiß sehr, sehr wenige.

Sehr wenige wird es auch nur gegeben haben, die nicht mit echter Freude die Kunde von der erfolgreichen Auslösung des Knaben vernommen hätten, und es würde wohl leichter sein, Maulwürfe auf Bäumen zu finden, als heute im ganzen Lande einen vernunftbegabten Menschen, der nicht die allergrößte Genugthuung empfände ob der Meldung, daß die Kindesräuber eingefangen wurden — ausgenommen natürlich die etwanigen Helfershelfer der Verbrecher und solcher, die sich, verlockt durch den Erfolg, etwa mit Nachahmungsplänen trugen. Diese Genugthuung ist ungemischter als die Freude über die Rückkehr Willies zu seinen Eltern. Denn so wenig man es dem Vater verdenken konnte, daß er nur darauf bedacht war, sein Kind wieder zu bekommen, so wenig konnte man sich's verhehlen, daß der Erfolg des Erpressungsversuches zur Nachahmung verleiden würde. Vom Staatsbürgerstandpunkte aus beklagte man den Ausgang, den der Fall bis gestern hatte. Aber Staatsanwalt Wayman traf den Nagel auf den Kopf, als er sagte, in solchem Falle sollte der Vater jedes Abkommen eingehen, sein Kind zurückzubekommen; der Staatsanwalt aber sollte keinerlei Abkommen treffen, das den Kindesräuber vor dem Galgen bewahren könnte. Je bindender das Abkommen zwischen dem Vater und dem Kindsräuber, desto nachsichtsloser sollte die gerichtliche Verfolgung sein.

Nach diesem Grundsatz werden zweifellos auch die Behörden handeln, denen die Verfolgung der Räuber des Willie Whitla zusteht. Wenn der Mann und die Frau, die gestern in Cleveland verhaftet wurden, wirklich die Räuber sind, dann werden sie der Strafe kaum entgehen. Was die Strafe sein wird, läßt sich nicht sagen. Hier in Illinois ist Zuchthausstrafe von 5 Jahren bis auf Lebenszeit und gar der Tod am Galgen statthaft, und man spricht jetzt in der Aufregung über den Whitla-Fall in mehreren Staaten davon, auf Kindesraub zwecks Gelderpressung einfach die Todesstrafe zu setzen. Das wird hoffentlich nicht geschehen, und es scheint gut, daß Pennsylvania die Todesstrafe nicht gestattet. Denn der Raub des kleinen Whitla ist ein typischer Fall von Kindsraub behufs Erpressung, es ist aber doch sicher, daß keine Jury einen die Todesstrafe bedingenden Schuldigspruch fällen würde.

Denn bis zur Gerichtsverhandlung wird sich die Erregung wieder gelegt haben und, die Erwägung, daß das Kind gut behandelt und den Eltern unbeschädigt zurückgestellt wurde, starkes Gewicht haben. So fünfzehn bis zwanzig Jahre Zuchthaus werden wohl auch unter dem bestehenden Gesetze Pennsylvaniens für die Kindsräuber herausspringen, wenn man bis zur äußersten Grenze geht. Das wird als Strafe genügen, — auch zur Abschreckung — und dabei das Ansehen des Gesetzes erhöhen, während dieses nur geschädigt wird durch die Androhung fürchterlicher Strafen, die niemals verhängt werden. Wenn die Räuber des Willie Whitla jetzt auf eine hübsch lange Reihe von Jahren hinter Schloß und Riegel gesetzt werden, dann kann die Historie von dem Kindsraub von Sharon abgeschlossen werden mit dem guten Wort: „Ende gut, Alles gut“. — — —

Kleine Soldaten

in Eurem Blut sind die Millionen kleiner Blutkörperchen, welche Euch gegen Krankheit schützen.

Um diese kleinen Soldaten gesund und stark zu halten, müßt Ihr die richtige Qualität und Quantität Blut besitzen.

Dies ist gerade, was Hoods Sarsaparilla bewirkt — es hilft die kleinen Soldaten in Eurem Blut Krankheit zu bekämpfen.

Es heilt Skrofeln, Eczema, Ausschläge, Katarrh, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervosität, Dyspepsie, allgemeine Schwäche und richtet den ganzen Körper auf.

Der Spiritismus vor Gericht.

Eine nicht beneidenswerthe Aufgabe ist dem Richter Fawcett vom Brooklyner Countygericht zugefallen. Der Besitzer eines Grundstücks, gläubiger Spiritualist, hat dies Grundstück als Eigenthum einem weiblichen Medium übertragen, gehorchend dem vermeintlichen Wunsche eines geliebten Gestorbenen, der — wie das Medium sagte und wie er glaubte — durch das Medium zu ihm sprach. Von Angehörigen oder Erben des früheren Besitzers ist diese Uebertragung, als durch Betrug erlangt, angefochten worden. Nun soll der Richter entscheiden, soll sagen und begründen, daß und warum in solchem Fall Betrug anzunehmen ist, — oder nicht anzunehmen ist.

Der Anwalt der Verklagten hat, als die Klage zur Verhandlung stand, eine große Rede geredet. Eine Entscheidung gegen die Verklagte, sagte er, müßte sich auf eine oder die andere von zwei Annahmen gründen. Entweder müßte die Unsterblichkeit, die Fortdauer der Persönlichkeit nach dem Tode des Leibes als Irrthum gehalten werden; es müßte angenommen werden, daß die in dieser Welt Gestorbenen nicht weiter leben in einer anderen Welt; oder es müßte angenommen werden, daß sie in einer Welt leben, die so unüberbrückbar geschieden und abgeschlossen ist von der unseren, daß für die Geister der Gestorbenen jeder Verkehr mit ihren zurückgebliebenen, noch im Fleische wandelnden Freunden und Angehörigen unbedingte Unmöglichkeit ist. Viele Leute glauben das Eine und viele das Andere, aber ebenso viele oder mehr seien unerschütterlich vom Gegentheil überzeugt. Und wenn auch heute Zweifel und Ungläubigkeit häufig sei in der Welt, so sei doch auch nicht zu bestreiten und müsse gebührend in Betracht gezogen werden, daß das nicht immer so war. Unzählige unserer Vorfahren haben nicht gezweifelt. Nicht einer in einer Million, vielleicht nicht mehr als einer in zehn Millionen habe früher nicht für wahr angenommen, was heute bezweifelt oder in Abrede gestellt wird. Nicht nur Annahme sei das Fortleben nach dem Tode und der Verkehr mit der Geisterwelt gewesen, sondern als unumstößliche Gewißheit habe es der überwältigenden Mehrheit aller Menschen gegolten. Leicht sei das Wort gesprochen, das den Glauben all dieser unzähligen Millionen für Trug und Aberglauben erklärt, wer aber habe jemals einen Beweis dafür erbracht? Wer habe ein Recht, wer könne verantworten, die Verklagte im vorliegenden Falle des Betruges schuldig zu erklären — in Ermangelung solchen Beweises?

Sehr kurz hat sich dem gegenüber der Vertreter der Anklage gefaßt. Er erklärte es für unnöthig, gegenüber dem „offenbaren Schwindel“ viele Worte zu verlieren. Der Vertheidiger habe gut Beweise verlangen, von denen er weiß und von denen Jedermann weiß, daß sie der Natur der Sache nach nicht erbracht werden können. Es sei auch gar nicht nöthig, sie zu erbringen. Der Betrug, um den es sich hier handelt, sei einfach „self-evident“, nicht bedürftig eines Beweises. Wie es wissenschaftliche Thatsachen von solcher Selbstverständlichkeit gibt, daß sie nicht bewiesen zu werden brauchen, so fest begründete Rechtsmuthmaßungen oder Voraussetzungen (presumptions of law), daß zu ihrer Erhärtung kein Zeugniß nöthig ist, so sei auch im vorliegenden Falle weder Zeugenvernehmung noch sonstige Beweisführung nöthig. Der einfache Thatbestand, wie er vom Kläger behauptet und von der Verklagten nicht in Abrede gestellt wird, sei an sich selber der allerstärkste Beweis.

Es läßt sich nicht sagen, daß dem Richter die ihm obliegende Aufgabe durch diese Ausführungen sonderlich erleichtert worden wäre. Die Regeln der Beweisführung — darin hat die Anklage recht — versagen in solchem Falle. Mit natürlichen Mitteln zu arbeiten gezwungen, muß die Beweisführung versagen auf dem Felde des Uebernatürlichen. Treffend sagt Macauley in einem seiner berühmtesten Essays, daß von übernatürlichen Dingen der größte Gelehrte der Neuzeit, ausgerüstet mit allem Wissen seines Jahrhunderts, nicht mehr weiß, als vor Jahrtausenden die unwissenden Fischer von Galiläa oder die Nomaden der Wüste gewußt haben. Wer an ein Einwirken übernatürlicher Kräfte in unser irdisches Dasein nicht glaubt, der glaubt eben nicht daran; und wer überhaupt daran glaubt, der mag schließlich das Eine wie das Andere glauben, auch das aller Erfahrung Widersprechende und das anscheinend Widersinnigste.

Glauben steht gegen Glauben, der Glaube der bejaht gegen den Glauben der verneint, und es kann der eine den andern nicht widerlegen. Haben Millionen Menschen keinen Geist gesehen, so beweist das Demjenigen nichts, der in seiner spiritistischen Seance einen gesehen — zu haben vermeint. Doch für die Rechtswissenschaft wie für jede andere Wissenschaft gibt es wie gesagt Dinge, die man nicht nöthig hat zu beweisen. Daß der Mensch einen freien Willen hat, läßt sich auch nicht beweisen, und gilt doch als erwiesen. In den Worten eines bekannten Philosophen: „Wir fühlen daß unser Wille frei ist, indem wir zwischen verschiedenen Handlungen zu wählen vermögen; deshalb wissen wir's und deshalb brauchen wir's nicht zu erweisen.“ Wozu ein Vertreter der Rechtswissenschaft bemerkt: „Wenn die menschliche Willensfreiheit nicht bestände, so müßte man sie erfinden, da man ohne sie keinen Menschen für sein Thun verantwortlich halten, also auch auf kein Verbrechen eine Strafe setzen könnte“. Mit der selben Begründung kann sich die Rechtswissenschaft gegen die Einführung übernatürlicher Dinge oder Einflüsse verschließen, und für die Zwecke der Rechtspflege als nicht vorhanden annehmen, was nicht selbstverständlich ist u. was auch nicht als wahr erwiesen werden kann. Jedes Gericht muß sein Urtheil, wenn es gerecht sein soll, auf Thatsachen gründen. Damit es sie darauf gründe, muß die Wahrheit der Thatsachen festgestellt sein. Das Gericht kann nichts anfangen mit Thatsachen, wirklichen oder vermeintlichen, die nicht festgestellt werden können.

Wie der Brooklyner Richter in dem bemeldeten Falle sich aus der Schlinge ziehen wird, muß einstweilen abgewartet werden. Jedenfalls hat er nur die Wahl, sich entweder sehr lächerlich zu machen, oder aber auf sein richterliches Haupt den nicht immer sänftiglichen Zorn aller spiritistischen Medien „beiderlei Geschlechts“ und der nicht zu unterschätzenden Schaaren ihrer gläubigen Anhänger zu entladen.

Wie die „Hotelratten“ arbeiten.

Es ist in der letzten Zeit wieder viel die Rede gewesen von einer großen internationalen Gesellschaft von Hoteldieben, die in allen größeren Mittelpunkten eleganten Lebens ihr „Geschäft“ betreibt. Einige ihrer Mitglieder sitzen bereits hinter Schloß und Riegel, aber der Leiter des Unternehmens ist mit einigen seiner tüchtigsten Complicen noch immer an der Arbeit. Da ist es interessant, sich von einem Fachmann in das lichtscheue Wesen und Treiben dieser „Hotelratten“ einweihen zu lassen, wie dies ein erfahrener Detektiv in der französischen Kriminalistenzeitschrift „Bulletin de police criminelle“ thut.

Mehrere Umstände, so äußert sich der Verfasser, erlauben, den Moment vorherzusehen, an dem die „Ratte“ sich zur „Arbeit“ anschickt. Wenn er allein ist, so bezahlt er am Abend seine Hotelrechnung und zeigt seine Abreise für den Morgen mit dem ersten Zuge an. Wird die Arbeit von zwei Genossen ausgeführt, so steigt der eine von ihnen allein im Hotel ab, in dem sie ihr Handwerk ausüben wollen. Er läßt seinen Komplicen erst um Mitternacht ein und öffnet ihm vor Sonnenaufgang wieder die Thür. Gegen 1 Uhr verläßt der Dieb in den meisten Fällen sein Zimmer, das immer in den oberen Stockwerken gelegen ist. Mit Filzpantoffeln bekleidet, untersucht er dann alle Lokalitäten, in denen jemand sich versteckt halten könnte, die Klosetts, Badezimmer u. s. w. Der Beamte, der eine solche Ratte fangen will, darf sich also nicht an einem dieser Orte verbergen: die Ratte würde ihm schnell entschlüpft sein. Der Beamte muß vielmehr ein so gelegenes Zimmer nehmen, daß er durch unauffällig mit dem Zwickbohrer angebrachte und dann maskirte Löcher das Zimmer des Verbrechers und den ganzen Korridor beobachten kann. Hat sich die Ratte vergewissert, daß keine Bewachung in seinem Stockwerk vorhanden ist, kundschaftet er allmählich die unteren Etagen aus, kehrt dann in sein Zimmer zurück und legt den „Arbeitsanzug“ an, meist einen dunkelfarbigen „Pyjamas“. Die Erzählungen von engen schwarzen Tricots und schwarzen Masken, in denen die Verbrecher erscheinen, sind in das Reich der Fabel zu verbannen, da der Hoteldieb in seinem Anzug nichts Auffallendes haben darf, wenn er bei seinem nächtlichen Gang zufällig jemandem begegnet.

Der Dieb nimmt auf seine Expedition nur die unbedingt nothwendigen Instrumente mit und kehrt lieber wieder auf sein Zimmer zurück, um andere zu holen, wenn es nothwendig ist. Er dringt dann in ein Zimmer der ersten oder zweiten Etage mit Hilfe eines Dietrichs oder Nachschlüssels ein, niemals in ein Zimmer des Stockwerkes, in dem er selbst wohnt. Vorher sucht er sich genau zu vergewissern, ob der Insasse des Zimmers in tiefem Schlaf liegt. So horcht er mit angestrengter Aufmerksamkeit, das Ohr an die Thür gepreßt, eine Viertelstunde, wenn es nöthig ist, und scheint der Schlaf des Reisenden nicht regelmäßig, so wählt er sich eine andere Thür zu seinem „Besuch“ aus. Ist er in einem Hotel mit Sicherheitsriegeln an den Thüren abgestiegen, so bedarf es einer Vorbereitung während der Essenszeit, in der der Riegel für den nächtlichen Besuch „präparirt“ wird, so daß er leicht nachgibt. Die mannigfaltigsten Formen des Dietrichs, vom harmlosen „Schuhknöpfer“ und „Hühneraugenmesser“ bis zu dem aus den verschiedensten Theilen zusammengesetzten Nachschlüssel, sind das Handwerkszeug der „Hotelratte“, das er in einem eleganten Etui mit sich führt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von der Zeche Radbod.

Hamm, i. W., im Februar.

In wenigen Tagen wird man zu den ersten Leichen auf der zweiten Sohle gelangen können. Damit tritt das Unglück auf der Zeche Radbod selbst wieder etwas mehr in den Bereich der breiten Oeffentlichkeit, und Thatsachen werden allmählig voreiliges Urtheil und böswillige Kritik ersetzen können. Schon mehr als ein Vierteljahr ist seit dem Tage des Unglücks verflossen. In der Nacht vom 11. zum 12. November v. J. ereignete sich die unheilvolle Explosion, und jetzt erst ist die Zeit nahe, wo man zu den Leichen der 300 Bergleute, denen keine Rettung zu bringen war oder deren Leichen nicht geborgen werden konnten, ein Vordringen möglich ist. Als am Nachmittag des 12. November mit Rücksicht auf die große Gefahr der Rettungsmannschaften und in der Ueberzeugung, daß Lebende sich nicht mehr in der Grube befinden, auf Anordnung der bergbaulichen Behörde der Hauptförderschacht geschlossen wurde, erbebten alle Herzen, die jene Stunden auf der Zeche miterlebten, ob des Schicksals der 300 Knappen, die dort unten ihre letzte Schicht angetreten hatten. Jetzt nach Monaten sollen ihre irdischen Reste geborgen werden. Es sei daran erinnert, daß sowohl aus den angeführten Gründen die Schließung des Schachtes damals berechtigt und geboten war als auch deshalb, weil es galt, den Brand in der Grube zu löschen, ferner die Grube zu erhalten, die Leichen bergen zu können und möglicherweise für die Untersuchung einen Anhalt zu haben, wie die Explosion sich ereignet hat. Hätte man den Schacht nicht geschlossen, dann würden die Flammen bald aus dem Schacht emporgeschlagen sein und der Brand in der zweiten und dritten Sohle würde die Leichen und jede Spur der Explosion vernichtet haben. Schon damals sagte man — und die letzten Wochen haben es gezeigt —, dann hätte man behauptet, den Brand hätte man absichtlich weitertoben lassen, um jede Spur zu vernichten und so den Beweis einer Schuld unmöglich zu machen. Die Grube wurde dann unter Wasser gesetzt, das durch besondere Leitung aus der in der Nähe vorüberfließenden Lippe auf die Zeche geleitet wurde. Am 22. November, also 10 Tage nach dem großen Unglück, erfolgte eine neue Explosion; die eiserne Bedeckung des Hauptförderschachtes wurde zum Theil zertrümmert und die Explosionsflamme schoß zum Schacht heraus. Nach einer Darlegung des preußischen Handelsministers im Reichstag war anzunehmen, daß die neue Explosion dadurch entstanden war, daß durch die Wassermengen, die in die Grube geleitet wurden, die aus der Kohle ausgetretenen Grubengase von ihrem Austrittspunkte verdrängt und an einen Punkt gebracht worden waren, wo sie mit dem Feuer in Berührung kamen. Es wird sich in den nächsten Wochen zeigen, ob diese Nachexplosion schwere Brüche verursacht hat, die die Schwierigkeiten bei der Bergung der Leichen noch vermehren.

Im Ganzen sind 300,000 Kubikmeter Wasser in die Grube geleitet worden, bis der Wasserstand 200 Meter über der ersten Sohle erreicht hat. Die Zeche Radbod geht wie alle Gruben des neuen nordöstlichen Kohlenreviers in große Tiefe. Sie besitzt zwei Schächte von 850 Meter Tiefe, und die Ausrichtung der Flöze der Fettkohlenpartie sind auf drei Sohlen angesetzt. Die drei Sohlen zweigen ab vom Schacht auf 718, 772 und 850 Meter. Die oberste Sohle diente fast ausschließlich der Wetterführung. Die Leichen liegen auf der zweiten und dritten Sohle. Nachdem vor einiger Zeit die erste Sohle wasserfrei geworden war, sind jetzt die Sümpfungsarbeiten auf der zweiten Sohle im Gange. Man nimmt an, daß auf dieser zweiten Sohle der größte Theil der 300 Leichen oder ihrer Ueberreste sich finden wird. Vielleicht wird man am Eingang der zweiten Sohle einige Leichen sofort finden; wie und wann man die Leichen in den Gängen und Querschlägen antreffen wird, hängt zunächst von der Menge und Schwere der Brüche ab, die durch die Explosion und die Nachexplosion verursacht worden sind. Liegen die Leichen unter großen Steinmassen, dann kann es Mitte März werden, bis die erste größere Zahl Leichen geborgen wird. Die Leichen, die nicht der Verbrennung anheimgefallen sind, dürften wenig kenntlich mehr sein, nachdem sie monatelang im Wasser waren. Ein Pferdekadaver, deren man einige Dutzend in der Grube sind, und von denen man einen im Schachtwasser gesehen haben will, läßt darauf schließen. Sind dann die Aufbewältigungsarbeiten und die behördlichen Untersuchungen auf der zweiten Sohle beendet, dann erst kann man daran gehen, auch die dritte Sohle wasserfrei zu machen.

Der Zechenplatz ist heute in demselben Zustande wie an den ersten Tagen nach dem Unglück, nur ist die Zahl der auf ihm Beschäftigten viel geringer geworden. Die Belegschaft, die damals über 1000 Mann betrug, zählt heute nur etwa 300 Köpfe. Die übrigen sind zum größten Theil auf andere Zechen abgewandert; der Arbeitslosen, von denen eben so viel in Versammlungen und Resolutionen die Rede ist, sind nur wenige. Die benachbarte Zeche Werner ist bereit, sofort noch 100 Bergleute anzunehmen. Von einer Absperrung, von einem großen Gendarmerieaufgebot, wovon in diesen Tagen soviel geschrieben wurde, ist auf dem Zechenplatz und in der Umgebung nichts zu bemerken. Eine Absperrung hätte auch keinen Zweck, es sind keine Menschen da, weder Neugierige, noch Angehörige der Todten. In der Kolonie der Zeche Radbod, der weithin sich breitenden Gartenstadt, ist ebenfallsfalls größte Stille eingekehrt. Von den 650 schmucken Einfamilienhäusern stehen an 300 leer; in den übrigen hausen Mitglieder der jetzigen Belegschaft, Wittwen und Mitglieder der früheren Belegschaft, die jetzt auf benachbarten Zechen beschäftigt sind. Bis diese Kolonie wieder ganz bevölkert ist und die Zeche Radbod wieder schwarze Diamanten, das Brot der Industrie, aus der Tiefe der Erde ans Tageslicht bringt, wird wohl der Herbst ins Land gezogen sein.

Liebesabenteuer der Stiftdame.

Rom, im Februar.

Ein merkwürdiger Fall beschäftigt zurzeit den Appellhof von Perugia. Ein Fall, in dem zwei Namen des schwarzen Römischen Patriziats keine beneidenswerthe Rolle spielen. Im Kloster des adeligen Damenstifts der Via Torre dei Specchi in Rom lebte seit einigen dreißig Jahren in christlicher Beschaulichkeit Schwester Maria Margherita, eigentlich Gräfin Giulia Moriconi. Aber es scheint, daß das Klosterleben nicht alle weltlichen Regungen in ihrem Busen erstickt hatte, denn die fromme Schwester verliebte sich trotz ihrer fünfzig Jahre bis über die Ohren in einen gegenüber wohnenden Marchese Troili, der gleichfalls sehr fromm, ja asketisch war. Er war sogar so asketisch, daß er sich erst durch einen Sturm von Liebesbriefen und — Konfetti dazu bewegen ließ, der Gräfin zu einem Stelldichein in der Kapelle der S. Francesca zu folgen. Die große Frömmigkeit des etwa sechzigjährigen Marchese hielt aber selbst unter vier Augen die Zärtlichkeit in gewissen Grenzen, denn, versichert der Marchese seiner Trauten, sein einziges Glück bestände — in der Lektüre des Lebens der Heiligen Francesca. Da unter solchen Umständen der Roman nur sehr langsam fortschritt, die Stiftsdame aber ein bestimmtes Ziel vor Augen hatte: die Heirath mit dem steinreichen Troli, so wurde folgende Komödie in Szene gesetzt. Erst ließ Gräfin Giulia, nachdem sie aus dem Stift ausgetreten und in den Palazzo ihres Bruders übergesiedelt war, ihre eigenen und des Opfers Papiere ausfertigen, ohne daß Marchese Troili es ahnte, dann lud sie den Marchese zum Abendessen, und als er voll des süßen Weines war, da — öffnete sich die Flügelthür zu einer im Kerzenglanz strahlenden Kapelle, wo ein Priester und zwei Zeugen bereitstanden, das Opfer zu vollbringen. Das Opfer bestand darin, daß die handfeste alte Jungfer aus dem Geblüt der Moriconi den Trottel von Marchese zum Altar schleppte, wo der arme Teufel nur eben noch ein „si“ zu stottern und die Heirathsurkunde zu unterzeichnen vermochte. Dann machte er es wie das in's Wasser gefallene Mönchlein von St. Quen aus Uhlands altfranzösischer Ballade — er lief spornstreichs davon und verrammelte sich in seinem Vaterschlosse, auf daß ihm nur ja niemand seine ihm so jählings aufgehalste Eheliebste in's Haus brächte. Da er dies System fortsetzte und von der neugebackenen Marchesa durchaus nichts wissen wollte, so wandte sich diese und ihre Familie an die Gerichte um Schadenersatz. Kurz und gut, in erster Instanz wurde das arme Opferlamm verurtheilt, in zweiter freigesprochen, und das jetzt fällige Urtheil dritter Instanz wird das Schicksal derer von Troili-Moriconi besiegeln.

— Immer praktisch. — Herr: „Mein Fräulein, befehlen Sie Roth- oder Weißwein?“ — Dame: „Ich bitte um Weißwein, dessen Flecke gehen eher heraus.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Itter

(Gattin des verstorbenen Heinrich Itter)

im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6748 Perry Ave., Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Braun, William, Konrad und Henry Itter, Söhne.
Anna Slansky, Elizabeth Braun, Barbara Kuhlmann und Mary Peterson, Töchter, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte

Alex. Mollet

am Dienstag Mittag um 12 Uhr nach kurzer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 26. März, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 126 Colorado Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterlassenen:

Louise Mollet, Gattin.
Ruth Mollet, Tochter.
Marie Mollet, Schwester.
Frau Baumbach, Schwiegermutter.
Gebrüder Baumbach, Schwäger.

mdo

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Fortschritt Nr. 2, G. G. of A.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Sophia Krecker

plötzlich gestorben ist und am Freitag, den 26. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2798 West Irving Park Boulevard, nach dem Mount Olive-Friedhof beerdigt wird. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Gilden-Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Johannes Moeller, Präsident.
Adolf Stender, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernst L. Haase

(3012 Emerald Ave.) im Alter von 55 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. — Beerdigungs-Anzeige später. — Mitglied der Maschinisten-Lokal-Union Nr. 126. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Haase, Gattin.
Ernest Haase jr., Mrs. Margaret Sheehan, Mrs. Louisa Seeberger, Kinder.

Gestorben: Louis C. Buhrke, geliebter Gatte von Clara Buhrke geb. Fry und Sohn von Herrn und Frau R. H. Buhrke, 426 W. Chicago Ave. Starb in Los Angeles, California. Beerdigungsanzeige später. modimi

Das beste Konfirmations-Geschenk

ist ein Kirchen-Gesangbuch oder eine Bibel, Neues Testament oder Christliches Vergißmeinnicht. In großer Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen zu haben bei

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

safon

Zur Konfirmation und Ostern.
Kirchen-Gesangbücher, Christliche Vergißmeinnicht, Bibeln, Konfirmations- und Ostergruß-Karten.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen,
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Mutter und unsere Groß- und Urgroßmutter

Louisa Plaggemeier

am Montag, den 22. März, im Alter von 83 Jahren in Luthe bei Wansdorf, Hannover (Deutschland) gestorben ist. Beerdigung daselbst. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Mattern, Tochter.
Louis Mattern, Schwiegersohn.
Alvina Anderson, Ida Berletz und Sophie Winrott, Großkinder, nebst Urgroßkindern.

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Eckentwig Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Henry Jungheim

am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 25. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 779 West 22. Str., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Gilden-Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Cunis, Meister.
Herman Haude, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Waege

am Dienstag, den 23. März, Morgens um 4 Uhr, im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 71 Greenwich Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Waege, Sohn.
Birdie Waege geb. Misch, Schwiegertochter.
Florence und Howard, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

William Lohmeyer

am 22. März im Alter von 68 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, von John Freeses Leichenhalle, 1587 Milwaukee Ave., nahe Western Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Cook, Emilie Romanus, Margaret Steffan und Maria Seib, Kinder.

Todes-Anzeige.

Schweizer Turnverein.

Den Turnern hiermit zur Nachricht, daß Turner

Alex. Mollet

am Dienstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. März, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 126 Colorado Ave., nach Waldheim. Um gute Betheiligung ersuchen:

Otto F. Siebenmann, 1. Sprecher.
J. Niemeier, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sophie Mentzer

nach langem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren dem Lebenskampfe erlegen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Mittags 12 Uhr, von Schoenhofen's Halle aus nach Waldheim.

John M. Mentzer, Gatte.
John Hoelderle, Bruder.
Anna Hoelderle, Schwägerin.

mdo

Gestorben: Catherine Wirth, geb. Barbian, am 23. März, im Alter von 44 Jahren, geliebte Gattin von J. Fred Wirth, Mutter von Katie und Clara, Tochter von Mrs. Catherine und Schwester von Anton Barbian. Beerdigung am Freitag, den 26. März, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 318 Sedgwick Str., nach der St. Josephs-Kirche, Orleans und Hill Str., von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. mdo

Gestorben: Mary Tempper, geb. Gothann, im Alter von 28 Jahren, geliebte Gattin von Paul Tempper, Mutter von Elmer und Viola, starb am 23. März. Beerdigung am 26. März, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2083 Richmond Ave., nach Pastor Mueller's Kirche, Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Eden-Friedhof. mdo

Gestorben: Marion J. McMahon, am 23. März 1909, in der Wohnung ihrer Eltern, 3641 Vernon Ave., geliebte Tochter von George R. und Gertrude, geb. Wick. Beerdigung Freitag, um 9:30 Vormittags, nach der Holy Angels-Kirche, von da per Kutschen nach Calvary. mdo

Gestorben: Ernst Weber, im Alter von 48 Jahren, geliebter Gatte von Margaret Weber, geb. Funk, starb am 23. März in seinem Hause, 2386 Lincoln Ave. Beerdigung Donnerstag, 25. März, 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland.

Gestorben: Wilhelm Kleber, im Alter von 74 Jahren, geliebter Vater von Fred, William jr. und Edward Kleber, Lena Aepinus und Jennie Thre. — Beerdigung privat.

Gestorben: John Leonhardt, im Deutschen Altenheim. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Bruders

Frank Kaevert.

Besonders danken wir den Mitgliedern des Union Grove Tent Nr. 106, K. O. T. M., und Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte am Sarge. Nochmals sagen wir Dank.

Henry Kaevert, Bruder.
Louise Weinmann, Schwester.
George Weinmann, Schwager.
Louise Kaevert, Schwägerin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

34. Jahres-Ball

......veranstaltet vom......
Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Conrad Seipps Brauerei
am Samstag, den 17. April 1909,
in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. — Für Vergnügungen und Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt.
24mz,10ap

Großes Schau-Turnen und Ball

veranstaltet vom
Turnverein Einigkeit
Samstag, den 27. März 1909, in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Anf. 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. Zum Benefiz der Aktiven, welche sich am Turnfest in Cincinnati, O., betheiligen werden.
sonmi

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — F. W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
Picnicplatz
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 12 Franklin Str.
mz6,fami—30ju

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen, Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1tj

Lokalbericht.

Heute die Entscheidung?

Opposition ist bereit, endlich der Sperre ein Ende zu machen.

Mehrere Abstimmungen erwartet.

Die Gegner Hopkins' werden versuchen, die Wahl Gouverneur Deneens zu erzwingen, der sich ablehnend verhält.—Neues Parolegesetz befürwortet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 23. März. Zahlreiche Konferenzen der Opposition gegen Ex-Senator Albert J. Hopkins brachten den heutigen Tag zum Abschluß, und vor Mitternacht war es klar, daß morgen ein energischer Versuch gemacht werden würde, die Sperre zu heben und einen Bundessenator zu erwählen. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Gegner des Staatsmanns von Aurora versuchen werden, ihren ursprünglichen Plan zur Ausführung zu bringen und Gouverneur Deneen zu erwählen, der aber immer noch erklärt, er werde die Wahl nicht annehmen. Die Opposition erhielt im Laufe des Abends Zuzug aus dem Lager der „Fortschrittlichen", von denen die meisten bereit sind, für das Staatsoberhaupt zu stimmen. Auch die Anhänger Masons und Foß' sind gewillt, der Sperre ein Ende zu machen und ihre Kandidaten zu verlassen, wenn dies die Lage klärt. Soweit es den Anschein hat, wird Ex-Senator Hopkins ihrer nicht zu viele auf seine Seite bringen können.

Daß die Opposition gegen Hopkins die Absicht hat, eine Entscheidung zu erzwingen, geht daraus hervor, daß Sprecher Shurtleff die Anhänger des rothhaarigen Staatsmanns von Aurora hat wissen lassen, daß sie morgen so viele Abstimmungen haben können, wie sie wollen. Sie haben sich bisher wiederholt darüber beschwert, daß der Sprecher nicht mehr als eine Abstimmung am Tage vornehmen läßt. Als Antwort darauf hat er ihnen heute die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß er die gemeinsame Sitzung morgen nicht aufheben werde, ehe nicht ein neuer Bundessenator erwählt sei. Es herrscht hier allgemein die Ansicht, daß der Sprecher, auch wenn er seine Drohung nicht wörtlich wahr machen sollte, doch entschlossen ist, jetzt die Sperre zu heben und die Wege für eine Wahl morgen zu ebnen.

Der Entschluß, der Sperre ein Ende zu machen, ist auf die Mitglieder der Legislatur selbst zurückzuführen. Sie sind der Ansicht, daß der Kampf um das Senatoramt lange genug hingezogen worden ist. Einige der Anhänger Hopkins' tragen sich mit der Absicht, die Pläne der Opposition zu durchkreuzen. Sie wollen versuchen, so viel Senatoren zum Fernbleiben von der gemeinsamen Sitzung zu veranlassen, daß der Senat nicht beschlußfähig ist. Freilich, so weit es bis jetzt den Anschein hat, würde ihnen dies nicht viel nützen, da der Sprecher als Vorsitzender beider Häuser in gemeinsamer Sitzung entscheiden würde, daß die Legislatur beschlußfähig ist, wenn die Hälfte der Mitglieder beider Häuser anwesend ist, ohne sich darauf einzulassen, ob eine Mehrheit in jedem der beiden Häuser vorhanden ist. Außerdem wird nicht erwartet, daß es den Anhängern Hopkins' gelingen wird, genügend Senatoren zum Fernbleiben zu veranlassen.

Alle Mitglieder der Legislatur, die heute nicht anwesend waren, wurden telegraphisch aufgefordert, sich schleunigst in Springfield einzufinden, da große Dinge zu erwarten seien.

Einverleibung der Landgemeinden.

Im Hause brachte der Abgeordnete Pervier von Bureau County heute einen Antrag ein, welcher die Einverleibung aller Landstädte in Cook County in die Stadt Chicago vorsieht, so daß die Stadtgrenzen mit denen des County zusammenfallen würden. Die Maßregel soll auf alle Städte von mehr als 250,000 Einwohnern Anwendung finden. Sie wurde an den Ausschuß für Inkorporirung von Städten und Dorfgemeinden verwiesen.

Die auf die Sonntagsfrage bezügliche Sondervorlage, die der Abgeordnete Kittleman, wie bereits kurz berichtet, eingereicht hat, ist nicht in der ursprünglichen Form unterbreitet worden. Professor Freund, der die Vorlagen in die passende Form gebracht hat, hat den dritten Abschnitt der Sondervorlage gestrichen und durch einen anderen Abschnitt ersetzt, der die gleichen Bestimmungen wie die ursprüngliche Vorlage enthält, aber klarer gefaßt ist.

Schülerverbindungen verboten.

Im Senate kam heute die von Senator Breidt eingebrachte Vorlage zur Annahme, welche den Schülerverbindungen an Hochschulen den Garaus macht. Derartige Verbindungen wurden völlig verboten. Die Verbindungen an der Staatsuniversität werden durch das Gesetz nicht betroffen. Die Vorlage erhielt vier Stimmen mehr, als zu ihrer Annahme nöthig waren. Nicht eine Stimme des Widerspruchs erhob sich gegen ihre Annahme.

Verlangen neues Parolegesetz.

In der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses des Senats befürworteten Oberrichter Olson vom Stadtgericht und Richter Barnes vom Superiorgericht die Annahme des Parolegesetzes für Erwachsene, das die Richter des Stadtgerichtes ausgearbeitet haben. Die Vorlage wurde an einen Unterausschuß verwiesen, dem auch alle anderen auf den Gegenstand bezüglichen Anträge anvertraut wurden. Oberrichter Olson hatte sich mit dem nöthigen Beweismaterial versehen, um die Thätigkeit Richter McKenzie Clelands ins rechte Licht zu stellen, falls sich unter den Mitgliedern des Ausschusses Jemand finden sollte, der die Ansichten des Richters, der ebenfalls eine Vorlage nach Springfield geschickt hat, theilen und vertheidigen sollte. Es wurde nicht nöthig, dies Material vorzulegen. Die Vorlage, welche die Stadtrichter ausgearbeitet haben, zählt die Fälle genau auf, in denen Verurtheilte probeweise freigelassen werden können, schreibt vor, wie dies geschehen muß, und was von den Verurtheilten verlangt werden kann. Alle Eingriffe in die persönlichen Rechte und Freiheiten des Einzelnen, die sich Richter Cleland gestattete, wenn er seine Schützlinge zur Enthaltsamkeit von geistigen Getränken zwang, werden sorgfältig vermieden werden.

G. N. B.

Kandidaten scheiden aus.

Drei republikanische Kandidaten für den Stadtrath zogen gestern ihre Petitionen zurück und überließen ihren demokratischen Gegnern das Schlachtfeld ohne Kampf. Die Ausgeschiedenen sind Louis A. Besserer in der 12. Ward, Leopold A. Dunne in der 16. Ward und Ex-Alderman Joseph Badenoch in der 32. Ward. Letzterer bewarb sich um die Wahl gegen den Kandidaten der republikanischen Organisation James Rea.

„Musical Art Society."

Gab gestern ihr zweites und letztes Konzert der Saison in der Orchester Halle.

In der Orchester-Halle gab gestern die „Musical Art Society" ihr zweites und letztes Konzert der Saison, das sich in mehr als einer Hinsicht zu einem der interessantesten gestaltete, welches diese hervorragend tüchtige Vereinigung je gegeben hat. Es war ein würdiger Abschluß der Saison der „Musical Art Society", deren Zweck es ist, Chorwerke in vollendeter Weise aufzuführen, an deren Wiedergabe der technischen Schwierigkeiten wegen größere und weniger geschulte Chöre nicht herantreten können. Die Vereinigung gibt nur zwei Konzerte im Jahr, und es ist bedauerlich, daß im gestrigen die Zahl der Zuhörerschaft den Erwartungen nicht entsprach, welche man gerechter Weise hegen durfte. Das Programm brachte im ersten Theil vorklassische und klassische, im zweiten moderne Chorwerke, und wenn die beiden Theile gegen einander abgewogen werden, so muß dem ersten, was die Wiedergabe anlangt, der Vorzug eingeräumt werden. Die Gesammtwirkung litt in einer sich in einzelnen Nummern sehr empfindlich bemerkbar machenden Weise an mangelnder Besetzung der Tenorstimme, während der Sopran von Clarence Dickinson, dem Dirigenten, verschiedentlich gebändigt werden mußte, damit er die anderen Stimmen nicht in Grund und Boden sang. In Folge dieses Mißverhältnisses ließen die Leistungen das Ausgeglichene vermissen, das sie unter glücklicheren Umständen sonst zu kennzeichnen pflegt. Die dynamischen Effekte waren, wie stets, vortrefflich herausgearbeitet. Bemerkenswerth ist, daß von den zwölf Nummern des Programms drei Viertel in deutscher Sprache gesungen wurden und zwar, obschon der Chor fast ausschließlich aus Anglo-Amerikanern besteht, mit so vorzüglicher Aussprache daß sich mancher deutsche Gesangverein daran hätte ein Vorbild nehmen können. Vorzüglich gesungen wurde der Eröffnungschor, Bachs Motette „Lieber Herr Gott, wecke uns auf" und die Volksweise „Wiegenlied". Weniger gut gelang Mozarts Kanon „Kyrie" für fünf Sopranstimmen, dagegen war die Wiedergabe des „Salve Regina", für dreifachen Chor von Palestrina, eine sehr lobenswerthe. Der zweite Theil wurde mit dem enorm schwierigen Hausegger'schen „Requiem" eingeleitet, und hier klappten die Einsätze nicht immer so, wie sie sollten, dagegen war die Wiedergabe eines Zigeunerliedes, komponirt von dem Chicagoer Adolph Brune, eine tadellose. Das recht beachtenswerthe Werk hat eine schöne Melodie und feurigen Rythmus. Ein von Herrn Dickinson arrangirtes ungarisches Volkslied mußte wiederholt werden, ebenso Schreck's „Nachtlied". Als Schlußnummer brachte das Programm Sergei Tanejefs „Von Land zu Land", ein Chorwerk, das die höchsten Anforderungen an den Chor stellte, der sich seiner Aufgabe aber in ehrenvoller Weise entledigte. Kleine Mängel ausgenommen, die zum Theil ben auf mißliche Umstände zurückzuführen waren, darf das Konzert im Großen und Ganzen als ein künstlerischer Erfolg bezeichnet werden, zu dem man die „Musical Art Society" und ihren vorzüglichen Dirigenten beglückwünschen darf.

Relic House.

Im Relic House wird jeden Abend tüchtig und gut musizirt; wer die beliebte Herberge nach des Tages Last und Mühen aufsucht, kann sicher sein, dort nicht nur leiblich gestärkt, sondern durch ein gutes Konzert auch geistig erfrischt zu werden. Mangolds bekanntes Orchester gibt jetzt wieder die allabendlichen und Sonntagnachmittags-Konzerte, und auch eine Sängerin, Frau Somners, tritt erfolgreich auf.

— Schlecht genährt. — Frau (aufgetakelte Kokette zu ihrem mageren Mann): „Hinweg von mir, ich habe eine Schlange an meinem Busen genährt!" — Mann (sarkastisch): „Du, Du sei froh, daß ich mich nicht beklage! Dabei war ich am meisten angeführt!" — Frau: „Wieso?!!" — Mann: „Na, wenn man so wattirt ist wie Du!!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenn Ihr müde und schwach seid, versucht dieses.

Männer und Frauen, die es nehmen, werden gleich stark. Sicher und wunderbar wirksam.

Blue Bell General Tonic Tablets ein Wunder. Eine Dosis beweist es.

Der Mann und die Frau, die diesen Artikel lesen und Nutzen daraus ziehen, werden sicherlich erfolgreich sein. Es ist für diejenigen geschrieben, die dann und wann schwach und entkräftet sind und sich nicht besonders bemühten, ein Stärkungsmittel zu finden; auch für diejenigen, die chronisch schwach, erschöpft und schläfrig sind und alle möglichen Apothekermittel versucht haben und doch kein wirkliches Stärkungsmittel fanden.

Wenn jede schwache Person, Mann oder Frau, nur fünf Tage diese unten genannten Tablets anwenden würden, so würden sie einsehen, daß sie das richtige nachhaltige Wiederherstellungsmittel gefunden haben, und dies ist keine Uebertreibung. Für Männer oder Frauen, deren Nerven schwach sind, die zittern, die nervös sind, zu müde sind, um weit zu gehen, ermattet, erschöpft und elend sind, zu müde zum Arbeiten, zu müde, um die Schultern und den Kopf aufrecht zu halten, zu müde zum Denken, ist hier das richtige wirksame Mittel.

Blue Bell General Tonic Tablets sind ein bestimmtes Stärkungsmittel, verschieden von allen anderen, denn sie machen Euch so stark wie ein Schmied — und zwar schnell.

Blue Bell General Tonic Tablets sind so sicher, daß Kinder sie einnehmen können, ohne Gefahr zu laufen. Ein Grund für ihre wunderbare, schnelle Wirkung ist der, weil sie nur wirksame Bestandtheile in reiner unverfälschter Form enthalten und sogleich vom Blut aufgenommen werden, um die schwachen Gewebe und Nerven zu stärken.

Wenn Ihr Medizinen nicht gern nehmt, Blue Bell General Tonic Tablets werden Euch überzeugen, daß Ihr recht habt und daß Ihr kein anderes Mittel als Blue Bell braucht.

Blue Bell General Tonic Tablets verursachen keine üblen Folgen. Sie beleben, Sie wecken Euch auf, spornen Euch zur Arbeit an, so daß Ihr Euch des Lebens erfreut, und heilen Eure Nervenschwäche, Kreuzschwäche und Biliosität.

Schreibt heute um ein freies Probe-Packet, um es auszufinden, an die Blue Bell Medicine Co., Watertown, S. Dakota, und dann geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50c oder $1.00 Schachtel und werdet glücklich.

Blue Bell General Tonic Tablets werden in 50c und $1 Schachteln verkauft von Rothschild & Co., Economical Drug Co., The Public Drug Co., Buck & Rayner, Independent Drug Co., Consumers Drug Co., Central Drug Co., Hillman's, Boston Store, The Fair, Siegel, Cooper & Co.; Ashland Drug Co., Randolph und Clark Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Avenue.

Wie der Zufall spielt.

Dr. M. A. Stein, dessen geographische und archäologische Forschungen in Zentralasien in den vergangenen Jahren mehrfach rühmend erwähnt wurden, ist das Haupt der Landesaufnahmeabtheilung in den Nordwest-Provinzen Indiens. Mit Dr. Sven Hedin theilt er die Ehre, die Hauptbeiträge des letzten Jahres zu den neuen Ergebnissen geographischer Forschung geliefert zu haben. Die Felder ihrer Thätigkeit lagen, wenn auch vielfach sehr weit auseinander, so doch zuweilen wieder nahe zusammen, und daß sich dabei mitunter ihre Kreise schnitten, ist nicht überraschend. Ein bemerkenswerthes Beispiel davon wird in einem Londoner Klub erzählt, dem zahlreiche Mitglieder der verschiedenen gelehrten Gesellschaften angehören, und der von ihnen den Namen trägt. In dieser Gesellschaft, die fremden Besuchern gastfreundliche Aufnahme zu gewähren pflegt, trafen sich die beiden Forschungsreisenden Sven Hedin und Stein jüngst am gastlichen Tische, rechts und links vom Präsidenten, und während die Unterhaltung ihren Gang nahm, zog Dr. Stein eine Maßschnur in kleiner Aluminium-Federkapsel aus der Westentasche hervor, hob sie zwischen Daumen und Zeigefinger empor, daß die Nachbarn sie sahen, und bemerkte: „Diese Maßschnur habe ich im Jahre 1906 in Ost-Tibet am Fuße einer alten Ruine gefunden. Ich trage sie seitdem stets bei mir und brauche sie jeden Tag und immerfort." Dr. Sven Hedin nahm die kleine Trommelkapsel in die Hand, betrachtete sie einen Augenblick aufmerksam und erklärte: Das ist eine Maßschnur, die ich vor acht Jahren in Tibet, wahrscheinlich da und da, so ungefähr so und soviel Meilen von dem und dem großen See verloren habe. Gäste und Wirthe waren überrascht und angenehm angeregt durch das merkwürdige Zusammentreffen, daß im weiten, wüsten, unerforschten Lande nach fünfjährigem Zwischenraum ein Forschungsreisender in die Fußstapfen des andern trat und einen so winzigen Gegenstand auflas, der dem andern entfallen war, und daß Finder und Verlierer nach weitern drei Jahren einander in St. James' Street in London bei festlichem Klubmahl begegnen und die Gelegenheit bestätigen konnten, wo im fernen Asien ihre Kreise sich geschnitten hatten. Die Maßschnur aber, das kleine Band des Zusammenhangs, ist seitdem dem Museum der Royal Geographical Society einverleibt worden, wo sie mit unzähligen anderen merkwürdigen Erinnerungsstücken vereinigt ist.

Die Vendetta gegen das Wild.

Ein seltsamer Akt der Blutrache wurde gegen den Marchese Roccagiovane einen Abkömmling der Familie Bonaparte, verübt. Vor anderthalb Jahren hatte der Marchese einen Volksschullehrer beim Wildern überrascht und den Lehrer durch Flintenschüsse schwer verwundet. Das Schwurgericht sprach ihn natürlich frei. Die Freunde des Lehrers wollten an den Wesen Rache nehmen, die ihren Kameraden in's Unglück gestürzt hatten — am Wildbestand des Marchese. Zwölf maskirte und bewaffnete Männer erschienen eines Nachts in dem Jagdgebiete des Marchese, banden die Förster, metzelten den gesammten Wildbestand nieder und verschwanden spurlos.

— Im Unklaren. — A.: „Also der Vater Ihrer Angebeteten hat Ihnen nicht die Einwilligung zur Heirath mit seiner Tochter gegeben." — B.: „Ja, das ist ja eben das Unangenehme, ich werde aus der Sache nicht klug. Als ich ihm meinen Antrag machte, gab er mir keine Antwort, sondern meinte, wenn ich nicht in zwei Minuten sein Zimmer verlasse, würde er mich die Treppe hinunterschmeißen. War das nun ein Korb, oder was meinen Sie?"

— Der Millionär. — „Darf ich mich vorstellen, Herr Kommerzienrath!" — „Bitte — wenn Sie kein Verwandter sind — gern!"

Mit Dynamit.

„Schwarze Hand" versuchte, Jos. Macalusos Haus zu zerstören.

Vermißte und verführte Mädchen.

Junger Barbier auf der Westseite unter schwerer Anklage verhaftet. — Gauner arbeitet in Verkleidung eines Tapezierers.

Die „Schwarze Hand" - Verbrecher werden für eine Dynamit - Explosion verantwortlich gemacht, welche heute früh kurz nach zwei Uhr in dem zweistöckigen Holzhause, 377 Clark Straße, Eigenthum des Dampferkartenmaklers und Arbeitsvermittlers Joseph Macaluso, verursacht wurde, die Bewohner aus den Betten warf und beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Haus liegt inmitten einer der italienischen Siedelungen, und der Anschlag rief unter den Mitwohnern Macalusos große Aufregung hervor.

Am 23. Januar hatte der Mann von der „Schwarzen Hand" einen Erpressungsbrief erhalten, und seither war das Haus unter polizeilicher Bewachung, bis gestern Abend. Zufällig hatte Macaluso gestern, ehe er sich zu Bett legte, vergessen, die Thür zu der nach dem zweiten Stockwerke seiner Wohnung führenden Treppe abzusperren. Die Verbrecher waren aber auf der Wacht, und heute früh schlich sich einer von ihnen hinauf und brachte auf dem oberen Treppenabsatz eine Dynamitbombe zur Explosion. Dann entfernte er sich, und nicht eine Spur hat die Polizei von ihm und seinen Kumpanen bislang zu finden vermocht.

Durch die Explosion wurde ein Theil der Hauswand herausgerissen, und in dem Hause wie in den benachbarten wurden die Fenster zersplittert. Macaluso, sein 19 Jahre alter Sohn Joseph, Frau Joseph Tonidini und ihre beiden Kinder im Alter von sieben Monaten und drei Jahren wurden auf den Fußboden geschleudert und verletzt.

Angeblicher Verführer verhaftet.

Frl. Minnie Jacobs, eine Aufseherin der United Hebrew Charities Association, ließ gestern Abend den 21-jährigen Barbier John Weiß unter der Anklage verhaften, die 17 Jahre alte Anna Clanage auf sein Zimmer, Centre Ave. und Taylor Straße, gelockt zu haben. Frl. Jacobs bezichtigt ihn, mehrere junge Mädchen in den letzten Wochen von Hause fortgelockt zu haben.

Die im Heim des Grundeigenthumshändlers Frank Rosburg, 716 17. Ave., Melrose Park, wohnende sechzehn Jahre alte Hilda Milow besuchte ihre Tante in Süd-Engelwood und entfernte sich von dort. Seither ist sie verschwunden, und die Polizei sucht nach ihr.

Der Maschinist Frank Stocker, 1223 Maple Ave., Oak Park, ersuchte heute die Polizei um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen nach seiner 15 Jahre alten Tochter Harriet, welche Anfangs letzter Woche eine Tante auf den Bahnhof an der LaSalle Straße begleitete und seither verschwunden ist. Von der Tante hatte sie sich dort verabschiedet. Der Vater hat bislang auf eigene Faust nach der Verschwundenen gesucht. Er befürchtet, daß sie in eine Lasterhöhle gelockt worden ist und dort versteckt gehalten wird.

Neue Art Gaunerstreich.

Unter der Angabe, er sei vom Hausbesitzer Michael Figeo, 91. Straße und Houston Ave., geschickt worden, um den Laden neu zu tapeziren, legte gestern Abend ein Mann dem Juwelier Alex. Waseen in dessen Geschäft, Nr. 8755 Commercial Ave., mehrere Rollen Tapeten zur Auswahl eines Musters vor. Nachdem der Mann sich entfernt hatte, vermißte Waseen 7 Uhren und Uhrketten im Gesammtwerthe von $150, welche jener hatte mitgehen heißen. Figeo hatte den Mann überhaupt nicht geschickt, wie sich später herausstellte.

Taschendiebe auf Straßenbahnwagen.

Im Gedränge auf der hinteren Plattform eines Wagens der 12. Str.-Linie wurde gestern Abend an der 5. Ave. und Van Buren Straße Edward Cohen, 373 Lincoln Str., von zwei Dieben um seine Brieftasche mit $100 beraubt. Die Gauner entkamen trotz lebhafter Verfolgung.

Kupferdraht gestohlen.

Dadurch, daß Diebe 3000 Fuß Kupferdraht von den Pfahlleitungen der Chicago Telephone Co. in der Gegend der Central Ave. und Harrison Straße in Austin entfernten, wurde der Fernsprechverkehr in jenem Stadttheil empfindlich gestört.

Wann sind Briefe anstößig?

Vor Bundesrichter Landis wird heute über eine Berufung des Verkäufers Emil Klische gegen eine Entscheidung des Bundeskommissärs Foote verhandelt, der Klische gestern Nachmittag unter der Anklage, seiner Frau, Marie Kleische, 19 Wright Str., Briefe anstößigen Inhalts gesandt zu haben, den Bundes - Großgeschworenen überantwortet hatte, während Klisches Anwalt geltend macht, daß nur wenn der Empfänger eines Briefes an dem Inhalt Anstoß nimmt, eine straffällige Handlung in dem Absenden eines solchen Schreibens zu erblicken sei.

Erlag den Verletzungen.

Ein Unbekannter das Opfer eines Straßenbahn-Unfalles.

An Verletzungen, die er am Sonntag Abend bei einem Straßenbahn-Unfall an 15. und State Str. erlitten hatte, starb heute im People's Hospital ein unbekannter Mann, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Er war beim Ueberschreiten der Straße von einer Elektrischen erfaßt und zu Boden geworfen worden, bewußtlos hob man ihn auf. Er hatte einen Schädelbruch erlitten. Augenzeugen sagten der Polizei, daß der Unfall unvermeidlich gewesen sei, das Personal der Elektrischen wurde daher nicht verhaftet. In den Taschen des Mannes fanden sich zwar mehrere Karten mit Namen und Adressen, aber die betreffenden Personen haben erklärt, daß sie den Mann nicht kennen. Der Kleidung nach war es ein Arbeiter.

*In einem Wäldchen bei Berwyn hat sich gestern Nachmittag ein etwa 50 Jahre alter Mann erschossen. Die Leiche wurde nach Riverside gebracht. In den Kleidertaschen des Todten war eine Karte mit dem Namen Martin Skinner.

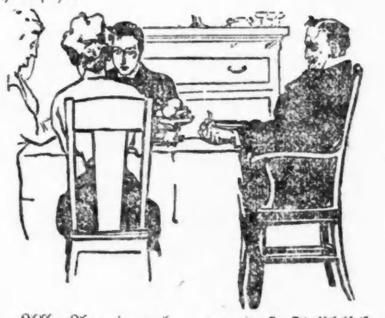
— Gut bezeichnet. — A.: Ueber dir wohnt also ein Musiker und hier nebenan? — B.: Eine Klavierlehrerin. — A.: Und dein Sohn spielt ja wohl Geige? — B.: Ja, sogar sehr fleißig. — A.: Aber, Mensch, das ist ja die reine Spielhölle!

Die Harmonie des Heims

Findet sich nicht bei, oder entwickelt sich am Tische des Dyspeptikers.

In der Familie sollte die Zeit der Mahlzeiten bei allen Mitgliedern eine eigenartige Harmonie von Freude erwecken, welche das Heim zu einem Domizil von Freude und Glück macht.

Wenn ein Mitglied beim Dinnertisch mißgestimmt ist, so macht sich sein Einfluß geltend, und die Harmonie fehlt. Unterhaltung und Fröhlichkeit fehlen, sie denken nur daran, das Essen herunterzuschlingen, und Schweigen herrscht.



Alle Aerzte geben zu, daß Fröhlichkeit und Heiterkeit zur Zeit des Essens viel zur Verdauung beiträgt. Heiterkeit belebt das ganze Nervensystem des Menschen. Die Zellen, worin die werthvollen Verdauungssäfte aufbewahrt sind, entladen ihren Inhalt unter der Nervenstimulirung und fördern die Verdauung im höchsten Maße.

Wenn Niedergeschlagenheit und Unbehagen bei Tische vorherrschen, so stellt sich das Gegentheil ein, und die Mahlzeiten werden zu einer Nothwendigkeit, nicht zu einem Genuß.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind kleine Lagerhäuser der Verdauung, welche sich mit den Magensäften vermischen, Speise verdauen, die Schleimhäute und Nervenzentren anregen und dem Blut reichlich Verdauungsflüssigkeit zuführen, sie erhöhen die Verdauung und bleiben im Magen, bis alle seine Pflichten vollständig erfüllt sind.

Wenn man an Dyspepsie leidet, scheut man sich vor dem Eßzimmer; diese Tablets sollten nach den Mahlzeiten genommen werden, und Dyspepsie ist vorbei.

Ihr braucht nicht Diät zu halten oder zu fasten. Der Dyspeptiker, der sie gewissenhaft gebraucht, verspürt keine Uebelkeit angesichts einer reichen Mahlzeit oder infolge des Geruchs des Kochens.

Es ist ganz gleich, in welchem Zustand der Magen ist, Stuarts Dyspepsia Tablets bessern nur die Säfte und beruhigen den ganzen Verdauungskanal von welchem der Magen der Mittelpunkt ist.

Vierzigtausend Aerzte gebrauchen diese Tablets in ihrer Praxis, und jeder Apotheker verkauft sie. Preis 50c. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

Baumwollen-Waaren.

Yardbreiter gebleichter Muslin, Cambric Finish — die 9c-Qualität — per Yard ... 6c
Schwerer ungebleichter Muslin, — yardbreit, — werth 7c — per Yard ... 4½c
Neue Partien von Kleider - Gingham, sehr schöne Muster — die 10c-Sorte — per Yard ... 6½c
36zöllige fancy gestreifte und geblümte Percales — werth 12½c — per Yard ... 7½c
Gute Qualität Schürzen-Ginghams, per Yard ... 4½c
Schlicht rother Linnen - finished Feder - Ticking — die 29c-Sorte, per Yard ... 19c

Spitzen 2c.

Hunderte von Stücken Spitzen und dazu passende Einsätze, — werth bis zu 19c per Yard — in zwei Partien, per Yard 7½c und ... 5c
Fein gearbeitete Stickereien — Cambric und Nainsook — hübsche — speziell, Yard, 5c und ... 10c

Handschuhe.

Schwarze baumwollene Lisle - Handschuhe für Damen, 2 Claps,— 25c-Werthe, per Paar ... 15c

Strumpfwaaren.

Feine baumwollene Männer-Socken, in schwarz, lohgelb, navyblau und grau, werth 15c, Paar ... 7½c
Schwere baumwollene Kinderstrümpfe, alle Größen bis zu 9½, gute 12½c Sorten — per Paar ... 6c

Schuhe.

Vici Kid Schuhe für Misses und Kinder, schwere Sohlen, ganz aus gutem Leder, Größen 9 bis 2, werth $1.50 — per Paar ... 98c
Patentleder, Vici Kid und lohgelbe Kalbleder Oxfords für Damen, mit leichten oder schweren Sohlen, — $2.50-Werthe, per Paar ... 1.48
Rester und Ueberbleibsel von Kalbleder und Kid-Schuhen für Damen, niedrige Absätze, mit leichten oder schweren Sohlen — werth $1.50 — die Auswahl ... 75c

Kinder-Kleider.

Gemacht aus dunkelfarbigem Flannelette, Größen bis zu 6 Jahren— 29c Werthe, um zu räumen, zu ... 15c

Männer- und Knaben-Trachten.

Knabenanzüge, neue Frühjahr - Facons, doppelbrüstig, Norfolk und Russian, Alter 2½ bis 17 Jahre, gemacht aus feinen Stoffen in neuen Mustern, jeder Anzug $2.50 werth, — die Auswahl zu ... 1.39
Kniehosen für Knaben, gemacht aus schwerem Cheviot und Cassimeres, einfach blau, schwarz und gemischt, werth 75c — die Auswahl ... 39c
Eine Partie Musterhemden für Männer, mit angenähtem Kragen od. Halsband, gemacht aus blauem Chambray und feinem Madras in hellen und dunklen Farben, Größen 14 bis 17— regul. 65c-Werthe, Auswahl ... 33c
50 Dutzend Musterhüte für Knaben, Crusher und Fedora-Facons, in braun und grau — werth bis zu 75c— die Auswahl ... 10c

Gardinen.

300 einzelne Spitzengardinen, 3 und 3½ Yards lang, werth bis zu $2.00 per Paar — die Auswahl — per Stück ... 39c
Leinene Fenster-Shades — alle Farben, Feder-Rollen — die 25c Qualität — per Stück ... 12½c
Couch-Decken, fancy gestreift, 6 Zoll breit, 3 Yards lang, rundum befranst $2.00 - Werthe — per Stück ... 1.00

Waists 2c.

Weiße Lawn und Lingerie Shirtwaists, garnirt mit Spitzen und Stickerei, alles neue Facons, — werth bis $1.75 — die Auswahl ... 79c
Dreß-Skirts für Damen und Misses, gemacht aus reinwoll. Chiffon Panama, schwarz und farbig, schön garnirt, $5-Werthe, zu ... 2.95
Neue Frühjahrs-Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht aus karrirten schott. Mischungen und einfachem Covert, alle schön garnirt, $3.00 Werthe zu ... 1.98
Percale und Gingham Kleider f. Mädchen, Größen 4 bis 14 Jahre, gut gemacht und garnirt — $1.00-Werthe zu ... 50c

Basement.

Verkauf von emaillirten Waaren.
2 Quart Thee- oder Kaffeetopf — die Auswahl ... 10c
4 Quart Berlin Saucepfanne mit Deckel ... / 8 Quart nahtloser Eimer mit Deckel ... Auswahl 15c
6 Quart Berlin Kessel mit Deckel ... / 10 Quart extra tiefe Geschirrwaschschüssel ... Auswahl 19c
Dinner - Teller, weißes Stein-Porzellan, per Stück ... 3c
Suppen - Teller, weißes Stein-Porzellan, per Stück ... 4c
Tassen und Untertassen, weißes Stein-Porzellan, per Paar ... 5c
Gardinenstrecker, Größe 6 bei 9, ein Stück, mit Mittelstück, nickelplattirte Messing-Nadeln, zu ... 59c
Sun Rise Stücken-Stärke, per Pfund ... 3c
Nr. 1 Electric Seifenschnitzel, per Pfund ... 3c
Großes Packet Grandmas Powder für ... 10c
1 Packet Grandmas Waschpulver mit 5 Stücken U. S. Mail-Seife für ... 20c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. 1792 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Alter von 17 bis 18 Jahren, als Lehrling in einer Maschinenfabrik, sollte gute Schulkenntnisse besitzen. Man adressire: H. 326, Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann, um auf Farm zu arbeiten. Joel Stull, Marengo, Ill.

Verlangt: Bagmakers und Stitchers, guter Lohn und stetige Arbeit für zuverlässige Leute. Imperial Leather Mfg. Co., 44 Institute Place, Ecke N. Franklin Str. mido

Verlangt: Porter, gutes Heim. $10 den Monat und Board. 139 E. Erie Str. mido

Verlangt: Painters und Paperhangers. Vorzusprechen Abends in 2810 Wallace Str. dmdo

Verlangt: Erfahrener Polsterer für einfache Polsterarbeit an Stühle, ein oder zwei Tage die Woche. Sofort anzufragen: Marque Furniture Co., 79—81 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Finishers an eiserner Treppen-Arbeit. Duffin Iron Works, 40. Str. und Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Ein Schmied, der gut Pferde und Wagen beschlagen kann, erster Mann am Feuer, kann verheirathet sein, stetige Arbeit. Geo. Buischer jr., Niles Center, Ill. dimido

Verlangt: Plasterer für neue Häuser, muß Hard Finish verstehen und Schornsteine bauen können. Ungefähr zwei Monate Arbeit. Aelterer lediger Mann vorgezogen. $1.60 pro Tag und Board. Nachzufragen in Weber's Saloon, Willow Springs, Ill. dimido

Verlangt: Barbiere, stetig, $12; Barbiere, Abds. $9; Barbiere Samstags, Sonntag $5. — Landplätze und Shops zu verkaufen. Krampe, 3. 2, 195 La Salle Str. 17,19,21,24,26,28,31mj

Verlangt: Bügler an Customhosen. 399 Southport Ave., hinten. dimi

Verlangt: Schneider findet Beschäftigung auf Hosen und Westen. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Gemüsefarmer für Farm von 24 Acres zu bearbeiten, eine Meile westlich von Evanston. Adr.: Z. 986 Abendpost. modimi

Verlangt: Ein Schriftsetzer, der mit „Job"-Arbeiten bewandert ist und gut die Pressen vorrichten kann. Dauernde Beschäftigung. Man schreibe an Paul F. Stolze, Wausau, Wis. 19mj1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute 3. Hand an Cakes und Rolls. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Hotel und Buffet. 35 Wells Str.

Verlangt: Zwei Männer, Billers an Crackers und Matzen. 529 S. Jefferson Str.

Verlangt: Tüchtige Schneider; dauernde Beschäftigung. 1348 Diversey Ave.

Verlangt: Erfahrener Superintendent in Store Fixture Factory. Gebt volle Einzelheiten an. Adr.: O. K., 159 Abendpost. midos

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Tagarbeit. $4 und Board. 1220 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1132 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Butcher, der alle Arbeiten versteht, für Country; frischeingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Donnerstag, zwischen 9 und 10 Uhr bei Bette Junker, 48 N. Green Str.

Verlangt: Cabinet Maker für Store und Office Fixtures. Julius Bender, 230 West Madison Str. mido

Verlangt: Starke Näherinnen an Kraftmaschinen. 1632 N. Albany Ave. midofrsason

Verlangt: Junger Mann, an Wagen zu helfen; muß mit Pferden umzugehen verstehen, fahren können und stadtbekannt sein; Lohn und Kost. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 654 West North Ave.

Verlangt: Guter Buchbinder. 117 East Chicago Ave. mido

Verlangt: Für Wurstmacherei, flinker, junger Mann, an der Bench zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Guter Braß Finisher und Maschinist. Herman Stier Mfg. Co., 556 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter junger Porter, muß gut reinmachen und Bartenden verstehen. Muß englisch sprechen können; nur ein guter braucht sich zu melden; kein Trinker. 1663 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Pressers in Damenschneiderei. Raemer, 897 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann um Porterarbeit zu thun. 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Barbier, einer, der polnisch spricht; stetige Stellung. 156 West Division Str.

Verlangt: Vier gute Carpenters. 1262 N. Halsted Str., oder 1105 Nelson Str., William Hammond.

Verlangt: Wagen-Maler. 1911 N. Robey Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Junger Mann, an Milchwagen zu helfen. 206 Washburn Ave.

Verlangt: Letzte Hand an Brot. 49 West Madison Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, für Küchenarbeit; Kost und Zimmer. Saloon, 32 East Superior Str.

Verlangt: Junge, an Biscuits und Cakes zu helfen. 803 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 17 Jahren, für Delikatessenwaaren in Grocery und Market. 5642 S. Centre Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, über 16 Jahre alt, welcher etwas Erfahrung in Maschinenshop hat, an Schraubenmaschine zu arbeiten. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $6 pro Woche im Anfang. Nachzufragen: Victor Electric Co., 55 Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Bushelman für allgemeine Arbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 430 Center Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, an Cakes zu helfen. $3 und Board die Woche. (Landstädtchen.) Zu erfragen im Saloon, 14 Wells Str., morgen, Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Watchman, 75 Meilen von Chicago. Outside Arbeit. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Nachmittags. 604 S. Jefferson Str., 2. Floor.

Verlangt: Verkäufer für Schwäbische Pretzel Co. 640 Lincoln Ave. mj24,27,31

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren. „Schwäbische Pretzel Co.", 640 Lincoln Ave.

Verlangt: Polisher und Picture Frame Moulder. Mueller Bros., Polk und Washtenaw Ave. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, erfahrene Alteration Hands an Damen-Suits und Coats; dauernde Arbeit. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers. modimi

Verlangt: Männer für unser Alteration Department, erfahrene Presser an Damen-Kleidern. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers. modimi

Verlangt: Guter Wagen Blacksmith Helfer. 39. und Cornell Ave., Trautman & Bro.

Verlangt: Schneider für neue oder alte Arbeit.— Stetige Stellung. 191 Center Str.

Verlangt: Tapezierer, mit Werkzeug, der mit Ledertuch und Oeltuch zu arbeiten versteht. Vorzusprechen Donnerstag Morgen 11 Uhr. Waldorf Hotel. 142 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse guter Porter; muß am Tisch aufwarten können; nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 67 East Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. $9 die Woche. 4308 State Str.

Verlangt: Starker Junge, deutsch oder polnisch, auch frisch Eingewanderter. Elston Mfg. Co., Randolph und Green Str., 2. Floor.

Verlangt: Mann für Porterarbeit, muß am Tisch aufwarten können. Jakob Beck, 27 Indiana Str.

Verlangt: Guter Klempner, der alle Arbeiten versteht. 130 E. Indiana Str.

Verlangt: Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. 14 Michigan Str.

Verlangt: Junger Mann im Blacksmith Shop zu arbeiten. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, für allgemeine Office-Arbeiten; kaufmännische Vorbildung erwünscht. Adr.: K. 749, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Ungar, spricht deutsch, slovakisch, englisch, gewesener Saloonkeeper, wünscht Stelle als Bartender, Hilfsjanitor oder ähnliches. John T., 1149 Maplewood Ave. dimido

Gesucht: Guter Bartender, Lunchman und Short Order-Koch sucht Stellung. 120 E. Huron Str. modimi

Gesucht: Junger, deutscher Redakteur in ungekündigter Stellung an angesehener Tageszeitung, zuverlässig und repräsentationsfähig, flotter Arbeiter, gewandter Stilist, wünscht sich zu verändern. Gefällige Angebote unter Adr.: M. 500 Abendpost. modimi

*Gesucht: Stellung als Kollektor oder dergleichen. Chas. Leitermann, 305 Orchard Str. mo—do

Gesucht: Junger Butcher sucht Arbeit als Fleischhacker, Pjik, 4448 Root Str. 18mj1w

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, sucht Arbeit. Adr.: H. 343 Abendpost. dimi

Gesucht: Zugereister Wiener Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. Alfr. Matyska, 3032 Emerald Ave. dimido

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger Müller sucht in seiner Branche irgendwelche Beschäftigung. Briefe erbeten unter J. Hellmann, 38 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Mann, der bereits 6 Monate in einem Paintergeschäft gelernt hat, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle in einem solchen Geschäft. Briefe erbeten unter C. Hoffmann, 38 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle im Saloon, kann auch Bar tenden. F. K., 282 Burling Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, Kaufmann, wünscht Beschäftigung in einem Geschäft. Spricht englisch.— Feistamel, 307 West Van Buren Str., 1. Floor. dimido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit; wenn gewünscht mit Kost. Henry Gauch, 311 Blackhawk Str.

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle irgendwelcher Art, 4 oder 5 Tage die Woche. 247 Center Str. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Head of the House."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „Shore Acres."
College. — „The Three of Us."
People's. — „Secret Service."
Chicago Opera House. — „Via Wireless."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, junger verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit, hat Erfahrung im Weingeschäft. Bitte vorzusprechen. 159 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein guter Gärtner sucht stetige Stelle für Blumen-, Gemüse- oder Landschaftsgärtnerei.— D. Funarin, 55 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Elektriker sucht Arbeit. 994 N. Albany Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung als Tischler oder irgendwelche Arbeit. — 313 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, ½ Jahre bei der Reiterei gedient, sucht Stellung, um Pferdedoktor behilflich zu sein. George Benshish, 141 W. Randolph Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 746, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; geht auch nach auswärts. Laub, 916 Lill Ave.

Gesucht: Frischeingewanderter Wagenmacher sucht Stelle. Jos. Jesh, 585 Throop Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: F. 491, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Rockmacher, geht auch als Bushelmann, Stadtgeschäft vorgezogen, bittet um Posten. M. Hugl, 27 Ruble Str., hinten oben.

Gesucht: Junger Schlosser, welcher schon am Bau gearbeitet hat, sucht einen stetigen Platz in Bau-Schlosserei oder als Maschinenhelfer. John Wellschmidt, 42 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Arbeit. John Grebe, 1464 W. 13. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter, verheiratheter Mann, der keine Arbeit scheut, wünscht stetige Beschäftigung. Kann auch mit Pferden umgehen. Henzel, 280 Ost North Ave., hinten.

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit, selbstständig oder als zweite Hand. Walton, 154 Illinois St. mido

Gesucht: Frischeingewanderter, gebildeter Deutscher, 27 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten auf Farm, um sich einzuarbeiten. Adr.: H. 305, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bricklayer sucht Arbeit. A. Rottenbucher, 14 Boston Ave., Westseite.

Gesucht: Deutscher Klempner (Tinner) wünscht stetige Arbeit. A. Britz, 12 Boston Ave., Westseite.

Gesucht: Saloon- und Hallen-Porter sucht stetigen Platz. Holtz, 445 Herndon Str. mido

Gesucht: Mann, 24, sucht Stelle mit geringem Anfangsgehalt, um Barbiergeschäft zu erlernen.— Frank Buemberger, 358 W. Belmont Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 419 Austin Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit Maschinist zu lernen. Adr.: Stef. Subsics, 173 Ferdinand Str. mfr

Gesucht: Maschinist und Elektriker, der auch schmieden kann, 1 Jahr im Lande, Deutscher mit 8jähriger Vorkenntniß, sucht irgendwo einen Posten. Adr.: K. 742, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Uhrmacher, ohne Werkzeug, sucht Stellung in Fabrik, an Drehbank sich einzuarbeiten. Sieht anfangs weniger auf guten Lohn als dauernde Beschäftigung. Gute Empfehlungen. John Kaulmann, 88 Wells Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Heizer und Maschinist sucht Arbeit. 1031 W. 21. Str. Weingärtner. dimido

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht irgendwelche Beschäftigung für mehrere Stunden Morgens, scheut keine Arbeit. Adr.: M. 514 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann, 35 Jahre, sucht Farmarbeit (gleichviel wie weit fort). Spricht deutsch, slavisch und ungarisch, kann schreiben und lesen. Vorzusprechen: Karl Jos, 291 West 16. Str. dimi

Stellung sucht: Ein Mann, der englischen, deutschen, italienischen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig, im Notary, Foreign Law, Steamship und Foreign Exchange Geschäft bewandert, bittet um Stelle. Schweigler, Nr. 22 Hinsche Str. City. mdmido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, erfahrene Alteration Hands an Damen-Suits und -Coats; stetige Arbeit. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Frauen für unser Alteration Department, erfahrene Presser an Damen-Kleidern. — Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Frauen — Armloch-Baisters, Finishers, Alterators an feinen Coats; guter Lohn und stetige Arbeit.
Depres, Loewenstein & Co.,
196 Market Str.
dimi

Verlangt: Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. midofrsajo

Verlangt: Maschinenmädchen, 16 Jahre, die Erfahrung an ganzen Hosen haben. 707 19. Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen an Theatergarderobe. 526 N. Clark Str. moo

Verlangt: Feine Hemdenmacher, sowie Hand-Knopflochmacher. Tagg Bros., 169 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen in Färberei, das Pressen zu erlernen. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Abends. 158 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen um Papier-Formen zu machen. French Paper Form Co., 234 Market Str., Store.

Verlangt: Maschinenmädchen für Hauskleider; guter Lohn, stetige Arbeit. 811 N. Wood Str. mmi

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. Guter Lohn. 399 Southport Ave., hinten. dimi

Verlangt: Operators an Hosen. Johnson, 218—222 Jackson Blvd., 8. Floor. 23mz1w

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 23mz1wX

Verlangt: Verkäuferinnen für feinen Verschönerungsartikel. Schuette, 392 Webster Ave. 18mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat mit Dampfheizung. 611 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Paulina Str. di—son

Verlangt: Deutsches Mädchen für eine ältere Dame. 645 W. Harrison Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie. 1086 Seminary Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Avenue, Saloon. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6702 Halsted Str. dmido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; waschen, bügeln, kochen; $5. 1856 Belmont Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 808 Central Park Avenue. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, Saloon, 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau im mittleren Alter aufs Land zu gehen, für Hausarbeit, gutes Heim. Vorzusprechen Donnerstag Nachm. den 25. März, zwischen 1 und 2 Uhr. 325 N. Halsted Str., zwischen Diversey Blvd. und Diversey Court.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, 2. Köchin, Mädchen zum Aufwarten, guter Lohn und Heim. 3034 Cottage Grove Ave., Helle's Restaurant.

Verlangt: Frau für Haus zu reinigen. 811 N. Wood Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 530 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, wo ein 2. Mädchen gehalten wird. 115 Osgood Str.

Verlangt: Alleinstehende, alte, anständige Frau, leichte Hausarbeit zu besorgen und auf Kinder aufzupassen; gutes Heim und keine Wäsche. 126 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen bei E. H. Stebel, 1309 Montana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 276 East North Ave., Flat D.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $5.00; Empfehlungen erforderlich. 5317 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. Deutsche vorgezogen. 4534 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit,— deutsches vorgezogen, gutes Heim. Hoffmann, 121 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit,— muß englisch sprechen. 1917 Milwaukee Ave., Dr. Feltenstein.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau in Küche. Lunchroom 204 West Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 193 Schiller Str., 2. Flat.

Verlangt: Flinkes erfahrenes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, $7. 373 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 115 Larrabee Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Zimmerarbeit im Hotel. 208 N. Clark Str.

Verlangt: Junges, starkes, sauberes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, kleine Familie. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. $4. Nachzufragen in Horn's Store, 1354 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Referenzen verlangt. 4515 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Josie Klein, 686 N. Maplewood Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. Mrs. Frase, 5301 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2383 Milwaukee Ave., Ecke Diversey, Flat 2.

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen für Hausarbeit, findet gutes Heim. 539 Sheffield Ave., oben. mido

Gesucht: Praktische Nurse für Wöchnerinnen. — Mrs. Maurer, 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche; Waschfrau gehalten. 7828 Sangamon Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die etwas englisch spricht, zur Führung eines kleinen Haushalts. 720 West Erie Str., Ecke Leavitt Str., Grocery-Store.

Verlangt: Mädchen für Dining Room; muß englisch verstehen. 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen im Grocery-Store. 588 Noble Str., nahe Division Str.

Verlangt: Erfahrenes, englischsprechendes Mädchen, das kochen kann, findet gutes Heim, bei gutem Lohn. Näheres: 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. Empfehlungen verlangt. — 3273 Malden Str., nahe Leland.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 E. 56. Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen, Waschen und Bügeln. Kleine Familie. Nachzufragen: 4945 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen oderr Frau, sofort. Etwas Kochen. 296 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Boul., 2. Apartment. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn: Drei in Familie. 4715 St. Lawrence Ave., 1. Flat, Mrs. Baer.

Verlangt: Busineßlunch-Köchin. 39 La Salle Str.

Verlangt: Eine Frau, sofort, für Hausarbeit und zur Stütze eines 14jährigen Mädchens. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. 3836 Butler Str.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können. 3806 Grand Boul., Flat 3.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen, welches englisch versteht, für 4 oder 5 Stunden Hausarbeit täglich, keine Sonntagarbeit. Kann zu Hause schlafen. Zu erfragen bei Frau Maria Thielen, im Saloon, 548 Melrose Str., Groß Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Grocery. P. Paschke, 6458 Laflin Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das waschen kann, vorgezogen. Mrs. Schock, 628 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für einige Stunden Nachmittags. 742 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit — kommt sofort. Tatelbaum, 449 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, guter Lohn. Nachzufragen 511 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute Haushälterin, Frau mittleren Alters vorgezogen. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, in Saloon. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. 1215 N. Garfield Boul.

Verlangt: Eine gute Köchin. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. Str. und Drexel Ave.

Verlangt: Starkes, williges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; amerikanische Familie von fünf Personen; keine kleinen Kinder; Mädchen kann frischeingewandert sein. Mrs. George Brenner, 2501 Lakewood Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. Nachzufragen: 4404 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1281 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Fau für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können — keine Wäsche. 1502 La Fayette Parkway, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 246 Milwaukee Ave., Store. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1857 W. 48. Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner kinderloser Familie. Fichtner, 2418 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. Empfehlungen verlangt. 2157 Gladys Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 403 Jackson Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. F. Wiechmann, 7938 W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — J. Frankel, 4511 Vincennes Ave.

Verlangt: Scheuerfrau. Mary Dorman soll kommen. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Hausarbeit.— 80 Emerson Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3937 N. Clark Str., nahe Edgewater Avenue. dimi

Verlangt: Köchin, Wäscherin, zweite und allgemeine Hausarbeit-Mädchen für Boardinghaus, Privathäuser und Institute. 69 Dearborn, Zimmer 212. dimido

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. Kein Waschen. 3 in Familie. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1182 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen.— 128 Mohawk Str., vorne unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit, kann waschen, bügeln, kochen, reinmachen, will zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 277 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, — kann einfach kochen. Lohn $5.50. Bitte vorzusprechen. 12 Keenon Str., nahe North Ave., vorne unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Rentz, 140 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Wäsche in's Haus zu nehmen. 145 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon. 155 Dayton Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle als Köchin in kleiner Familie. 316 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Arbeit für allgemeine Hausarbeit, spricht nur Deutsch. Bitte persönlich vorzusprechen. 104 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 313 Mohawk Str., hinten unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen.— Pratl, 5031 Throop Str.

Gesucht: Zwei Freundinnen suchen Stelle, möchten gerne zusammen schaffen. Bitte selbst vorzusprechen. 57 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin, verheirathet, sucht Stellung als erste oder zweite Köchin in Restaurant. 580 N. Clark Str., Flat D.

Gesucht: Frau sucht Stellen zum Reinmachen in Familien. 484 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 43 Meyers Court, Mrs. Berling.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das keine Arbeit scheut, sucht Stelle für Hausarbeit, 49 Eugene Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 393 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen. 169 Dayton Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 126 Perry Str.

Gesucht: Gebildetes Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, perfekt im Nähen und gut zu Kindern, sucht Stellung als Haushälterin. Kittel, 5431 Lake Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; spricht auch englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. 718 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Am liebsten auf der Westseite. 346 N. Winchester Ave., nahe Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 835 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1019 Nelson Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1137 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Office- oder andere Reinmache-Plätze. 1031 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 919 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder als Lunchköchin in Saloon. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 128 Ost North Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 316 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung außerhalb der Stadt, im Saloon oder Restaurant, kann auch kochen. Adr.: 17 Hinsche Straße, 1. Treppe.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte zu schreiben. 3042 Lowe Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 244 Clybourn Ave. mdmi

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit oder in Küche zu helfen. 153½ Grand Ave., hinten. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es gibt allerdings viele sogenannte Sprachschulen hier, aber nur eine einzige, wo Sie in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Das ist die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. Probelektion frei.

Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College). Englische Sprache für Herren u. Damen garantirt in 3 Monaten (durch Kontrakt). 200 Ost North Ave., nahe Halsted Str. midoso

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der eng. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 6mz,misa12t

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mzX*exmo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr schwerhörig oder sonstwie ohrenleidend seid, Kopfgeräusche usw. habt, sprecht vor zwecks freier Untersuchung und Rath bei wohlbekanntem Ohren-Spezialist. The Mears Co., 65 Randolph Str., Ecke State Str., Chicago.

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld zu verleihen ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap X*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3di,*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten. Wir kauften das ganze Möbellager von Sam. C. Eisendrath, 335 E. North Ave., welcher wegen schlechten Geschäftsganges das Geschäft aufgeben mußte, zu 50c am Dollar, also für die Hälfte des regulären Preises, und sind wir deshalb in der angenehmen Lage, die Waaren an unsere Kunden zu solch' niedrigen Preisen abzugeben, daß Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit sich gute neue Möbel zu halben Preisen zu erwerben, nicht versäumen sollten. Kommen Sie gleich und warten Sie nicht bis Andere das Beste ausgesucht haben.

Das Lager besteht aus einer großen Auswahl von Glasschränken, Combination Bücherschränken, Sideboards, Parlor Suits, Dressers, Chiffoniers, und anderen Haushaltungsgegenständen, die man braucht, um ein Heim gemüthlich einzurichten.

		Räumungspreis
$32.00	Parlor Suits,	$16.00
50.00	echte Leder-Couch,	28.00
16.00	Velour Couches,	7.75
28.00	Dressers,	14.50
12.00	Dresser,	6.75
30.00	Mahagoni Chiffoniers,	14.50
18.00	Side Boards,	9.50
45.00	Side Boards,	25.00
29.00	Combination Bücherschrank,	16.50
32.00	Buffets,	15.00
18.50	Buffets,	8.50
	Gute Stühle mit hoher Lehne,	.39
	Fenstergardinen, das Paar,	.48
	9x12 Rugs,	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Straße. 20mz*X

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents;	
Eisen Bett Springs von	$1.00	aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00	"
Brussel Rugs von	$7.00	"
Kopfkissen von	.25	"
Matratzen von	$1.25	"
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50	"
Küchentische von	.50	"
Küchenstühle von	.25	"

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Zu verkaufen: Billig, Haushaltung. 363 E. North Ave.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 18 Starr Str., nahe Sedgwick und North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Peninsular Kochofen mit Wasser-Front. 234 Irving Park Blvd.

Verschleudere hübschen Parlor Suit, drei Monate gebraucht, kostete $85, für $30. 1250 Milwaukee Ave. mido

Muß sofort verkaufen: Haus-Möbel, wegen Ablebens meiner Frau. 284 West Erie Str., 3. Flat, vorne.

Gehe nach Europa! Muß sofort verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Möbel, Rugs Oefen usw.— R. Greenstone, 709 W. North Ave., nahe Western Ave. 24mz1wX

Zu verkaufen: Möbel eines ganzen zweiten Flats. Sidder, 14 Lomergan Str., Ecke 59 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3 vollständige Zimmer, gute Möbel, verlasse die Stadt. Nachzufragen 402 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Damen-Pult, Schaukelstuhl, Stuhl 4904 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Muß verkaufen: Meine sämmtlichen schöne Möbel von 6 Zimmern, zwei Monate gebraucht, Leder Parlor-Suit, Ledercouch, Comb. Bücherschrank, Bilder, Uhr, Gardinen, schöne Lampe, 2 feine Teppiche, Rug 9x12, Chiffonier, Dresser, 2 schöne vollständige Betten, Eßtisch und 6 Stühle, Parlorofen und schöner Küchen-Range, Sideboard und Singer Drophead Nähmaschine usw., spottbillig, einzeln oder im Ganzen. Gelegenheit für junges Ehepaar. 267 Dayton Str., vorne, unten. dimi

Zu verkaufen: Fast neu, feines Parlor Set, Rugs, Leder Schaukelstuhl, Couch, Bilder, etc. 629 Nord Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 23mz1w

Muß sofort verkauft werden um irgend einen Schleuderpreis: Wunderschöne Hauseinrichtung, fast neu, 2 Messing-Betten, vollständig, 2 Rugs, 1 Dresser, 2 Chiffoniers, herrliches Mahagony Parlor-Set, Speisezimmer-Einrichtung, Bric-a-Brac, feines Piano usw. Nachzufragen Hotel Netherland, 2124 Michigan Blvd., Room 223. 17mztgX*

Zu verkaufen: Feines Parlor-Set, grüner Teppich, Lederschaukelstühle, sogut wie neu, wegen plötzlicher Abreise sehr billig. 632 Wells Str., Flat 1. 19mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Ave. 23mz3wX

Muß verkaufen: Feines Piano, wie neu, $75, sofort. 1250 Milwaukee Ave. dimido

$35 kaufen ein feines Upright Piano, neueste Facon, so gut wie neu, kostete $450. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 22mz1w

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, prachtvolles $450 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre Garantie, spottbillig. 632 Wells Str., Flat 1. 19mz1wX

Bin gezwungen mein herrliches Mahagony Piano, fast neu, um irgend einen Preis zu verschleudern. Hotel Netherland, 2121 Michigan Blvd., Room 223. 17mztgX*

$450 neues Kimball Piano. Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, neues Top Buggy, auf Bestellung gemacht. Herm. Roemer, 322 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Gespann Zugpferde; ebenfalls zwei gute Pferde, passend für Grocer- oder Butcher-Wagen. Logan Teaming Co., 1696 Milwaukee Ave.

Ich habe zu verkaufen: Hübsches Kimball Spider Phaeton und ganz Glas Station Wagen, ebenso Trap und Harneß, alle mit Rubber Tires. Residenz 3636 Prarie Ave. mifrso

Zu verkaufen: Acht Pferde, 1250 bis 1600 Pfund, jung und gesund. Auf Probe gegeben. Ferner 16 Fuß Van. Joyce Bros., 1211 West 63. Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Bäckerwagen, billig. Zuschriften erbeten an Wöhlek, 15 W. Byron Straße.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. bfbsafonmomi*

Zu verkaufen: Ein guter Panel Top Wagen, neu angestrichen und in gutem Zustande; nur $50. 586 N. Halsted Str. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten Nähmaschinen, neue und gebrauchte, besonders für Schuhmacher und Sattler, nehme auch Maschinen in Tausch. Empfehle mich ferner im Repariren sämmtlicher Sorten von Nähmaschinen. — Hem. Roemer, 322 Sedgwick Str., Tel. North 5480.

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

——Store Fixtures-Käufer——
Wenn Sie irgendwelche Store-Fixtures gebrauchen, kommen Sie zu mir, ehe Sie kaufen, ich spare Ihnen von 25 bis 50 Prozent. Fixtures für allerhand Geschäfte. Neue und gebrauchte.
—— Baar oder leichte Abzahlungen.——
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177. 25jamomisa*

Zu verkaufen: Drehbank und Ripsäge; billig. 347 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Spottbillig! Vollständige, fast neue Meat-Market-Einrichtung sowie Grocery, Bins, Counters, Shelves Showcases Waagen, Kaffeemühle, Oel-Tank, Kannen. 826 Larrabee Straße. momi

$50 kaufen elegante Soda-Fountain. $25 neueste Dayton oder Toledo Computing Waage. 625 Larrabee Straße. momi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, in dem seit 16 Jahren ein Drygoods-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. 885 West Division Str., nahe California Ave.

Zu vermiethen: Erste Etage, mit Glas-Pavillon; geeignet für Photograph oder Damen-Schneider. 703 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 50x100 Fuß Store und Basement, mit up-to-date Front. 3012—3014 Archer Ave., oder vermiethe auch das ganze Gebäude. Nachzufragen bei Eigenthümer. 3012 Archer Ave. misa

Zu vermiethen: 2-stöck. Hinterhaus, oben Wohnung, unten passend für irgend ein Geschäft. 293 Dayton Str., nahe Center. misajo

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. 191 Larrabee Straße, Front. dimido

Zu vermiethen: Store und Wohnzimmer hinten, mit Barn, gute Lage für Grocerystore oder Market. 328 Belmont Ave. Nachzufragen 119 S. Water Str., R. C. R. dimido

Zu vermiethen: Großes, helles 6-Zimmer Flat, 2. Flat, $18. 103 Hudson Ave. dimido

Zu vermiethen: Store, 52 bis 56 N. 48. Ave., mit Wohnungen. Phone West 104. 19mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Personen. 141 Hudson Ave., 2. Floor.

Deutsche Frau sucht Boarders oder Roomers. 511 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer. 505 W. Erie Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zimmer, passend für ein oder zwei Personen, reinlich, respektabel, mäßig, besonderer Eingang für jedes Zimmer. 302 Ost North Ave., Top Floor.

Zu vermiethen: Elegantes Frontzimmer, Pianobenutzung, auch passend für Geschäftszimmer, nahe Lincoln Park. 593 N. Clark Str. mifr

Zu vermiethen: Schlafstelle für ein oder zwei Mädchen. Prokop, 245 N. Morgan Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. mifr

Möblirte Zimmer für leichten Haushalt, Dampfheizung, $2.25 aufwärts. 172 E. Ontario Str. 18mz1w

Zu vermiethen: Fein möblirter Parlor für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch 2 Betten, gute Carverbindung. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19mz1wX

Gewünscht: Zwei Herren, Zimmer und Board bei deutsch-böhmischen, kinderlosen Leuten. 161 Aberdeen Str., nahe Congreß Str., 1. Flat. 18mz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Adr. P. 382, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken zu miethen. Briefe zu adressiren: H. 306, Abendpost. 24mzX*

Zu miethen gesucht: Mann sucht ein oder zwei unmöblirte Zimmer. Adr.: F. Frank, 297 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer Flat mit Bad und Yard von kinderlosem jüngerem Ehepaar, für 1. April, Nordseite. Adr.: M. 411 Abendpost. 19mz1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
—— Reine Papiere ——
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, garantirt, $1500 und $1800; Zinsen 5½ Proz. netto. —— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— midofr

Zu leihen gesucht: $2000 von Privatmann, auf erste Hypothek, auf 5 Jahre, 6 Prozent. Adr.: H. 324, Abendpost. mido

Zu verkaufen: $1500, $2000, $2500, $3500 und $4000 Erste Gold-Hypotheken auf beste Nordseite Grundstücke bei B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. Abends offen. 7mzsonmisalm

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok X*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str., Telephon: Lincoln 3468. 14mz,sonmi,1m

Stefan Holzinger sucht seinen Bruder. Schreibe oder komme. 98 Cornelia Str. mido

Michael Holzinger sucht seinen Bruder, Stefan Holzinger. Adr.: 6453 Rhodes Ave.

Seid klug! Bringt Rezepte zu Seyfarth. Deutsche Apotheke, spitze Ecke Clybourn und Fullerton Ave. misa

Spezielle Notiz!— Alle Personen, welche unbezahlte durch die verstorbene Mrs. L. Stoeckig kontrahirte Rechnungen einzufordern haben, mögen solche an den Unterzeichneten am oder vor dem 24. April 1909 einsenden. — Mr. Henry Stoeckig, Exec. 20 Union Place, Chicago, Ill.

Pflege gesucht für ein Baby in anständiger Familie. Gute Bezahlung. Adr.: K. 791 Abendpost.

—Spezielle Oster- und Konfirmations-Offerte!— Bei Ueberreichung dieser Anzeige in meinen Studios, fertige ich ein Dutzend $4.00 Photographien für $1.90 an. Alle Arbeit garantirt: Vergrößern und Einrahmen zum halben Preise. — B. Harris, 161 W. Madison Str., und 444 S. Halsted Straße. 14mzsonmifr1m

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Ein Deutscher aus adliger Familie, in den 30er Jahren, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens oder Wittwe mit Vermögen zwecks Heirath, um nach Deutschland zurückzukehren. Nur Damen, die auf guten Namen Werth legen bevorzugt. Photographie und Adresse erbeten unter F. 474, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$325 kaufen kleinen Hardware Store, allgemeines Reparaturen- und Locksmith-Geschäft. Etablirt. 509 Wells Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat. 4 Zimmer gut möblirt, billig. 300 E. North Ave., 1. Flat.

$195, Werth $350, kaufen, wenn heute genommen, Fair-Store, Bargain für irgend Jemand. 5741 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; Goldgrube; niedrige Miethe. 594 Austin Ave.

$400 kaufen feinen Grocery- und Delikatessen-Store, etablirt 15 Jahre; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; 2 Zimmer mit Store; niedr. Miethe. 351 East Webster Ave., Ecke Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Barbershop, billig, oder Partner. Walter, 2041 Elston Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon und 2 Saloon-Lizenzen. 2041 Elston Ave.

Kaufe kleinen Grocery- oder Delikatessenstore. Gebe $500. Lot in Tausch. Adr.: F. 472 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, großes Basement, mit Business-Dinner. 162 Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite; schöne Wohnung, niedrige Miethe; gute Einnahme; $600. Fragt: 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 34 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, tägliche Einnahme von $25 bis $85; 6 Groceries, 5 Delikatessen-, 5 Zigarren-Stores, tägliche Einnahme bis zu $45; 4 Butcher-Stores, 4 Bäckereien, gute Gegend. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, was es auch sein mag, komme Morg. 9. 294 Clybourn Av.

Suche eine gute Geschäftsfrau, in mittleren Jahren, um ein Fleischergeschäft zu übernehmen. Adr.: F. 477, Abendpost.

——— Grocers — Achtung! ———
$325, werth das Doppelte des Geldes, kaufen, wenn heute genommen, unseren best gelegenen und sich immer am besten zahlenden Grocery Store, feines Set Fixtures, gutes frisches Lager von Groceries. Dieser Platz ist eine Goldgrube. Billige Miethe, mit eleganten Wohnzimmern, elektrisches Licht, zum Theil auf Abschlagzahlung, wenn gewünscht. 278 Rhine Str., nahe Maplewood Ave.— Nehmt N. Western Ave.-Car und geht einen Block westlich.

Zu verkaufen: Guter Saloon, in polnisch-slawischer Nachbarschaft. 249 West Chicago Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Grocery-, Candy-, Tabak-Store; 4 Jahre am Platze; niedrige Miethe. 199 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store, $175; niedrige Miethe; nahe großer Schule; habe anderes Geschäft; muß sofort verkaufen. Charles Krakow, 1751 West 69. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: 10 möblirte Zimmer, $100.— 246 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fleischgeschäft, gute Nachbarschaft, billig. 5400 Marshfield Ave. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Saloon, gute Gegend, eigene Licenz. Blair, 1120 W. Adams Str. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, im Geschäftsviertel, auch ein guter Saloon auf der Nordseite. Nachzufragen zwischen 9—11 Uhr Morgens. North Western Brewery, 781 Clybourn Ave. 24mzX*

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, wenn sofort genommen. Adr.: H. 325, Abendpost.

Verkaufe altbekannten Saloon, würde auch gegen Chicago Grundeigenthum vertauschen. Adr.: H. 322, Abendpost. 24mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig. 3003 Cottage Grove Ave. midofr

—Grocers und Butchers, Achtung!—
$800, billig für $1500, kaufen, wenn morgen genommen, fein gelegenen, stets gut zahlenden Grocery und Market, kolossaler Vorrath neuer Waaren, fast neue Taemke Einrichtung, billige Miethe, theilweise Abzahlung. Dieses ist einer der bestzahlenden Stores auf der Südseite, kann fortgenommen werden; verkaufe einzeln. 2328 State Str. momi

Delikatessen- und Schul-Laden! — $335, billig für $600, kaufen, wenn sofort genommen, einen seit langen Jahren etablirten, gut zahlenden Delikatessen und Schul-Store, neben Schule mit 1500 Kindern; feine Einrichtung, keine Konkurrenz, großer Vorrath Waaren; $20 Miethe mit 5 Zimmern, hat Frau mit 5 Kindern stets gut ernährt; theilweise Abzahlung. 874 Clifton Ave. 2 bis 5 Uhr. mmi

Achtung! Ehepaar, welches mein gangbares Restaurant kauft, kann sich eine Existenz gründen. Adr.: W 609, Abendpost. momido

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant mit 10 stetigen Boarders, nahe Fabriken, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Nachzufragen: 78 E. 22. Place, J. H. Cloidt. dosami

Verkaufe guten Zigarren- und Candy-Store billig. Eigenthümer geht aufs Land. 73 E. Webster Ave. somi

Wegen Krankheit muß ich meine kleine, jedoch sehr gute Grocery verkaufen. Anzufragen 308 Racine Avenue, im Store. dimi

Zu verkaufen: Schöner Eck-Grocerystore, gutgehend Westseite, Pferd und Wagen. Adr.: H. 335 Abdpst. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube, West Chicago, Ill. Louis Schell. dimido

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 580 Larrabee Str. 22mz1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit Shop zu ebener Erde. 471 Wells Str. 20mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith und Partner. 2434 N. Central Park Ave. midofr

Verlangt: Partner für Saloon und Restaurant. $500. Gute Gelegenheit für jungen Mann. Adr.: F. 490 Abendpost.

Lediger Mann wünscht sich mit einigen hundert Dollars an gutem Roominghaus zu betheiligen, oder Frau mit etwas Geld um solches anzufangen. Adr.: H. 310, Abendpost.

Ein ehrlicher Partner gesucht: Sofort für ein gut gehendes Sägemühlegeschäft, mit 2000 bis 2500 Dollars, um das Geschäft zu vergrößern. Reichlich Stammholz vorräthig; auf leichte Bezahlung. Geschäftskenntnisse nicht nothwendig. Um nähere Auskunft schreibe man an Gustav Stahl, Saw Mill, City-Point, Fla. mdimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mz1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sp,mifrmo*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu miethen gesucht: Arbeiter, 38, sucht Zimmer bei Wittfrau, keine anderen Roomers. West- oder Nordwestseite. Adr.: L. B. 12, Abendpost.

Zu verkaufen: Feines, neues 2 Flat Frame-Gebäude, an Concrete Basement. 5 Zimmer jedes, Bad und Gas, Oak Trim, Lot 29 bei 125, Preis $4500. Eberly Ave., nahe Irving Park Blvd. — Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. —

Zu verkaufen: 50 bei 125 Fuß Grundstück, mit prachtvoller neuer 5 Zimmer Cottage, an Concrete Basement, Bad und Gas Zement Floor, Laundry Tubs, Furnace Heizung, Oak Trim, mit großem Stall für 8 Pferde, guter Platz für Teamster, Preis $4200, leichte Zahlungen, $500 Baar, Rest so wie Miethe. Seht.
— Frank Beck, 346 East Irving Park Boulevard. — mifr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Schnelle Verkäufe.
Zu kaufen gesucht: Flatgebäude, für sofortigen Käufer; sehr schnelle Bedienungen.
August Torpe, 147 East North Ave. 19mz,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes zwei- oder dreistöck. Gebäude, Nordseite. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. midofsa

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Southport Ave., zweistöck. Framehaus, Gas, Toilet und Sturmfenster; wird sofort verkauft werden; ein Bargain; $2500. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. midofsa

Zu verkaufen: $15,000 dreistöck. Brickgebäude, Store, 5 Flats; zwei 5- und drei 4-Zimmer Flats; Bad, Gas, Ofenheizung; alle vermiethet; Store gegenwärtig für Groceries benutzt; an Ecke; 26 bei 125; nahe Lincoln und Belmont Ave.; nehme Eigenthum auf der Nord- oder Nordwestseite aufwärts bis zu $5000 als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: $1650, 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas; gutes Basement; nur $200 Baar, $20 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: — Handelt schnell, muß verkauft werden, feines 2-Flat Framegebäude, Konkret-Basement, 5 und 6 Zimmer, 1 Zimmer in Attic, Bad und Gas, Zement-Boden, Waschzuber, alles modern; Preis $4800 oder beste Offerte für schnellen Verkauf. — Grace Str., östlich von Ashland Avenue.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul. fsamomidi

Großer Bargain, modernes neues 2-stöckiges Brickgebäude, Stein-Basement, 2 6-Zimmer, 2307 N. Whipple Str. $4950. August Torpe, 147 E. North Ave. mz19,1wX

Zu verkaufen: Billig, Cottage beim Eigenthümer. 1949 N. Seeley Ave. mido

Nordwestseite.

Bargain! Nordwestseite, 2 oder 3 Stock Steinfrontgebäude, moderne Flats, Grundeigenthum in Tausch. Adr.: F. 476 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schöne 5 Acre Lot nahe Mont Clare, an 64. Ave. und Grand Ave., C., M. & St. Paul Ry. 3326 Grand Ave.

Bargain! An California Ave., nahe der Ecke von Armitage Ave., zweistöck. Framehaus, Preis $2500; nehme Lot als Theilzahlung. C. L. Meyer & Co., 880 West North Ave. midofr

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen — Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation; $300 bis $500 Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.

2 an Diversey Avenue	$3250
2 an Allen Avenue	$3300
2 an Woodard Avenue	$3400
1 an Parker Avenue	$4750

W. H. Giesecke & Bro., 2863 Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen. 5mz8momimi

Zu verkaufen: Haus mit 8 Zimmer auf 2 Lots. Preis $2400. Nr. 2822 North 40. Ave. 20mi1wX

Südseite.

Bargain: $1650 kaufen zweistöck. Framehaus und Cottage; zahlende Miethe $300. 3019 Poplar Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, dreistöck. Gebäude, 50 bei 100 mit Store, Logen-Halle, Tanz-Halle und 7 Zimmer Flat, Ebenso Basement. Moderne Front. Verkaufsgrund: Wittwe ist es nicht möglich, sich dem Geschäftseigenthum zu widmen. Nachzufragen 3012 Archer Ave. misa

Westseite.

$6750 kaufen prachtvolles zwei Flat Gebäude, Congreß Str., westlich von 40. Ave., 6 und 7 Zimmer, Brick Fire Place in Wohnzimmer, elektrisch beleuchtet, gutes Licht, moderner Finish durchweg, gute Furnaces. Muß gesehen werden, um es zu würdigen.
$6250 kaufen zweistöck. Steinfront-Gebäude, Harrison Str., nahe 40. Ave., 25 Fuß Lot, 6 und 7 Zimmer, durchweg Oak Finish, Furnace Heizung.
$5150 kaufen neues zwei Flat Gebäude, Congreß Str., nahe 44. Ave., 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, „Snap".
$8500 kaufen drei Flatgebäude, Congreß Str., westlich von 40. Ave., 6, 6 und 7 Zimmer Flats, alles modern, Dampfheizung, Miethe [illegible].
$2300 Baar oder $2500 auf Abzahlung kaufen 8 Zimmer Stucco Residenz, Franklin Ave., nahe 12. Straße, Lot 50 bei 125. Leichte Zahlungen. Ein Bargain.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$5900 kaufen 534 oder 538 S. Central Park Ave. Zweistöck. Steinfront, 5 und 6 Zimmer, reichlich Licht und Luft. 30 Fuß Lotten. Oak Finish und Floors durchweg, elektrisches Licht, Furnace, separater Eingang. $2000 Baaranzahlung genommen. John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str. mifrsa

Zu verkaufen: 3 Lots an Lawndale Ave., nahe 16. Straße. — Haus und Lot, 6552 S. Aberdeen Straße. Schrumpf, Eigenthümer, 3338 Vernon Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, 2 6-Zimmer Flats, Basement; modern. 253 West 23. Str. midofsa

Farmländereien.

Eine neue Kolonie.

Eine deutsch-ungarische Kolonie ist in Bildung begriffen, um ein großes Stück Land in der Obst-, Getreide- u. Gemüse-Gegend von Missouri zu bilden. Ein prachtvolles Land, weit genug südlich, um der Kälte des Nordens, und weit genug nördlich, um der Hitze des Südens zu entgehen.

Der Boden ist reiche Pflanzen-Ablagerung über Lehm-Untergrund. Jede Art von Getreide, Gemüse, Blaugras, Klee und das beste Obst in den Ver. Staaten erzeugt er. Jeder Acker erzeugt Tabak, werth $100 per Acker.

Zehn Acker mit Reben, Aepfel und Pfirsiche bepflanzt unterhalten eine Familie reichlich und ermöglichen Ersparnisse jedes Jahr.

Das feinste Klima und Land in der Welt für Geflügel aller Art. Eine vorzügliche Gegend für Schweine u. Schafe — dicht an einer neuen Eisenbahn und nur 6 Stunden Expreß nach St. Louis.

Die Herren Michael Letscher, George und John Mesch sind eben von einer Besichtigung des Landes zurückgekehrt und haben Proben der Erde und der Produkte mitgebracht.

Wenn Ihr Euch dafür interessirt, kommt nach Michael Letschers Haus, 571 Süd Wood Str., Samstag zwischen 1 u. 6 Uhr. midofsa

Die frühen Obst-Ländereien. 5, 10, 20, 30 Acres, im Herzen des California Orangen-Hain und Weintrauben-Distrikts, die zu $100 per Acker verkauft werden [illegible] Schulen, Kirchen [illegible] Erndten jährlich [illegible] $50 Baar und $4.00 per Acre monatlich. [illegible] Straßenbahnen. Das San Joaquin-Thal hat die feinste [illegible] $100,000 Kapital [illegible] L. P. Krampe, Agent für die Porter Land Co., 195 La Salle Str., Chicago. 21—31mz,sonmi

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., kaufen [illegible] Acres [illegible]. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. [illegible] Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum genommen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis., wo noch gutes Land zu annehmbaren Preisen in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem schreibt an: Taylor County Immigration Association, Medford, Wis. 15mz,1m

80 Acres [illegible] Land in Baldwin County, Alabama, am Golf von Mexiko, nahe den [illegible] Elberta-Distrikt; [illegible] Agenten. Adr.: H. 217 Abendpost. 18mz1wX

$1500 kaufen 80 Acker [illegible] Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mzX

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis [illegible] per Acre, [illegible] monatlich [illegible] kaufen [illegible] um Karten [illegible] W. F. Rehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiscons. [illegible]

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche [illegible] Office: [illegible] Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sehr schöner Platz nahe [illegible], 40 Meilen von Chicago. Gutes Haus, [illegible] Kann Pferde oder Kühe halten. Preis $1800. Adr.: H. 324 Abendpost. dimido

ED. AHLSWEDE

HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Die geldsparenden Gelegenheiten in unseren Möbel-, Gardinen- und Rug-Departements sind größer als wie Ihr sie Euch je vorgestellt habt.

Spitzen-Gardinen, 98c. — Nottingham Spitzen-Gardinen, von unseren regulären Preisen, 3 Yards lang, 54 Zoll breit, ein 1.35-Werth für... 98c

Yard breiter Gardinen-Swiß, sehr feine Muster, speziell, die Yard für... 7c

Farbiger Croßbar Grenadine, für Gardinen, 40 Zoll breit, speziell, die Yard... 10c

Buffet, von massivem, viertelgesägtem Eichen, reiche Golden Politur, hochfein polirt, hat einen großen Spiegel oben, leaded Glasthüre, ein $30-Werth, für... 21.00

Dieses Bett, Sprungfeder und Matratze, für... 6.50
Das Bett, genau wie illustrirt, ist stark konstruirt, in jeder Emaille-Schattirung, Cotton Top-Matratze und eng gewobene Draht-Spring, vollständige Ausstattung für 6.50.

Sanitäre Steel Couch, wie im Bild, Oel temperirte Coil Springs, um die Mitte zu stützen, leicht zu verstellen, in Bett-Größe, speziell für... 3.50

Parlor-Tisch, von massivem Eichen, Golden Finish, 24 bei 24 zöllige Platte, stark gemacht, Verkaufspreis... 98c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

„Der Regentag"
Jeder strebsame junge Mann und Mädchen trifft Vorsorge für den „Regentag". Sie legen einen gewissen Theil ihres Lohnes weg und bringen es nach unserer Sparbank, damit es sich vermehrt. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.,
Etablirt 1890.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr offen.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Beachtet!
[illegible]

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

$50 Belohnung
[illegible]

Rheumatismus
[illegible]
801 ARMITAGE AVE.
KARASIOK BROS.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

R. W. Sears kauft den Portland-Block an Dearborn und Washington Str.

Der Portland Block, das sechsstöckige Gebäude an der Südost-Ecke von Dearborn- und Washington Str., 93 bei 120 Fuß, ist vom Nachlaß von David P. Morgan von New York für $1,000,000 an R. W. Sears, Mitglied von Sears, Roebuck & Co., übergegangen. Irgendwelche Veränderungen sind zur Zeit nicht geplant. Das Gebäude grenzt an Hillman's Laden und wird hauptsächlich von Rechtsanwälten benutzt. Dies ist der dritte Kauf, den Herr Sears im Laufe eines Jahres im inneren Stadtbezirk gemacht hat, die Nordostecke von Lake Str. und Michigan Ave. und die Südwestecke von Randolph und Dearborn Str. hat er ebenfalls erworben.

Henry Marks hat an Theodor Reinhardt das Apartmenthaus an der Südostecke von Addison und Rokeby Str., 50.6 bei 107 Fuß, für $35,000 verkauft. Der Käufer gab die Baustelle in Cornelia Str., 75 bei 137 Fuß, 317 Fuß westlich von Evanston Avenue, im Werthe von $7500 in Tausch.

Jakob Diamond hat von den Eagle Sausage Works das Eigenthum an der Südwestecke von Ashland Ave. und Emily Str., 116 bei 130 Fuß, mit $15,000 belastet, für $21,500 gekauft.

Axel A. Strom hat von John Hewitt das Eigenthum an der Südostecke von Sheridan Road und Glenlake Ave., 15 bei 181½ Fuß, für $27,037 gekauft.

Jacob J. Hubbard hat von Albert E. Saxe das Eigenthum an der Südostecke von Halsted und 72. Straße, 48 bei 125 Fuß, Westfront mit $10,000 belastet, für $18,000 gekauft.

Ein schwieriger Fall.

Geschworene streiten sich 9 Stunden lang wegen eines Pferdes.

J. Rosenberg, ein Kaufmann in Evanston, hatte neulich ein Pferd, von dem ihm gesagt worden war, es hätte eine unheilbare Krankheit, dem Pfandstallverwalter des Vororts, A. Wallau, zur Tödtung übergeben. Als er später hörte, daß das Pferd von Wallau für $40 an Pulver Brothers verkauft worden sei, klagte er auf Rückerstattung des Pferdes, und gestern kam der Fall vor Richter Charles Voight in Evanston und Geschworenen zur Verhandlung. Gegen 6 Uhr Abends zogen die Geschworenen sich zur Berathung zurück und blieben wider Erwarten lange aus. Als ein paar Stunden verstrichen waren, ging der Richter nach Hause und ließ der Jury Kaffe und Butterbrot reichen. Mitternacht kam heran, und noch immer wurde weiter berathen. Plötzlich drang aus dem kleinen Zimmer ein Geräusch, als ob Jemand davon zurückgehalten würde, aus dem Fenster zu springen, und laute Stimmen ertönten. Später wurde das Gespräch zeitweise so lebhaft, daß man draußen befürchtete, es würde zur Prügelei kommen. Endlich, um 3 Uhr heute früh, einigte man sich auf einen Wahrspruch und ließ den Richter holen. Die Eigenthümerschaft des Pferdes wurde Pulver Bros. zugesprochen.

Verein „Deutsche Presse".

Gewinnt stetig an Mitgliederzahl. — Wird ein Maifest veranstalten.

Der Verein Deutsche Presse, Chicago, hielt gestern in Vogelsangs Lokal an der Madison Str. seine monatliche Geschäftsversammlung ab. Es hatten sich dazu ordentliche, sowie außerordentliche Mitglieder in beträchtlicher Anzahl eingefunden, und durch Aufnahme von einem halben Dutzend neu angemeldeter Kandidaten wurde die Mitgliederliste wieder um ein Stückchen verlängert. Der Vergnügungs-Ausschuß berichtete, daß er den ihm gewordenen Auftrag, auf Rechnung und Gefahr des Vereins eine Sondervorstellung seitens der Wachsner'schen Theatergesellschaft zu veranlassen, infolge eines Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände nicht zu erfüllen vermöge, das Versäumte aber in der nächstjährigen Spielzeit nachholen werde. Es wurde beschlossen, ein Maifest zu veranstalten, die Betheiligung daran aber auf die Mitglieder, deren Familienangehörige und eingeführte Freunde zu beschränken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergen, Mathilde, 46 J., 25 W. Fletcher Str.
Bihler, John, 70 J., 16 Mozart Str.
Brauning, Charles, 40 J., 272 Burling Str.
Dax, John, 98 J., Altenheim.
Gegner, Laura, 66 J., 1575 N. Sacramento Avenue.
Goldstein, Ella, 54 J., 6926 Vernon Ave.
Heck, John, 50 J., 2408 Canal Str.
Huff, John, 36 J., 121 Madison Str.
Johann, Johanna, 30 J., 112 Sheffield Ave.
Kuzel, Joseph, 24 J., 2826 Lowe Ave.
Knittle, Nicholas, 23 J., 5020 Justine Str.
Kirchoff, Ernestina, 75 J., 247 Hirsch Str.
Link, Louisa, 23 J., 156 24. Place.
Marx, Jacob, 34 J., 38 Alexander Placee.
Rauscher, Frank W., 1 J., 35 Willow Str.
Schoen, Theodore C., 49 J., 6425 Halsted Str.
Weinberg, Annie R., 32 J., 46 37. Place.
Walter, Alice, 55 J., 1019 Wilnut Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John T. Dolan — Verbindlichkeiten $642.70; Bestände $235.
Solomon Lowenstein — Verbindlichkeiten $25,952.79; Bestände $100.
John J. Kroll — Verbindlichkeiten $1,361.63; Bestände $116.
Abraham Bates—Verbindlichkeiten $2,7477.73; Bestände $30.
Sue F. Colby—Verbindlichkeiten $971.12; Bestände $3,314.50.

Marktbericht.

Chicago, den 24. März 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22½—$1.24⅛; Nr. 3, roth, $1.17½—$1.22½; Nr. 2, hart, $1.15½—$1.18; Nr. 3, hart, $1.10—$1.15½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.15—$1.18; Nr. 3, $1.10—$1.16.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 64½—65c; Nr. 3, weiß, 63¾—66c; Nr. 3, gelb, 64½—65c; Nr. 4, 62½—64c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 54—54¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 52—54¼c; Nr. 4, weiß, 51—52c; Standard, 54½c.

Roggen, Nr. 2, 80½c; Nr. 3, 77c; Nr. 4, 68—73c.

Gerste. „Malting", 64—66½c; „Mixing", 62½—64½c; „Screenings", 50—66½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.70.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.00—$8.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.44½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.90—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.40; Eber, $6.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.40; „Native Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.29½
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25½
Nr. 1, das Pfund		0.22½
„Ladles", das Pfund		0.19½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17
do., (Kisten eingeschlossen)		0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.19
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young American", das Pfund	0.16	—0.16½
Brick, das Pfund	0.11	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.15½
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.08	—0.09
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	1.50	—3.25
Kraut, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Kopfsalat, die Kiepe	1.25	—2.25
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Spargeln, die Kiste	1.50	—5.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.80	—1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.55
Sellerie, das Bündchen	0.10	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.25	—0.70
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—4.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.44
Rothe Nieren-Bohnen	1.90	—1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.45	—4.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85	—0.90
Süßkartoffeln, das Faß		2.50

— Verfehlte Wirkung. — Onkel: „Das Biertrinken ist nicht nur kostspielig, sondern es macht den Menschen auch dumm." — Neffe: „Na, so schnell geht's aber nicht, du kannst dir ruhig noch eins genehmigen."

Schwache nervöse Männer

Ich will jedem jungen Mann sagen wie Krankheit vorzubeugen und diejenigen zu heilen, die an Geist und Körper leiden. Wenn Ihr in Euren Jugendjahren Irrthümer begangen habt, so erleidet Ihr sicher die Strafe in späteren Jahren. Wir werden alle nach unseren Thaten bemessen? Was habt Ihr gethan? Erfolg hängt davon ab wie hoch Ihr Euer Erbtheil schätzt. Das Glück und die Gesundheit Eurer Kinder hängt von Eurem Rekord ab. Starke kräftige Männer haben reines Blut. Was meine spezifischen Blutmittel nicht zu thun vermögen, vermag auch nichts anderes zu thun.

Dr. H. D. Reynolds.

Leidet Ihr an Blutvergiftung, Hautkrankheiten, alten Wunden, Rheumatismus, Nervenleiden, verlorener Lebenskraft, Blasen-, Magen- und Nieren-Krankheiten, Krampfaderbruch, schwachen Blutgefäßen? Ich heile meine Patienten durch Reinigung des Blutes und Kräftigung der blutschaffenden und blutreinigenden Organe. Kein Geld verlangt um die Behandlung zu beginnen, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erfolgt. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann schreibt mir eine volle Geschichte Eures Falles. Untersuchung und Rath frei. Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm.; Montags, Mittwochs und Samstags Abends bis 8; Sonntag 10 Vorm. bis 1 Nachm.

H. D. REYNOLDS, M. D.
Zweiter Floor, 84 Adams Straße, Chicago.

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung machte ich eine neue Entdeckung für Männer, Frauen und Kinder, die Bruch heilt.

Kostet nichts zu versuchen.

Wenn Ihr beinahe alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, erziele ich meine größten Erfolge. Schickt nachstehenden Koupon heute und ich schicke Euch mein freies Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine neue Entdeckung zeigt und die Preise und Namen von diesen Leuten angibt, die geheilt wurden. Augenblickliche Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet: ich gebe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen.

Ich verschicke sie auf Probe um zu beweisen, daß alles was ich sage, wahr ist. Urtheilt dann selbst und wenn Ihr mein Buch gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein wie die Hunderte von meinen Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es ist der Mühe werth, ob Ihr meine Entdeckung versucht oder nicht.

Freier Informations-Koupon.
C. E. Brooks, 9636 Brooks Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir per Post in einfachem Umschlag volle Auskunft über Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.
Name.............
Adresse.............
Stadt.............Staat.............

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jacob Ginsberg, Etta Hoodwin, 27, 23.
Frank Valsanek, Agnes Riha, 22, 21.
Pietro Graina, Maria Pergola, 47, 34.
William L. Price, Carrie Mandle, 25, 22.
Lambert Schoenveit, Nellie UBos, 23, 19.
David Kohen, Lena Keßler, 25, 23.
Charley Moser, Lucy Donnerberg, 24, 25.
Jacob Colman, Mary Jacobs, 27, 22.
Daniel B. Holcomb, Marie T. Hoffmann, 21, 18.
James Wolfe, Daisy M. Ader, 21, 17.
Christian Hansen, Lois Zemke, 30, 27.
Frank Novorny, Anna M. Novak, 27, 24.
Albert Fifield, Ruth H. Adams, 22, 20.
Frank Petrovicic, Frances Zera, 34, 18.
Samuel Jacobs, Jessie Levinthal, 68, 48.
Peter Westman, Emilia Takara, 28, 22.
Sam Tadorow, Rosie Kliwaß, 28, 22.
Max Goldberg, Annie Linker, 23, 21.
George A. Forbs, Julia Cane, 24, 26.
Humphrey D. Warren, Hattie L. Swift, 37, 39.
Louis Marus, Lizzie Feldman, 27, 23.
Morris R. Dean, Edna Morgan, 32, 19.
F. Sorenson, A. Polzin, 41, 32.
Ben Powisen, Lorane Wood, 26, 18.
D. Webster Harter, Hattie Kruppe, 30, 20.
Leonard W. Coleman, Claude B. Hall, 22, 20.
Nicholas Kulnanek, Eleanor Anderson, 27, 18.
Mathias Burghardt, Clara Bastian, 21, 19.
Harry L. Davis, Minnie E. Oriena, 26, 28.
William C. Otto, Minnie Woolth, 20, 23.
Werner Allsieboldt, Pearl O. Ponny, 25, 21.
Charles R. Mazwette, Isabella Bliffert, 24, 20.
Julius Dulsky, Mattie Leng, 25, 24.
Charles Jordan, Sarah M. Johnson, 58, 44.
William S. Calliger, Hannah L. Abrams, 21, 18.
Mary Rosenberg, Annette E. Sodbovski, 21, 20.
Ernst Berg, Hilma Johnson, 24, 24.
George Silver, Tillie Selman, 36, 29.
Edward H. Baker, Amelia Russell, 34, 26.
Michael H. Goodman, Nancy F. Powers, 48, 47.
H. A. Raster, Eunice E. Giepel, 25, 18.
H. F. Minulear, D. F. Mullen, 24, 26.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Augusta gegen Michael Leonards, Verlassen; Howard E. gegen Mabel Parker, Verlassen; Clara gegen George O. Dolph, Verlassen; Nellie gegen Wm. Snow, grausame Behandlung; Edith gegen George H. Kern, grausame Behandlung; Georgia gegen William H. Easterly, Ehebruch; Bertha gegen Henry L. Wenholz, grausame Behandlung; Irene gegen Charles R. Blakeslee, grausame Behandlung; Fannie gegen Herbert E. Walker, Trunksucht; Carrie gegen Wilbur E. Fribley, Ehebruch; Francis gegen Jennie Benton, Ehebruch; Paul gegen Mamie Heise, Verlassen; Martha gegen Charles J. Fanselow, grausame Behandlung; Walter S. gegen Adeline Addy, Ehebruch; Alice gegen Charles Schleich, grausame Behandlung; David T. gegen Albertina Gelder, Ehebruch; Amy gegen Edward G. Friend, Ehebruch; Anna gegen Arthur J. Hoyt, grausame Behandlung; Clara gegen Edward Bopat, grausame Behandlung; Catharine gegen Emil Schulz, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6810 Adams Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Boddre, $5300.
6828 Normal Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Lundgren, $8000.
6424 Loomis Str., zweistöckiges Brickgebäude, O. T. Olson, $5000.
5242—44 Morgan Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, C. J. Harper, $8500.
7026 Adams Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mackie & Stevens, $4500.
9165 Pleasant Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. B. Richards, $6000.
6849—51 Ashland Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, E. Grase, $5000.
192 24. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, M. Jennickes, $6000.
236 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Olive Calliman, $6200.
440—44 Kenilworth Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, J. M. Carlson, $6000.
34 Bittersweet Place, zweistöckiges Framegebäude, P. Ulrich, $5500.
549—51 Berteau Ave., einstöckiges Brickgebäude, J. T. Cunningham, $4500.
931—33 Thome Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, H. Diaks, $8000.
2980—82 Sheridan Road, zweistöckiges Brickgebäude, A. G. Wheeler, $30,000.
873 Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Jedliska, $6000.
2757 42. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Panzor, $8500.
45 Lowell Pl., zweistöckiger Brick-Anbau, H. Wilke, $3000.
1983 W. Lake Str., einstöckiges Brickgebäude, C. Fideright, $3500.
1013 Hamlin Ave., dreistöckiges Brickgebäude, B. Bures, $13,000.
1390 Spaulding Ave., dreistöckiges Brickgebäude, E. C. Evenson, $12,500.
1094 Kimbeell Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Eckwanaa, $11,500.
249 Christiana Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. A. Eckland, $8500.
1493—5—7 W. North Ave., drei einstöckige Brickgebäude, Mrs. Okowiewski, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1144 N. Albany Ave., Westfront, 25 bei 150; M. Simons an Charles Vanderheyden, $2000.
Carpenter Str., 70 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 40 bei 75; Connecticut Mutual Life Ins. Co. an die Stadt Chicago in Verwaltung für Schulgebäude, $4340.
Centre Ave., 150 F. nördl. von Milwaukee, Westfront, 25 bei 85; George Raabe u. And. an Stan. Kocaba u. And., $4400.
Centre Ave., 150 F. nördl. von Milwaukee, Westfront, 25 bei 95, und ½-Antheil; Elwood E. Kenyon an Bessie E. Gelin, $1500.
Central Park Ave., 72 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 122; Thomas McEnerny an John D. Brorham, $4500.
Dickson Str., 386 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 109; S. M. Majewski an Frank Trymark, $3100.
Dickson Str., 578 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 137; Frank Klajda an Isidor Wrzeszcz, $5600.
S. 41. Ave., 75 F. nördl. von West End, Westfront, 25 bei 120; A. B. Hoskins an Charles T. Tyrrell, $1000.
N. 50. Court, 252 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; R. A. Sunderlin an Jessie E. Brown, $5000.
Fulton Str., 260 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 20 bei 112; William M. Webster an Ernest J. Batten, $5000.
Gladys Ave., Südwestecke S. 41. Ave., Nordfront, 51 bei 124; C. T. Tyrrell an Amelia B. Hoskins, $2500.
Harrison Str., 125 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124; E. Ryan an Harry Weiche, $1400.
Harrison Str., 23 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 95 bei 124; H. W. Chambliß an John Blagi u. And., $1400.
Hoyne Ave., Südostecke Greenwich Str., Westfront, 24 bei 100; Wal Bartkowiak an Laura Trojanowski, $6000.
Kedzie Ave., 40 F. nördl. von Cortez Str., Ostfront, 30 bei 125; F. Straußer an Della Huber, $1200.
Keath Str., 156 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; Ignatz Zagwiski an Jan Szatwica, $4750.
Marion Place, 95 F. nördl. von Division Str., Westfront, 22 bei 107; Hyman Schayer an Bernard A. Sterling, $7500.
May Str., 123 F. nördl. von Erie, Ostfront, 24 bei 116; Max Hoffmann an Jan Hejda, $5700.
West End Ave., 175 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 150; W. H. Harris an Joseph E. De Jardias, $5000.
West End Ave., 225 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 150; W. A. Harris an R. W. Bennett, $5000.
Western Ave., 48 F. nördl. von Berlin Str., Westfront, 24 bei 100; M. Bielawski an W. Dura, $4150.
35. Str., Nordwestecke Rokey, Ostfront, 240 bei 250; Mary E. Rich an A. George Mackie, $9000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Homan Ave., 150 F. südl. von 28. Str., W. Fr., 25 bei 125, Frank Dobes an Jos. Kuda, $2,100.
90 Liberty Str., N. Fr., 25 bei 86, Samuel H. Cohen an Benjamin Laser, $3,900.
Monroe Str., 198 F. westl. von Throop Str., S. Fr., 55 bei 236, Berkshire Life Ins. Co. an Walter L. Bassett, $10,000.
Edgewater Ave., 345 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 50 bei 114, James M. Kirkley an Henry J. Beltz, $1800.
Florence Ave., 241 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 124, Henry Ehrenfelds an Otto Burnitz, $2300.
Newport Ave., 296 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfront, 25 bei 125, Hjalmar J. Lind an Frank P. Marson, $8500.
Medill Ave., 124 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 25 bei 109, M. Watson an Arie E. Calder, $2500.
Winnemac Ave., 175 F. westl. von N. 52. Ave., Südfront, 50 bei 125, F. Burkhardt an Jno. Johnsen, $2500.
Illinois Court, 225 F. südl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 56, E. England an Mike Kerulis, $1625.
Indiana Ave., 114 F. südl. von 108. Str., Ostfront, 24¾ bei 125, J. Hales an Eric A. Westenlund, $2500.
Michigan Ave., 404 F. südl. von 69. Str., Westfr., 28 bei 159, W. Alloway an Joseph X. Galvin, $3750.
Prairie Ave., Südwestecke 45. Str., Ostfront, 50 bei 179½, Fred C. Bell an Bertha Silverberg, $14,000.
Stony Island Ave., 95 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 161, F. R. Bagley u. A. an Otto G. Roehling, $1200.
Dasselbe Grundstück, O. G. Roehling an Chas. H. Howard, $1400.
Fifth Ave., 24 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 124, C. Larson an Thos. J. Brennan, $1950.
6327 Marshfield Ave., Westfront, 25 bei 123, Stan Lanserski an Chas. Lanserski, $5500.
97. Str., 100 F. östl. von Throop Str., Nordfr., 25 bei 165, P. Anderson an Thos. F. Larson, $2500.
Adams Str., 175 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121, Albert Siksen an Wm. Schlichting, $6000.
Adams Str., 200 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121, Albert Siksen an Lawrence E. Hartnett, $6200.
Division Str., 105 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124, und anderes Eigenthum, Wm. J. Moore u. A. an Milton E. Falker, $2081.
Grenshaw Str., 291 F. östl. vom Douglas Blvd., Südfr., 25 bei 124½, A. C. Anderson an John E. Brodmerkel u. A., $5500.
Jackson Str., 225 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124.8, Joseph E. Zink an Patrick H. Keegan, $9500.
249 und 251 S. Jefferson Str., Ostfront, 50 bei 93½, zwischen Van Buren und Harrison Str., mit 7stöck. Brickgebäude, University of 5Chicago an Chas. Kaestner und Frank A. Hecht, $45,000.
Lake Str., 46 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 62.43 bei 80, J. B. Klein an Jacob R. Hostetter, $8000.
Lawndale Ave., 216 F. südl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 125, A. Cerny an Thomas Spicka, $8500.
Marshfield Ave., 70 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 30 bei 125, Rudolph Lippert an Bertha Silverberg, $11,000.
Park Ave., 91 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 20½ bei 132, M. J. Broderick an Annie Fletcher und Ellen L. Thomas, $3000.
Warsaw Ave., 187 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 36 bei 125, A. Schulto an Friedrich M. Walter, $1000.
Langley Ave., 60 F. südl. von 49. Str., O. Fr., 40 bei 124, W. H. Tree an Anna M. Andrews, $1,2500.
Monroe Ave., 350 F. nördl. von 62. Str., O. Fr., 25¾ bis 16, J. B. Ackerman an Ellen L. Ketcham, $8,500.
75. Str., 25 F. östl. von Dobson Ave., N. Fr., 25 bei 125, A. A. Dennison an John C. Ladd, $3,400.
Woodlawn Ave., 211 F. nördl. von 55. Str., O. Fr., 25 bei 164, F. J. Williams an Per A. Johnson, $5000.
72. Place, S. W. Ecke Madison Ave., N. Fr., N. Fr., 98 bei 125, E. M. Baldwin an Moses W. Littlefield, $4,500.
Reynolds Ave., 150 F. südl. von 81. Str., W. Fr., 25 bei 124 J. Dow an Joseph B. Maher, $2,400.
Dearborn Str., 105 F. südl. von 46. Str., O. Fr., 25 bei 100, D. H. Smith an John Haselton, $2,390.
Packingtown, Private Str., N. W. Ecke Private Str. Nr. 2, O. Fr., 118 bei 88, Libby, McNeil & Libby (incorp.) durch Edw. Tilden, Präsident, an Augustus Hirsh, $35,000.
Aberdeen Str., 24½ F. südl. von 55. Str., W. Fr., 25⅔ bei 124, A. C. McKay an John B. Johnstone, $2,250.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 64. Str., W. Fr., 2 bei 124, Fred A. Kruse an Frank C. Flynn, $4000.
Englewood Ave., 228 F. westl. von Wallace Str., S. Fr., 31.10¼ bei 128, J. S. Pitkin an Roy C. Pitkin, $2000.
Normal Ave., 164 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 60 bei 125, Nona C. Kent an Jennie O. Olson, $3,900.
69 Str., 115 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 25 bei 125, C. E. Hirsch an Lena Jacobson, $1,000.
Winneconna Ave., 42 F. westl. von Stewart Ave., N. Fr., 50 bei 100, m. od. w., Michael Ryan an Hugh Brown, $3,250.
Francisco Ave., 50 F. südl. von Cornelia Str., W. Fr., 25 bei 125, E. Hansen an Anna S. Harstedt, $2,300.
Frink Str., 30 F. westl. von S. 49. Ave., S. Fr., 30 bei 145, m. od. w., F. N. Derby an Adolph F. Classen, $5,250.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Cortland Str., W. Fr., 24 bei 100, M. Szukalla an Joseph Kalish, $1,750.
Lübeck Str., 152 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., M. Cieslik an Frances Rakowski, $6,500.
Monticello Ave., 104 F. südl. von Chicago Ave., W. Fr., 26 bei 124, H. E. Peck an Robert D. McElhany, $3000.
Dasselbe Grundstück u. a. Grundeigenth., A. George Mackie an Mary E. Rich, $6000.
Avers Ave., 74 F. südl. von 28. Str., O. Fr., 24 bei 125, J. A. Holpuch an Frank Nemec, $2,100.
St. Louis Ave., zwischen 23. und 24. Str., W. Fr., 25 bei 124, W. F. Sexton an Vaclav Nemes, $2,700.
Spaulding Ave., 175 F. nördl. von 13. Str., O. Fr., 25 bei 124, J. T. Maas an Joseph Sima, $7,700.
Trumbull Ave., 36 F. nördl. von Congreß Str., O. Fr., 25 bei 116,; St. Louis Ave., 36 F. nördl. von Congreß Str., W. Fr., 100 bei 116, E. B. Hoff an die Bethany Bible School, $5000.
Trumbull Ave., 175 F. nördl. von 18. Str., O. Fr., 25 bei 125, A. W. Hathaway an Mary A. McNamara, $3,700.
24. Str., 217 F. westl. von Rockwell Str., S. Fr., 24 bei 124, A. G. Hedin an Joseph Duler, $2,500.
Western Ave., S. W. Ecke Polk Str., O. Fr., 48 bei 112, L. Rich an Esby L. Smith, $6,500.
Wilcox Ave., 204 F. westl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 124, A. Steinhardt an Louise M. Dickey, $5,800.
Ashland Boulevard, 82 F. südl. von Polk Str., W. Fr., 25 bei 168, Frank Rybsk an Samuel Nachenberg, $1,150.
Austin Ave., 131 F. südl. von Ashland Ave., N. Fr., 25 bei 100, Ruben Rosenberg an Jakob Diamond, $7000.
Leavitt Str., 265 F. südl. von Van Buren Str., O. Fr., 29 bei 126, Peter Bartzen an Frank S. Bartzen, $2000.
20. Str., S. W. Ecke Lincoln Str., N. Fr., 50 bei 99, E. F. Jedlam an Joseph Kuta, $8,500.
Western Ave., S. O. Ecke Potomac Ave., W. Fr., 24½ bei 124, Abraham Bloom an Joseph Blonder, $11,750.
Wallace Str., S. W. Ecke 116. Pl., O. Fr., 125 bei 137, J. Manz an Nick Meisch, $1,300.
Lake Str., 189 F. östl. von Albany Ave., N. Fr., 50 bei 162, E. W. Stanwood an Marcia N. Geraghty, $3,750.
Milwaukee Ave., 665, S. W. Fr., 25 bei 125, Barbara Hubka an Wladyslaw Zbroinski, $7,500.
Ada Str., 252 F. nördl. von Huron Str., O. Fr., 24 bei 100, Jos. Skrzyniarz an Paul Kowalczyk, $4,175.
Alley Lot, 50 bei 50, 150 F. westl. von Laflin Str., 112 F. südl. von Harrison Str., Joseph E. Mathieu an die Chicago Telephone Company, $5000.
Ashland Str., 240 F. östl. von Cypreß Str., N. Fr., 24 bei 150, E. P. Furlong an Edward J. O'Brien, $5000.
Chicago Ave., N. W. Ecke Drake Ave., S. Fr., 24 bei 125, William Harrison an Emma Lena Binder Emmert, $6,745.
Crystal Str., 241 F. westl. von Kedzie Ave., S. Fr., 25 bei 124, H. Kroll an Hans Hansen, $3000.
Congreß Str., W., N. 995, N. Fr., 23 bei 170, A. M. Mosser an Sydney Davis, $7000.
S. 40. Ave., 174 F. südl. von 30. Str., O. Fr. 25 bei 124, W. Wolff an Frank Pomy, $7000.
41. Ave., S., Nr. 506, W. Fr., 25 bei 125, C. Schoenfeld an Louis Platt, $6,500.
Harrison Str., 125 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 25 bei 125, C. W. McCulloch an Rose Baß, $1,450.
Harrison Str., 198 F. östl. von Campbell Ave., S. Fr., 16 bei 158, O. L. Watson an Marco Alishahou, $2000.
Winchester Ave., 251 F. nördl. von 74. Str., W. Fr., 75 bei 125, Charles Terrance an Bertha A. Loftus, $1,000.
102. Place, 212 F. östl. von Butler Str., S. Fr., 70 bei 131, P. J. Markmann an Folke M. Bruining, $1,900.
Wentworth Ave., 32 F. nördl. von 45. Place, W. Fr., 25 bei 125, Charles Klaus an Charles Haag, $3,300.
62. Str., 96 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 119½; Hans A. Hansen an Minnie und Margaret Mitrits, $3500.
State Str., 50 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 100; F. Haensler an Fredk. Haensler jr., $3000.
Throop Str., 216 F. nördl. von 64., Ostfront, 30 bei 124; Chas. B. Johnson an Edwd. Houlihan, $6500.
Vincennes Ave., 287 F. nördl. von 75. Str., Ostfront; W. Mark an Elizabeth C. Buck, $2500.
Wood Str., 225 F. südl. von 69., Westfront, 125 bei 124 u. a. Grundeigenthum, derselbe Block; Chas. H. Lawrence an die Stadt Chicago in Verwaltung für Schulgebäude, $7180.
368—370—372 Ada Str., und 347—349—351 Chicago Ave., Nordfront, 79 bei 92, und 4-stöck. Backstein und Stein Laden- und Apartmentgebäude; Mrs. Arabella Hubbard von Indianapolis, Ind., an David E. Brooks von Decatur, Ill., $75,000.
696 W. Adams Str., Nordfront, 25½ bei 125; George W. Streß an Margaret Barrett, $4750.
Adams Str., Südostecke Francisco Ave., Nordfront, 100 bei 120; Nachlaß von Thomas D. Lowther an die Stadt Chicago, in Verwaltung für Schulgebäude, $9000.

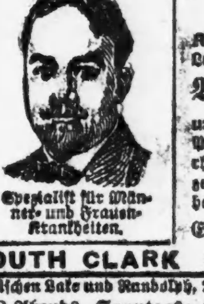
Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

[illegible]

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengung, Ausschweifungen, Harnleiden.

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden [illegible]

Konsultation und Untersuchung frei.



Spezialist für Männer-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
[illegible]

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden [illegible]

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntag: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folge von [illegible]

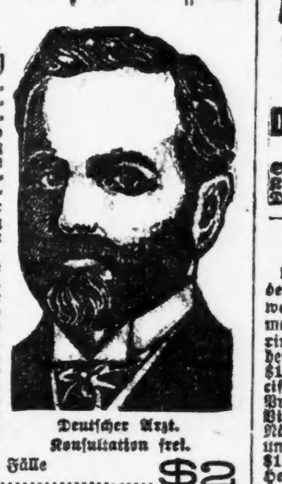
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

74. Str., 24 F. östl. von Jackson Ave., Südfront, 25 Fuß zur Alley; Harriet Cottier an Bartholme Bruderer, $3950.
Wabash Ave., 198 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 49½ bei 170; Jens Hermansen an Ann S. Hermansen, $1000.
Washington Ave., Nordostecke 82. Str., Westfront, 58 bei 114; F. C. Jennings an Wade Hulette, $1500.
Bishop Str., 191 F. südl. von 67. Str., Westfront, 50 bei 124; J. A. Hickmon an Frank Cihak, $3450.
Carpenter Str., 255 F. südl. von 61., Ostfront, 25 bei 124; Henry Wehmhoefer an Ned Gust. Anderson, $3500.
Albany Ave., 125 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 150 bei 125, u. a. Grundstücke, James W. McMillan an Floyd Hopkins, $1,500.
64. Str., S. O. Ecke Central Park Ave., N. Fr., 36 bei 124, J. F. Eberhart an Frank N. Eberhart, $4000.
69. Str., 90 F. westl. von Laflin Str., N. Fr., 25 bei 125, Chas. E. Hirsch an Fred Bluemer, $1000.
Swan Str., 145 F. östl. von Wentworth Avenue, S. Fr., 24 bei 100, James Horgan an John Haselton, $1,100.
Wallace Str., S. O. Ecke Root Str., W. Fr., 25 bei 125, McAvoy Brwg. Co. an James D. Gibbons, $4000.
Dasselbe Grundstück, James D. Gibbons an Michael Clancy, $4,200.

Männer geheilt für $2

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs Gesundheit [illegible]



Deutscher Arzt.
Konsultation frei.
$2

[illegible]

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
180 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor-Eingang, Zimmer 216.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder [illegible]

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Für Männer!
Freie Konsultation.
[illegible]
912 Milwaukee Ave.

Die Gesundheit des Mannes

ist sein höchstes Gut, nothwendig für seine Arbeit und Erwerb und für ein glückliches Familienleben. Fast 9 Jahre war ich mit einem Nerven- und Nierenleiden behaftet, mein ganzes System war in Unordnung, meine ganze Manneskraft verloren gegangen. Alles versuchte ich, wieder gesund zu werden; aber keine Medizin, kein Doktor half mir. Ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, bis ich zu guterletzt noch einen Versuch machte, und diesmal hatte ich Erfolg. Heute bin ich wieder ein gesunder und kräftiger Mann. Daß ich den richtigen Weg zur Heilung fand, das verdanke ich dem Rathe meines verehrten alten Pastors. Ihm sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, auch möchte ich allen andern schwachen, nervösen und sonstwie leidenden Männern denselben guten Rath geben und den Weg zur Heilung zeigen, wenn sie an mich schreiben, oder besser noch mich Abends nach der Arbeit persönlich besuchen wollen. Jede Vergütung verbeten.

Alexander Malek,
430 W. Randolph Str.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilled Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie, und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 8 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.

DR. HILL'S HEALTH TEA

Das einfachste und doch das wirksamste Reinigungsmittel für die Heilung von allen Beschwerden des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren, Blase, von Rheumatismus, Skrofeln etc. Unter Garantie verkauft. Speziell zu... 19c

Boston Store,
Drogen-Departement, 4. Floor.
State, Madison und Dearborn Straße.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden.
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Muster seidene Kleider—der Fabrikanten Modelle von Frühjahr-Facons—$15.

Elegante ein Stück Kostüme für Damen, die schönsten von den vielen Mode-Schöpfungen der gegenwärtigen Saison darstellend. Die vier hier abgebildeten Modelle geben eine Idee von dem auszezeichneten Karakter der Entwürfe, aber wir haben nur eins oder zwei von einer Sorte. Naturgemäß sind die Kleider in einer Kollektion von 200 Mustern sehr verschiedenartig.

Sie sind von Taffeta, Messaline, Satin Foulard und Rajah gemacht. Die Größen sind meistens 36 und 38. Infolge der beschränkten Anzahl und der großen Nachfrage, die dieser niedrige Preis veranlassen wird, werden diese seidenen Kleider erst am Donnerstag Morgen zum Verkauf ausgelegt — $15.

Basement.

Die neuesten leichten Damen-Coats: Spezielle Entwürfe zu speziellen Preisen.

Vier Modelle, welche zu den folgenden Preisen sich leicht verkaufen werden— $8.75, $12.50 und $15.00.

42zöll. halbanschließende lohfarbige Covert Coats, Skeleton gefüttert, mit großen „Patch"-Taschen gemacht und besetzt mit Knöpfen, wie veranschaulicht. Die Damen werden diese Mode als elegant für das Frühjahr und wärmeres Wetter finden — $15.00.

54zöll. strikt geschneiderte Coats, in Covert und modernem Herringbone lohfarbigen und grauen Mischungen, bis zur Taille mit Taffeta-Seide gefüttert, wie im Bilde — $15.00.

8.75.

Halb anschließend lohfarbige Covert Coats, 36zöllig, doppelter Vent am Rücken, durchweg mit garantirtem Atlas gefüttert—$12.50.

30zöllige halbanschließende Top-Coats, in Covert, Diagonal, Cheviots und schwarzen u. blauen Broadcloths, durchweg mit Atlas gefüttert, wie abgebildet — $8.75.

Waschbare farbige Kleider für Mädchen und Kinder.

Eine ungeheure Sammlung, bedeutend unter den regulären Preisen herabgesetzt, für 50c, 75c und 95c.

3000 farbige Wasch-Kleider in etwa 20 verschiedenen Moden werden während dieses großen Verkaufs offerirt. Es sind meistens Plaited und Gored Effekte in anziehenden hellen und dauerhaften dunklen Farben in Ginghams, Percales und Chambrays. In Größen von 4 bis 14 Jahren.

Die Abbildungen stellen vier typische Moden dar, aber der Werth dieser Partien über den Preisen kann ohne eine Besichtigung der Kleider nicht voll gewürdigt werden.

Basement.

Damen-Oxfords und Muster-Schuhe, große Werthe, $1.65 und $1.95.

2,000 Paare sind in dieser speziellen Verkaufs-Gelegenheit gruppirt wurden. Preis-Herabsetzungen wurden an einer großen Anzahl von Mädchen-Schuhen vorgenommen. Es ist nicht zu erwarten, daß die Sammlung bis zum Ende der Woche anhalten wird, wenn sie so lange dauert. In der Zwischenzeit aber sollte dieser große Schuh-Bargain einen sehr lebhaften Anziehungspunkt bilden.

Basement.

Zu $1.65 — Oxfords für Damen, in lohfarbigem Kid, schwarzem Kalbleder und Lackleder, Turn und Welt genähte Sohlen.

Für Mädchen — Mehrere hundert Paar von Schuhen, von den regulären Preisen bedeutend herabgesetzt und für die Räumung auf Tischen gruppirt, zu $1.85, $1.65 und $1.95.

Zu $1.95 — Muster-Schuhe für Damen, in Kidskin, Kalbleder und Lackleder, — Größen 3½, 4 und 4½ in C Weiten.

Neue Ideen in Frühjahr-Schuhzeug werden am besten in unseren speziellen Sorten von „Carlisle" Oxfords zu $3.00 und „Standard" Oxfords zu $3.50 gezeigt.

Seidene Unterröcke zu $3.95: Ein wichtiger Verkauf.

$3.95 $3.95

Ein riesiger Einkauf von Damen-Unterröcken; sie sind prachtvoll gemacht, wie aus den vier Modellen ersichtlich ist. Dieselben sind so entworfen, daß sie sich den besten Moden von Frühjahrs-Kleidern für Damen anpassen. Die Qualität der Seide ist in jedem Falle viel dauerhafter, als sonst gewöhnlich in Unterröcken von diesem Preise zu erwarten ist.

Seidene farbige Unterröcke für Damen, abgetheilter Flounce, mit sechs schrägen Bands besetzt—speziell, $3.95.

Farbige seidene Unterröcke für Damen, mit Accordion plaited Flounce versehen—seht Abbildung; speziell, $3.95.

Farbige seidene Unterröcke für Damen, mit zwei Reihen von Shirring und Pin Tucks besetzt — seht Abbildung; spe. $3.95.

Seidene Plaid-Unterröcke für Damen, abgetheilter Flounce, mit 5 schrägen Bands —mit Underlay— speziell, $3.95.

Farbige oder schwarzseidene Unterröcke f. Damen, mit 5 Tucks besetzt — seht Abbildung; speziell, $3.95.

Basement.

$3.95 $3.95

Farbige oder schwarzseidene Unterröcke für Damen, Flounce mit gesteppten Bands und Clusters von Tucks besetzt seht Illustration; speziell, $5.95.

Farbige oder schwarzseidene Unterröcke für Damen, Flounce mit Clusters von Pin Tucks besetzt — speziell für $2.95.

Chinesischer Brief.

Shanghai, Anfang Februar.

Der Prinzregent hat sich, wie es heißt, geäußert, die meisten Mandarinen, die sich den Anschein geben, fortschrittlich gesinnt zu sein, seien nur deshalb angeblich reformfreundlich, weil sie bei etwaigen Neuerungen ihr Schäfchen zu scheeren hofften. Dieses scharfe, aber nur allzuwahre Wort würde beweisen, daß der Regent seine Leute kennt. Er gibt sich offenbar nicht den geringsten Täuschungen über die unter den chinesischen Beamten herrschenden Zustände hin. Unlängst hat er einem der Zensoren geradeheraus gesagt, er wisse sehr wohl, wie viel Bestechlichkeit und Unredlichkeit im Mandarinenthum vorkämen, doch könne wegen der Größe und der Verbreitung des Uebels vorläufig weder das Volk noch der Thron etwas dagegen machen. Wie sehr Prinz Tschun mit dieser sehr pessimistischen Auffassung recht hat, dafür ließen sich Beweise in Hülle und Fülle beibringen. Gerade in den letzten Tagen wurde dem „Shanghai Mercury" ein besonders grelles Beispiel von Bestechlichkeit aus unserer Nachbarstadt Sutschau, der Hauptstadt der Provinz Kiangsu gemeldet. Im worigen Winter machten die Fluß- und Kanalpiraten in der Umgebung von Shanghai viel von sich reden. Sie wagten sich damals sogar an einige unter fremder Flagge fahrende Dampfbarkassen heran, wodurch die zuständigen Konsuln in Bewegung gesetzt wurden, was dann die chinesischen Behörden veranlaßte, Maßregeln zur Unterdrückung des Piratenthums zu treffen. Der oberste Schatzmeister von Kiangsu, der der oberste Beamte einer Provinz nach dem Gouverneur ist, wurde mit der Leitung der Angelegenheit betraut. Es gelang ihm, eine Anzahl Räber gefangen zu nehmen. Als man ihre Gewehre untersuchte, fand sich darauf der Name eines unteren Mandarinen, der der Vorreiter des Schatzmeisters war. Als solcher hatte er Zutritt zu der Amtswohnung seines Herrn und damit zugleich zu allem, was von andereren unteren Mandarinen sowie von Bediensteten für Geld und gute Worte zu erlangen war. Als man dem Schatzmeister die nette Botschaft überbrachte, sagte er nichts, sondern ließ sich nur eins der beschlagnahmten Gewehre geben. Hierauf rief er selbst seinen Mann telephonisch herbei und zeigte ihm, als er ahnungslos ankam, das verhängißvolle Gewehr. Mit echt chinesischer Gefaßtheit murmelte der Mann: „Das ist mein Tod." Der Schatzmeister wiederholte nur: „Ja, darauf steht der Tod." Bald darauf langte der Scharfrichter an und ein Kopf rollte in den Sand.

Dem Prinzen Tsching sollte der Vorsitz im Marineministerium übertragen werden, doch hat er dieses Amt abgelehnt. Als Grund für seine Weigerung gab er an, daß er zu wenig von Marineangelegenheiten verstehe. Das ist schon deshalb bemerkenswerth, weil bisher in den Kreisen der chinesischen Regierung immer die Auffassung herrschte, hohe Mandarinen müßten alles verstehen, noch viel mehr als in Preußen die Juristen.

In einem hiesigen Theater wagt man jetzt, althergebrachte Sitte in noch nicht dagewesener Weise außer Acht zu lassen, indem man der holden Weiblichkeit die Bühne zu betreten erlaubt. In den letzten Jahren haben sich die Mandarinen schon manche Früchte des Bestrebens, es den Westländern gleich zu thun, gefallen lassen müssen; dieser letzte Beweis von Emanzipation ist ihnen aber doch über die Hutschnur gegangen. Der Taotai (Regierungspräsident) von Shanghai wandte sich an das hiesige Konsularkorps mit der Bitte, solche unmoralische Gepflogenheiten, wie das gemeinsame Auftreten von Männern und Frauen auf der Bühne eines chinesischen Theaters im Fremdenviertel zu verbieten. Die Antwort der Konsuln steht noch aus. Mit besonderer Genugthuung kann berichtet werden, daß die hier ausgesprochene Befürchtung, der Appell an die Mildthätigkeit der Chinesen zur Linderung der durch das Erdbeben in Italien angerichteen Noth werde kaum einen Erfolg erzielen, grundlos gewesen ist. Denn Tuanfang, der Generalgouverneur in Nanking, hat mehrere seiner Kollegen veranlaßt, ebenso wie er selbst, Sammlungen für diesen Zweck zu veranstalten, und erfreulicher Weise ist die hübsste Summe von $40,000 zusammengekommen, die man dem italienischen Generalkonsulat überweisen will. Außerdem hat die Pekinger Regierung $32,000 beigesteuert.

Vor einiger Zeit wurde behauptet, die chinesische Regierung denke nicht daran, die direkte Schienenverbindung zwischen Peking und Irkutsk herzustellen, weil sich eine Eisenbahn quer durch die Wüste Gobi niemals bezahlt machen würde. Jetzt heißt es dagegen, die Regierung habe diesen Plan noch keineswegs aufgegeben. Auf der 200 Kilometr langen Strecke von Peking nach Kalgan, die mit chinesischem Gelde und unter chinesischer Leitung gebaut wird, kann noch vor Ablauf dieses Jahres der volle Betrieb aufgenommen werden. Verschiedene Tunnels, die zu bohren waren, nähern sich jetzt ihre Fertigstellung. Das Ministerium der öffentlichen Verkehrswege hat nun den Taotai Tschan, den Direktor dieser Eisenbahn angewiesen, die Gegend zwischen Kalgan und Kweihnatscheng in der Provinz Schansi (nicht weit von der Grenze der Mongolei) vermessen zu lassen. Die im Bau begriffene Linie soll dann bis zu dem genannten Orte und später über Urga oder Kulun, die Hauptstadt der Mongolei, nach Kiachta an der russischen Grenze weitergeführt werden. Ferner hat man die Absicht, sobald es angängig ist, die Provinzen Kansu und Ostturkestan ihrer ganzen Länge nach in das nordchinesische Bahnsystem einzubeziehen. Für den baldigen Bau der zuletzt erwähnten Bahn soll sich besonders das Kriegsministerium aus strategischen Gründen sehr interessiren. Aber woher will man bei den leeren Kassen die sehr bedeutenden Summen für die Ausführung solcher Pläne nehmen? Für die nicht lange Strecke von Kalgan nach Schuihuantscheng hat das freilich keine Schwierigkeit, denn man gedenkt die Ueberschüsse der Peking—Mukden Bahn dazu zu verwenden, ebenso, wie man es schon bei dem jetzigen Eisenbahnbau bis Kalgan thut. Doch wie die ca. 15 Millionen Dollars für die lange Strecke durch die Wüste Gobi zu beschaffen wären, vermag niemand zu sagen. Deshalb wird es wohl noch eine ziemliche Reihe von Jahren dauern, ehe auf dem ganzen alten Theekarawanenwege Schienen liegen, und damit die kürzeste Eisenbahnverbindung zwischen Nordchina und Europa hergestellt ist. Immerhin ist es erfreulich zu hören, daß die Pekinger Regierung den Plan dauernd im Auge behält. Der Taotai Tschan ist, wie noch erwähnt sei, einer der wenigen Chinesen, die eine Eisenbahn ohne fremde Hilfe anzulegen verstehen. Er hat seine Ausbildung in den Vereinigten Staaten erhalten.

— 's ist au' net nöthig. — „Aber aus bei'm G'schmier kommt koa Sau draus, Frieder!" — „'s ist au' net nöthig, Schultes; i' schreib' für d' Leut!"

RATS MICE ROACHES

Ein garantirter Vernichter Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spart $5 bis $10 an Suits für Ostern

Wir beweisen es Euch zu Eurer Zufriedenheit, daß solches in The Fair" möglich ist. Keine Grenze bezüglich Facon, Sortiment, Schönheit, ungeachtet dieser niedrigen Preise f. Damen- u. Mädchen-Suits

Jede Facon, die die Mode verlangt; beinahe jede Sorte Stoff; jede gewünschte Farbe. The Fair's Preise sind immer unter denen anderer Läden für solche Qualitäten und Arbeit. Spezielle Werthe für morgen zu

14.75, 19.75, 24.75

Elegante Lingerie-Waists für Damen zu 2.48.

Wir illustriren hier drei sehr moderne Waists von außerordentlichem Werth. Die Partie umfaßt schöne Lingerie-Waists aus feinem Lawn, Mull und franz. Batist, attraktiv garnirt mit Spitzen, Stickerei und Handarbeit; ein Theil mit popul. Dutch Kragen; die illustrirten Facons sind speziell markirt, um unsere hochfeine Sammlung von Waists bekannt zu machen. Die Auswahl zu **2.48**

Garnirte Hüte für 4.98, 6.75, 8.50, $10

Sofort der Frühjahrs-Eröffnung folgend demonstriren wir die großen Werthe in unseren Hüten zu populären Preisen. Dies sind alles Nachbildungen der theuern Modellen von tonangebenden Pariser und New Yorker Putzmachern — Ihr spart den Einfuhrzoll und die „Kunstpreise" der ausländischen Schöpfer — Ihr erhaltet so gutes Material, so schöne Facons, so perfekte Herstellung — so daß die Ersparniß zutage liegt. Werthe die unserem Putzwaaren-Departement den ersten Platz in Chicago sichern.

300 Hüte zu 4.98 | Hüte werden kostenfrei garnirt. | **300 Hüte zu 6.75**

250 Hüte zu 8.50 **350 Hüte zu 10.00**

$1.95 ungarnirte Shapes, 95c—speziell morgen, Milans, Chips und rauhe Braid Hüte, große und kleine Shapes, natürlich und farbig — $1.95 Werthe für **95c**

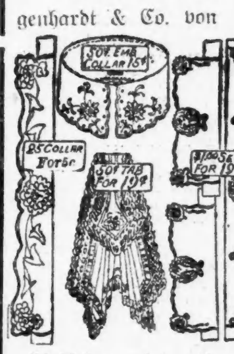
Fancy Federn—Importeurs-Muster von $1.95 und $2.45 Werthen, große Auswahl von Farben, Shapes, Facons und Größen. — Die Auswahl morgen zu **95c**

Rosen und Blumen—ein weiterer spezieller Bargain, Juni-Rosen, American Beauties, Hydrangeas, Geranien, Narzissen, Veilchen und Blattwerk. Werthe bis zu $1.25, in einer großen Auswahl, in 2 Partien — Auswahl zu **37c u. 29c**

Halstrachten-Bargains

Ein großer Verkauf zu weniger als den regulären Fabrik-Kosten

Von dem Bankerott-Verkauf der Firma Keck, Degenhardt & Co. von New York. — Wir erlangten den Rahm von dem Waarenlager dieser Firma, als der Receiver es auf Auktion verkaufte. Wir bezahlten weniger als ein Viertel der gewöhnlichen Preise für **Top-Kragen, fancy Jabots und Tabs, bestickte Mull Ties, Swiß bestickte Kragen- und Manschetten-Sets, französische bestickte Linnenkragen.**



Dies sind Artikel, die gewöhnlich zu 25c, 50c, 75c und $1.00 verkauft wurden. Ihr habt die Auswahl in 3 Partien für

5c, 12½c und 19c

Schürzen und Kleider

Hauskleider, in einfachem und gestreiftem Chambray, Zwei-Stück abnehmbarem Stock, volle Aermel und hübsche Manschetten — $1.25 Hauskleider morgen zu nur **88c**

Ein elegantes 1-Stück Hauskleid, in marine- und kadetenblau, hinten zuzuknöpfen, dreiviertel Länge Aermel, plaited Skirts, piped und geschneidert. Paßt ausgezeichnet und kostet regulär $2.50 — der Spezialpreis für Donnerstag ist nur **1.98**

Hausschürzen aus Amoskeag Gingham, großer Coverall mit Aermeln, square Hals, ferner eine „shaped" Bib-Schürze — unser bester 50c-Werth — am Donnerstag zu nur **37c**

$2.25 schwarze und farbige Heatherbloom Unterröcke, mit sehr schöner Flounce in zwei Sektionen, garnirt mit feinen Tucks und einer schönen bestickten Flounce — speziell zu nur **1.45**

Kauft einen Obstgarten!

Wir offeriren mehrere Tausend Acres allerbestes Frucht-, Farm- und Tabak-Land in Mobile County, Alabama, zu

$25.00 per Acker,

und zwar zu den nachstehenden Bedingungen, ohne Zinsen:

20 Acres, $ 25 Baar, $ 6.25 monatlich.
40 Acres, $ 50 Baar, $12.50 monatlich.
80 Acres, $100 Baar, $25.00 monatlich.

Lernt, wie man aus jedem Acre innerhalb eines Jahres $200 bis $1000 verdienen kann. — Ausgezeichnetes Wasser, gemäßigtes Klima und alle die Bequemlichkeiten einer altbesiedelten Gegend.— Schreibt um Büchlein.—Exkursionen von Chicago jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.

Henry H. Browner,

Repräsentant der Southern Timber and Colonization Co., Zimmer 28, 163 Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago.

17mz,mifon,4w

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.

1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.

C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

12feb*

Kanarienvögel 10 Tage **auf Probe!**

Feinste Sänger aus Deutschland,

$1.95 $2.50 $3.00 $4.00

THE AQUARIUM 1038 Milwaukee Avenue nahe Wood Str.

18fb,sasonmi*

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

41a,samomi*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Straße,

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

25nov,misamo,*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1834 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,misaso*

Schiffs-Karten

$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Ua,st,so,mi*